(Franz) Ignaz Dillis

Autor: Ulrich Dillis © 2024, Version vom 13.10.2025, Zustand: noch in Arbeit

Lebenslauf Ignatz Dillis
(achtes Kind des Johann Wolfgang Dillis)
Zeichner und Radierer, Oberförster in der Au bei München

(7. Generation)

* 31. Mai 1772 auf der Gmain (Anwesen „Jager“) † 30. Mai 1808 in der Au bei München

Ignaz Dillis wird als achtes Kind des ☛ Johann Wolfgang („Hans Wolf“) Dillis und seiner Gattin Elisabeth geb. Hauspfleger, geboren.

Ignaz Dillis, talentierter Zeichner und Radierer, erhält in München Unterricht vom Bruder Johann Georg Dillis, entscheidet sich dann aber doch für eine Forstkarriere. Er heiratet im Alter von 33 Jahren die acht Jahre jüngere Oberjustizratstochter → Anna Aichberger und zeugt mit ihr zwei Kinder, Franz und Maria Anna.

→ Vorfahren der Anna Maria Dillis geb. Aichberger

Ende 1807 erkrankt Ignaz ernstlich und kann seinen Beruf nicht mehr ausüben.

Er stirbt bereits vor der Geburt seiner Tochter Maria Anna im Jahre 1808.

Sein ältester Bruder, der Maler und Galeriedirektor Johann Georg von Dillis, nimmt sich der Familie an und zieht zusammen mit seinem jüngsten Bruder Cantius in das Aichbergersche Haus in der Frühlingstraße 11 in der Au.

So wird der fast fünfzigjährige Johann Georg von Dillis, bislang als Theologe und Priester zölibatär lebend, in gereiftem Alter doch noch ein Familienvater, ein Rolle, die ihm offenbar sehr behagt.

Die junge Schwägerin Anna und ihre zwei kleinen Kinder sind ein häufiges Motiv zärtlicher Zeichnungen des Georg von Dillis aus dieser Zeit.

Die beiden Kinder von Ignaz Dillis und seiner Frau Anna geb. Aichberger:

- → Franz Dillis. Er macht beruflich eine spektakuläre Karriere im Ministerium des Innern unter den verschiedensten Ministern und wird als Krönung seiner Karriere schließlich zu Franz von Dillis geadelt. Zum 80 Geburtstag schickt ihm der Prinzregent Luitpold ein persönliches Schreiben.

  Privat hat Franz Dillis nicht soviel Glück. Seine erste Frau, Maria Josepha von Braunmühl aus bayerischem Beamtenadel, mit der er einen Sohn, Georg Dillis, bekommt, stirbt 34jährig an ihrer Herzkrankheit (Wassersucht). Franz Dillis heiratet danach ihre Schwester, Sibylla von Braunmühl, diese Ehe bleibt kinderlos. Sibylla stirbt im Alter von 60 Jahren an Magenkrebs.

  Georg Dillis, der Sohn aus erster Ehe, erweist sich als geistig und körperlich eher schwächlich. Sein Jurastudium muß er abbrechen, und er lebt danach als Privatier vom Vermögen seines Vaters, bis er sich im Alter von 60 Jahren in das Münchener Mathildenstift einquartiert, von dort seinen Verwandten Leonhard Dillis (den Großvater des Verfassers dieser Zeilen) um geringe Geldbeträge für Grabgebühren und ähnliches anbetteln muß und im Alter von 70 Jahren stirbt.

- → Maria Anna Dillis. Sie heiratet den Revierjäger und Hirschgartenwirt Wolfgang Krembs, der nach dem frühen Tod seiner Frau allein mit zwei kleinen Stiefkindern dasteht und dringend eine neue Frau und Mutter für die Kinder braucht.

Anna Krembs, wie sie jetzt heißt, bekommt mit Wolfgang Krembs sieben Kinder, doch noch vor der Geburt des jüngsten Kindes stirbt Wolfgang Krembs an Tuberkulose. Anna Krembs muß den Hirschgarten verlassen und sich mit den zwei Stiefkindern und den vielen eigenen in der Schellingstraße alleine durchs Leben schlagen. Wahrscheinlich hilft ihr dabei Bruder Franz Dillis, der als freigiebiger Mensch bekannt ist.

Als die Kinder erwachsen sind, zieht sie mit ihrer jüngsten Tochter nach Freilassing zu ihrem ältesten Sohn Leonhard, der dort Arzt geworden ist.
Sie erlebt dort eine Doppelhochzeit, die ihr ältester Sohn und ihre jüngste Tochter ausrichten, und stirbt sechs Jahre später im Alter von 64 Jahren an einer Alterskrankheit, „Marasmus“ wie es damals hieß.

⌄

1772 Geboren am 31. Mai als **Franciscus Ignatius**, Sohn des
Wolfgang Dillis, Jager auf der Gmain, und dessen Frau **Elisabeth**, geborene **Hauspfleger**.
Taufpate: Franciscus Ignatius Engelhart, Wirth in Dambach. [Tfb_Sk]
Der Name „Franz Ignaz“ stammt also, wie damals üblich, von seinem Paten.

1780 Bruder Georg von Dillis holt Ignaz' jüngsten Bruder Cantius zu sich nach München.

1780 Bruder Georg von Dillis holt auch Ignaz und den jüngeren Bruder Joseph zu sich nach München. Ignaz läßt sich von seinem Bruder Georg unterweisen und arbeitet als Graphiker.

1790 Beginn des Unterrichts an der Forstschule in München, zusammen Georg Anton Däzel und Franz von Sales Schilcher.

1804 Ablehnung der Beförderung zum Forstinspektor.

1805 Am 16. Dezember in München, Liebfrauenpfarrrei, Trauung als **Ignatius**, des **Wolfgang Dillis**, churfürstlichen Försters zu Girbing, und der **Elisabeth** geb. **Hauspfleger**, ehelicher Sohn, churfürstlicher Oberförster zu München, mit
Anna, des Lorenz **Aichberger**, churfürstlicher Oberjustizrath und der Anna geborene von Lafabrique, eheliche Tochter.
Trauzeugen: Franz von Lafabrique, churfürstl. Hofgerichtsrath und Georg Ringseder, churfürstl. Hofrath. [Trb_MIF]

Die Braut **Maria Anna Xaveria Ludovica Aichberger** wurde am 25. August in München geboren als Tochter des Laurentius Aichberger, pfalzbaierischer Revisor, und dessen Frau Maria Anna, geborene de Lafabrique.
Taufpatin: Domicella [Jungfrau] Xaveria B. de Lafabrique. [Tfb_MIF]

→ Vorfahren der Anna Maria Dillis geb. Aichberger

→ Lebenslauf der Anna Maria Dillis geb. Aichberger

1806 Geburt des Sohnes **Franz Paul Lorenz Michael Dillis** als Sohn des **Franz Ignaz Dillis**, Jägerssohn, königlich bayerischer Oberförster, und der Oberjustizrathstochter **Anna Maria von Eichberger** am 29. September.
Taufe am 30. September in der Mariahilf-Kirche in der Au bei München.
Taufpate: Lorenz von Eichberger, königl. baierisch. Oberst Justizrath und Senior in München. [Tfb_MMh]

1807 Ende des Jahres: Beginn der Krankheit. **Ignaz Dillis** kann seine Amtsgeschäfte nicht mehr ausführen.

1808 Am 30. Mai in München-Au Tod des **Ignaz Dillis** als königlich baierisch. Landgerichts Oberförster von hier, 37 Jahre alt. Gestorben vor der Stadt auf dem Lilienberg dem 30ten May zwischen 11-12 Uhr Nachts. Todesursache *„Auszehrung.“* [Stb_MPe]

1808 Am 1. Juni, zwei Tage nach dem Tod des Vaters, Geburt der Tochter **Maria Anna Josepha Sophia Dillis** als Tochter des Oberförsters des K. Forstamts München und dessen Ehefrau Maria Anna, geborene von Aichberger. Taufe in St. Peter in München.
Taufpatin: Maria Anna de Aichberger nata [geborene] Baronessa de

Lafabrique K. B. OberstJustizRath Directorsgattin. [Tfb_MPe]

1808 Für Ignaz Dillis wird vom Bruder Johann Georg von Dillis ein Grabstein geplant mit folgender Inschrift:

Hier ruhet

Franz Ignaz Dillis. K. Oberförster des Forstmeisteramts München.
Bekannt als redlich-eifriger Staatsdiener, als treuer Gatte,
als Freund seiner 10 Geschwistrige, starb er zu früh
im 36. Jahre seines Alters, und im 3ten seiner glücklichen Ehe.
Vermählt den 16. Decem. 1805 mit der Fr. M. Anna v. Aichberger.
Um ihn trauern seine ihn liebende Gattin mit
2 Kindern Franz u. Anna, und seine
10 Geschwister.

Dieser Grabstein existiert nicht mehr (wenn es ihn je gegeben hat), ein Gedenkstein hingegen, der sogenannte „Dillisstein“ steht noch heute im Perlacher Forst (Ecke Diensthütten-Geräumt / Grenz-Geräumt, WGS Koordinaten: 48.05141, 11.57719), mit der Inschrift:

Dem königl. Oberförster
Ignatz Dillis

1813 In der „*Zeitschrift für das Forst- und Jagdwesen: mit bes. Rücksicht auf Bayern*“ erscheint 1813 folgender Nachruf auf **Ignaz Dillis**:

Nekrolog verdienstvoller Forstmänner Baierns,
*und zwar des königl. baier. Oberförsters **Herrn Ignaz Dillis** zu München.*

Der für das vaterländ. Forstwesen zu frühe verstorbene Oberförster Ignaz Dillis wurde zu Giebing, in der vormaligen Grafschaft Haag, in dem Försterhause (auf der Gemeinde genannt) den 31. Mai 1772 gebohren.

Sein Vater, Wolfgang Dillis, ein biederer, braver Forstmann, und einer der rechtlichsten Menschen, war k. Förster zu Giebing. Er starb nach einer 63jährigen rühmlichen Dienstzeit im Jahr 1805, und hinterließ 7 damals noch lebende Söhne und vier Töchter. Sein wohlgetroffenes Bildniß (von Hrn. Professor Kellerhofen gemahlen) hat der geschickte Künstler und Kupferstecher Rader in Paris, durch einen sehr gelungenen Kupferstich verewigt.

Die erste Anleitung zum Forstwesen erhielt unser Ignaz Dillis von seinem Vater noch als Knabe und bis besondere Verhältnisse dieser seiner ursprünglichen Bestimmung eine andere Richtung gaben und er gegen seine Neigung der Kunst gewidmet wurde.

Im Jahre 1796 kam er von Giebing zu seinem ältesten Bruder, dem verdienstvollen k. Gallerie-

Inspektor Hrn. Georg Dillis, nach München, welcher nun seine weitere Ausbildung und seine Bildung zum Künstler unternahm. Von diesem erhielt er die ersten Anleitungen zur Geometrie und zum Zeichnen aus freier Hand.
Schon früher übte er sich im Zeichnen nach Naturgegenden, und erwarb sich auf mehreren mit seinem Hrn. Bruder in die Tiroler Gebirge unternommenen Reisen hierin eine große Fertigkeit.

Unter seine besten Zeichnungen in aquarel werden jene von den Umgebungen der Insel Mainau am Bodensee gezählt. Einige von ihm selbst in Kupfer geätzte Landschaften zeugen von seinen ausgezeichneten Anlagen in dem Kunstfache, und geben zugleich die Ueberzeugung, welchen Platz er unter den Künstlern würde eingenommen haben, wenn er von dieser Laufbahn nicht abgekommen wäre, und ihn ein günstiger Zufall, während er sich zum Künstler auszubilden suchte, nicht wieder seiner ursprünglichen Bestimmung zurück gegeben hätte.
Er wurde nämlich bei Errichtung der Forstschule zu München im Jahr 1791 als Lehrer der Zeichnungskunst und in der Folge auch als Repetitor bei diesem Institute angestellt. Diese Anstellung gab Dillis die Gelegenheit seinen Karakter zu entwickeln; und dieser zeigte sich durch seine rastlose Thätigkeit, seinen festen männlichen Sinn, und seine Beharrlichkeit in allem, was zum Besten dieses wohlthätigen Instituts abzweckte, bald in einem so vortheilhaften Lichte, daß er schon im Jahr 1795 den Ruf zum Oberförster des Forstamts München erhielt.

Dieser ehrenvolle Ruf zu einem Amte, welches zur selbigen Zeit die wichtigsten Staatsforsten Baierns in sich vereinigte, verschafften unserm Dillis die Gelegenheit sich unter der Leitung des damaligen Forst=Commissärs Ober=Baierns auch zum praktischen Forst= und Geschäftsmanne zu bilden, wozu ihm die in den Jahren 1796, 97, 98 u. 99 unternommenen Taxationen, Waldbeschreibungen und Eintheilungen der weitläufigen Forste des Forstamtes München die vorzüglichsten Vortheile darboten.

Diese einem guten Forsthaushalt unentbehrlichen Vorarbeiten verschafften zwar dem Oberförster Dillis die genauesten Kenntnisse von dem Zustande der seiner Verwaltung untergebenen Forsten, aber auch die zuverlässige Ueberzeugung, daß der chaotische Zustand derselben nur nach einem festen Plan und mit der unermüdetsten Anstrengung in Ordnung gebracht werden könne. Der Herstellung einer solchen Ordnung standen inzwischen noch manche Hindernisse entgegen, die erst durch die Einwirkung der höhern Stellen beseitigt werden mußten. Unter diese gehörten die mancherlei Weidenschafts=Streu= und Beholzigungs=Servituren, die Forstwiesen=Verhältnisse, u. s. w. ohne deren Entfernung nie an eine förstliche Ordnung, und noch weniger an eine zweckmäßige Kultur der mit allen Übeln belasteten Forsten gedacht werden konnte.

Dillis wußte durch seine unermüdeten Vorstellungen und durch überzeugende Gründe, auch diesen Uebeln zu begegnen, indem er es durch seine thätige Verwendung durch sein vermittelndes Ansehen, welches er sich durch das Zutrauen aller Partheien zu verschaffen wußte, bald dahin brachte, daß beinahe alle Dienstbarkeiten durch gerechte und billige Entschädigungen entfernt, die Forstwiesen=Verhältnisse auf eine zweckmäßige Art ausgeglichen, und die verschiedenen Grenz= und andere Streitigkeiten zur allerseitigen Zufriedenheit beendigt wurden.Jetzt erst hatte er freie Hand, theils die ihm durch die Taxations= und Eintheilungs=Instruktionen vorgeschriebene, theils die selbst entworfene Forstbewirthschaftungs=Pläne in Ausführung zu bringen. Indessen blieb die Ausführung dieser Pläne immer noch eine äußerst schwierige Aufgabe, zu deren Lösung Muth, Kraft und eine nicht gemeine Beharrlichkeit gehörte. Eine Waldmasse von mehr als 60000 Tagwerk, die noch im Anfang des 18ten Jahrhunderts großentheils aus Eichen, Buchen, Birken und Linden bestanden hat, war nun durch die unsinnigste Wirthschaft mehr als zur Hälfte in einen meistens elenden Nadelholzbestand übergegangen und nur wenige Reste zeigten noch von dem ehemaligen Daseyn edlerer Bewohner. Die Buchenhochwaldungen waren durch das unmäßige Streurechen beinahe für sich schon im vollen Rückgange begriffen, und die abgeholzten Schläge den erst seit kurzem einheimisch gewordenen Fichten zur Besaamung überlassen. Das Fichtenholz selbst, welches sich seit der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zur herrschenden Gattung aufschwung, wurde ohne mindeste Rücksicht auf eine regelmäßige Schlaganlage gehauen, wo sich nur ein schlagbarer Stamm fand, und somit eine unzählige Menge kleine Winkel- und Kesselschläge veranlaßt. Auf jenem Theil der Forstwiesen, welche durch die verschiedenen Ausgleichungen dem Staatsärar zufielen, hatte sich zwischen einzelnen alten Eichen, Birken und Nadelholzstämmen ein Wust von Heide (Erica vulgaris) gebildet, der durchaus keine Gattung von Holzsaamen Erde ergreifen ließ, und folglich jede natürliche Besaamung zur Unmöglichkeit machte. Und zu all diesen Uebeln gesellten sich endlich auch noch (durch die vielen Winkelschläge herbeigeführt) die Verwüstungen des Borkenkäfers in einem so hohen Grad, daß in einem Jahre mehrere tausend Klaftern wurmtrockenes Holz bei Seite geschafft werden mußten.

All diesen Uebeln begegnete Dillis mit den Einsichten und dem Muthe eines vollendeten

Forstmannes. Er suchte die Buchenhochwaldungen durch die Entfernung des jeden Nachwuchs zerstörenden Streurechens, und durch die Einführung zweckmässiger Dunkelhiebe, so viel möglich zu verjüngen.
Er brachte in dem Fichtenbestand die zahllosen ungeregelten Winkelschläge durch eine kühne Anlage großer und zweck mäßiger Gehaue in Verbindung, und sicherte dadurch der Zukunft nebst einem wohlgeordneten Waldstande die möglichst höchste Nutzung. Auf den erworbenen Antheilen der Forstwiesen unterwarf er die einzelnen überständigen Stämme, mit Ausnahme der nöthigen Saamen tragenden Birken, dem Hieb und die Heide der Sense, und bewirkte dadurch einen hoffnungsvollen jungen Birkennachwuchs. Auf gleiche Weise suchte er an mehreren Orten mit dem besten Erfolg (vorzüglich in dem Anzinger und Deisenhofer Forst) die Fichtenschläge in jungen Birkennachwuchs zu verwandeln, unter dessen duldendem Schutz in der Folge durch künstliche Saaten die auf eine unverzeihliche Art zu Grunde gerichteten Eichen und Buchen wieder nachgezogen werden sollten. Den Verwüstungen des Borkenkäfers endlich begegnete er dadurch, daß er die angegriffenen Orte immer schnell räumen und allen Stoff zur fernern Verbreitung dieses Uebels unverzüglich entfernen ließ.

Im Laufe dieses thätigen Wirkens erhielt Dillis bei Organisation des Forstwesens für Altbaiern im Jahr 1804 den Ruf zum Forst=Inspector; allein er lehnte diese ehrenvolle Bestimmung aus einer ganz eigenen Vorliebe für sein Forstamt mit der rühmlichsten Bescheidenheit ab: und erklärte zugleich, „daß er von seinem Amte nicht früher abzutreten wünsche, als bis er seinen entworfenen Plane in völlige Ausführung und das Ganze in gehörige Ordnung gebracht haben würde."

Die Vorsehung in ihrer unerforschlichen Weisheit ließ ihm indessen diesen Wunsch nicht erreichen und rief ihn nun zu früh zu einem besseren Leben ab. Eine Krankheit hektischer Natur (wahrscheinlich Folge seiner unermüdeten Anstrengungen) schwächte seinen, dem äußeren Ansehen nach robusten Körper dergestalt, daß er mit Ende des Jahres 1807 außer Stande gesetzt wurde, seine sämtliche Funktionen fortzusetzen, und nach einem beinahe fünfmonatlichen Krankenlager endete er sein rastloses Leben gerade am Eintritt in sein sieben und dreisigstes Lebensjahr, am 1. Juni 1808.

Er hinterließ ein trostlose Wittwe (eine gebohrne Fraulein v. Aichberger, Tochter des Herrn OberappellationsgerichtsDirektor v. Aichberger) mit welcher er, bei der kurzen Dauer einer kaum dritthalbjährigen glücklichen Ehe, einen noch lebenden munteren hoffnungsvollen Sohn und eine Tochter erzeugte, wovon jedoch letztere erst wenige Tage nach seinem Tode das Licht der Welt erblickte.

→ zum Lebenslauf seiner Witwe Maria Anna Dillis geb. Aichberger

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes des Ignatz Dillis ⇑

Vorfahren der Maria Anna Dillis geb. von Aichberger
(Ehefrau von Ignatz Dillis)

→ zurück zum Lebenslauf des Ehemannes Ignatz Dillis

→ zum Lebenslauf der Maria Anna Dillis geb. Aichberger

Aichberger (väterliche Linie)

(Vater Lorenz Aichberger, jung und gereift [LvA])

Der Großvater aus der väterlichen Linie „Aichberger“ der Maria Anna Dillis geb. Aichberger ist Johann Baptist Aichberge.
Er ist Bürger und Schneider in Eresing.

Er heiratet Magdalena Hörmann aus Moorenweis und bekommt mit ihr unter anderen folgende Kinder:

● Theres Aichberger.

● Johann Aichberger.

● Maria Aichberger.

● Lorenz Aichberger. Lorenz Aichberger ist der Vater der Maria Anna Dillis geb. Aichberger.

Auf der Website von Michael von Aichberger, eines Ur-Ur-Ur-Ur-Enkels von Lorenz Aichberger, wird aus den Lebenserinnungen von Lorenz Aichberger zitiert: [LvA]

> *„Ich ward am 5. August 1742 zu Eresing zu der Bayerisch Füllischen Hofmark Windach gehörigen Dorfe Landgerichts Landsberg, geboren. In diesem Pfarrorte war ein sehr geschickter Schulmeister, der mir nicht nur im Lesen und Schreiben, sondern auch besonders in der Singkunst solchen Unterricht gab, daß ich ad. 1752 bei dem ehemaligen Domkapitel in Augsburg in meinem 11. Jahre als Singknabe in den sog. Domkapitlischen Kapellhause aufgenommen wurde.”*
>
> *„Der Ruf meines Musiktalents gelangte zu den Ohren seiner herzoglichen Durchlaucht aus Bayern, Clement Franziskus, weil einer seiner Kammermusiker ... die Musik zu dem Singspiel bei der Endskomödie in Augsburg verfaßt hatte. Höchstselbe ließen mich daher nach München kommen, um mich zu hören, und da ich sowohl bei Höchstselben in der Kammer, als bei seiner churfürstlichen Durchlaucht Max Joseph bei offener Tafel zu singen die höchste Gnade hatte, mir Beifall erwarb; so wurde mir in der Folge von höchst gedacht seiner herzoglichen Durchlaucht der Antrag gemacht in höchst ihre Dienste zu treten mit dem Versprechen, daß höchst selbe mich dort studieren lassen, für meinen Lebensunterhalt sorgen, dann auf seiner einstig lebenslänglichen Versorgung bedacht sein würden.”*
>
> *„Als ein Bayer und geborenes Landeskind nahm ich diesen gnädigsten Ruf mit unterthänigst und innigstem*

Dank an, und wurde somit herzoglicher Kammersänger."

Lorenz Aichberger wird also Hofmusikus, Tenor und Komponist und nach seinem Jurastudium Hofrat, Direktor des Oberappellationsgerichts. Er heiratet Maria Anna von Lafabrique. und zieht mit ihr in das Schlößchen Birkenleiten, das der Großvater, Freiherr von La Fabrique erworben hatte.
Lorenz Aichberger und seine Ehefrau Maria Anna von Lafabrique benommen acht dort acht Kinder.

1734 Am 25. Mai 1734 in Eresing Hochzeit von Johannes Aichberger aus Eresing und Magdalena Hörmann aus Mornweiß [Moorenweis], beide ledig.
Trauzeugen: Johannes Pfundt aus Eresing und Urban Resch aus Mornweiß. [Trb_Ere]

1735 Am 10. April in Eresing Geburt der Tochter Theres, eheliche Tochter des Joannis Aichberger und seiner Ehefrau Magdalena.
Taufpatin: Maria Pfund. [Tfb_Ere]

1737 Am 29. Aprill in Eresing Geburt des Sohnes Joannes, ehelicher Sohn des Joannis Aichberger und seiner Ehefrau Magdalena.
Taufpate: Johannes Pfundt [Tfb_Ere]

1739 Am 16. Oktober Geburt der Tochter Maria, eheliche Tochter des Joannis Aichberger und seiner Ehefrau Magdalena.
Taufpatin: Maria Pfund. [Tfb_Ere]

1742 Am 5. August in Eresing Geburt des Sohnes Laurentius, ehelicher Sohn des Joannis Aichberger und seiner Ehefrau Magdalena.
Taufpate: Johannes Pfundt. [Tfb_Ere]

La Fabrique (mütterliche Linie)

(Marie Baroness de La Fabrique [LvA])

Der Urgroßvater der Maria Anna Dillis geb. von Aichberger aus der müttelichen Linie „Lafabrique" ist der Weinhändler Franz Lafabrique (* ca. 1700 † 1773).
In erster Ehe ist er mit Maria Anna geb. Maßig verheiratet, mit der er zwei Kinder hat:

- Adrian Lafabrique, der Großvater der Maria Anna Dillis geb. von Aichberger.
  Adrian heiratet Maria Caecilia Pörzinger und bekommt mit ihr zwei Töchter:

  - Maria Anna Elisabetha Cecilia von Lafabrique

  - Maria Anna Francisca von Lafabrique, Maria Annas Mutter. Sie heiratet Lorenz von Aichberger.

Lorenz von Aichberger und Maria Anna Francisca geb. von Lafabrique sind also die Eltern von Maria Anna Dillis geb. von Aichberger

● Franz Benno Lafabrique

Nach dem Tod seiner Frau heiratet Urgroßvater Franz Lafabrique in zweiter Ehe Maria Theresia geb. Wagner, die Witwe des churfürstlichen Sommeliers Heinrich Thibaud, mit der er drei Kinder bekommt:

- Maria Amalia Lafabrique. Die Taufpatin von Maria Amalia ist niemand Geringeres als Ihre Churfürstliche Hoheit Maria Amalia von Österreich, Gemahlin des Kurfürsten Karl Albrecht, vertreten durch ihre Kammerjungfrau Maria Josepha Kurllinger.

- Franz Lafabrique.

- Joseph Joachim Lafabrique.

Urgroßvater Franz Lafabrique wird Hofkellermeister und kurfürstlicher Hofrat.
In reifem Alter wird er zum Ritter geadelt.

Großvater Adrian Lafabrique wird „*Churfürstl. Hofkammers- und Commercien-Rath, Hof-keller-Inspector, Schwaig-Director und Garten-Commissarius in Schleißheim*“. Er wird zum Freiherrn von Lafabrique ernannt.

Der Freiherr ist durch seine vielfältige Tätigkeit zu Vermögen gekommen und erwirbt das Schlößchen Birkenleiten in Untergiesing bei München.
Nach der Trauung seiner Tochter Maria Anna de La Fabrique mit Lorenz Aichberger bezieht das Ehepaar das Schlößchen und bekommt dort acht Kinder.

⌄

1715 Rückkehr des Kurfürsten Max Emanuel aus seinem französischen Exil nach Baiern.

Geburt des Großvaters
1715 (ca.) Geburt des Adrian Lafabrique als Sohn des Weinhändlers Franz Lafabrique und der Maria Anna geb. Maßig.

Geburt des Großonkels Franz Benno Lafabrique
1719 Am 30. Dezember in München, Liebfrauenpfarrei, Geburt von Franciscus Benno Lafabrique, Sohn des Händlers („*mercator*“) Franciscus Lafabrique und der Maria Anna Maßig, seiner Ehefrau.
Taufpate: Franciscus Blomaert, Bankier. [Tfb_MIF]

Tod der Urgroßmutter
1724 Am 11.März in München, Liebfrauenpfarrei, Tod der Maria Anna Lafabrique, geb. Maßig, französische Weinhändlerin. [Stb_MIF]

Zweite Ehe des Urgroßvaters
1725 Am 16. April in München, Liebfrauenpfarrei, Trauung des Franciscus Lafabrique, Weinhändler, Witwer, mit Maria Theresia Thibaut, des Heinrich Thibaut, churfürstlichen Sommeliers, hinterbliebene Wittib, umgezogen von der Bretagne nach Fürstenried.
Trauzeugen: Oswald de Maÿr und Johann Wagner, Verwalter von Fürstenried. [Trb_MIF]

1726 Am 26. Februar stirbt Kurfürst Max II Emanuel, neuer Kurfürst wird dessen Sohn Karl I Albrecht.

Geburt des Kinder aus der zweiten Ehe des Urgroßvaters (Maria Amalia, Franz, Joseph La Fabrique)
1726 Am 18. September in München, Liebfrauenpfarrei, Geburt von Maria Amalia Lafabrique, Tochter des Franciscus Lafabrique, Churfürstl. Hofkellermeister, und der MariaTheresia Wagner, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Ihre Churfürstl. Hoheit Maria Amalia, vertreten durch Maria Josepha Kurllinger, dero Kammerjungfrau. [Trb_MIF]
Die Taufpatin ist Maria Amalia von Österreich, Tochter Kaiser Josephs I und Ehefrau des Kurfürsten Karl I Albrecht. Nach ihr ist die Amalienburg im Nymphenburger Schloßpark benannt.

1729 Am 2. Januar in München, Liebfrauenpfarrei, Geburt des Franciscus la Fabrique,
Sohn des Franciscus la Fabrique, Churfürstl. Hofkellermeister, und der Theresia Wagner, dessen Ehefrau.
Taufpate: Christoph Hueber, Churfürstl. Hofrat und Controleur. [Trb_MIF]

1730 Am 18. November in München, Liebfrauenpfarrei, Geburt des Josephus Joachimus Franciscus de Paula Lafabrique, Sohn des Franciscus la Fabrique, Churfürstl. Hofkellermeister, und der Theresia Wagner, dessen Ehefrau.
Taufpate: Franciscus Christophorus Hieber, Churfürstl. Hofcontrolleur. [Trb_MIF]

1745 Am 20. Januar stirbt Kurfürst Karl I Albrecht, neuer Kurfürst wird dessen Sohn Maximilian III Joseph.

Hochzeit des Großvaters Adrian Lafabrique mit Johanna Pörzinger
1745 Am 21. Februar in München, Liebfrauenpfarrei, Hochzeit des Johann Adrian Lafabrique, Hofkellermeister [keine Eltern des Bräutigams angegeben], mit Johanna Maria Cecilia, eheliche Tochter des Johann Michael Pörzinger, churfürstl. Regierungs Registrator in Landshut, und der Maria Catharina, seiner Hausfrau.
Trauzeugen: Carolus Wilhelm und Stephanus Bernhard Wistmayer. [Trb_MIF]

Geburt der Tante Maria Anna Francisca Cunegunda La Fabrique
1746 Am 3. März in München, Liebfrauenpfarrei, Geburt der Maria Anna Francisca Cunegunda, Tochter des Adrian la Fabrique, Churfürstl. Kellermeister, und der Maria Cecilia Pörzinger, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Maria Francisca Schönwein, Cafeésiederin. [Tfb_MIF]

Geburt der Mutter Maria Anna Elisabetha Cecilia La Fabrique
1747 Am 18. November Geburt der Maria Anna Elisabetha Cecilia, Tochter des Adrian la Fabrique, Churfürstl. Hofkellermeister, und der Maria Elisabetha Cecilia Pörzinger, dessen Ehefrau.
Taufpatin: Maria Francisca Apollonia Schönwein, Cafeésiederin. [Tfb_MIF]

Geburt des Onkels Franz Joseph La Fabrique
1751 Am 3. März in München Liebfrauenpfarrei, Geburt des Franciscus Josephus Adrianus, Sohn des Adrian la Fabrique, Churfürstl. Hofkellermeister, und der Maria Cecilia Pörzinger, dessen Ehefrau.
Taufpate: Franziscus Seraph La Fabrique, Churfürstl. Hofkellermeister. [Tfb_MIF]

1751 Einverleibte Gutthäter:
Adrian von la Fabrique als Churfürstl. Hof⸗ Kellermeister.

Tod der zweiten Frau des Urgroßvaters
1756 Am 17. April in München, Liebfrauenpfarrei, Tod der Theresia Lafabrique, Hofkellermeisterin. [Stb_MIF]

1765 Churbajerischer Hof- und Staats-Calender von 1765:
Franz von la Fabrique, Kellermeister, Emeritus.
Adrian von la Fabrique, Inspector.

1770 UrgroßvaterFranz Lafabrique wird zum Ritter geadelt und heißt nun Franz von Lafabrique.

Lebenslauf Maria Anna Dillis geb. von Aichberger
(Ehefrau von Ignatz Dillis)

(7. Generation)

* 25. August 1780 in München † 23. September 1849 in München

Vater Lorenz Aichberger und seine Frau Maria Anna La Fabrique ziehen nach ihrer Hochzeit in das Schlößchen Birkenleiten am Auer Mühlbach in Untergiesing, das der Großvater, Adrian Freiherr von La Fabrique erworben hatte, und bekommt dort acht Kinder.

Maria Anna Aichberger, um die es hier geht, wird im Schlößchen als viertes Kind geboren. Sie wächst am Auer Mühlbach auf und lernt dort → Ignatz Dillis, Maler, Radierer und Oberförster am Lilienberg in der Au (ebenfalls am Auer Mühlbach gelegen), kennen.

Das Ehepaar bekommt ein Kind, → Franz Dillis, und erwartet ein zweites, als Ignatz Dillis ernstlich erkrankt und ein paar Wochen später verstirbt.

Die Tochter Maria → Maria Anna Dillis wird zwei Tage nach seinem Tod geboren.

Ignatz' Bruder, der Galeriedirektor Georg von Dillis, nimmt sich der jungen Witwe an, und sie zieht mit den beiden kleinen Kinder zu ihm in das Schönfeld.

Georg von Dillis wird der Ziehvater für Franz und Maria Anna Dillis.

Anna Dillis mit Kind Maria Anna (Zeichnung: Georg von Dillis)

Die Kinder werden erwachsen.

- → Franz Dillis wird Staatsrat und wird im Alter zu Franz von Dillis geadelt.
  Er heiratet Maria Josepha von Braunmühl und bekommt mit ihr einen Sohn, Georg Dillis.
  Nach dem frühen Tod seiner herzkranken Frau heiratet er deren Schwester, Sibylla von Braunmühl.
  Diese Ehe bleibr kinderlos.

- → Maria Anna Dillis heiratet Wolfgang Krembs, frischverwitweter Wirt und Jäger im Hirschgarten mit zwei kleinen Kindern, und wird Hirschgartenwirtin.
  Das Paar bekommt acht Kinder, und als das achte unterwegs ist, stirbt Wolfgang Krembs an Lungentuberkulose.

Nach der Hochzeit und dem Auszug von Maria Anna zieht die Familie zusammen mit dem Bruder Cantius und dem Patensohn Johann Baptist Dillis in den ersten Stock des Hauses in der Frühlingstraße 11, das dem Onkel von Anna Dillis geb. Aichberger, Regierungsdirektor Franz de Paula Aichberger, gehört.

⌄

Trauung der Eltern Lorenz Aichberger und Maria Anna de La Fabrique:
1771 Am 3. September Trauung des Bräutigams **Laurentius Aichberger**, Churfürstlicher Rates und

Wirklichen Hofrates („*aulicii Consiliarius actualis*“), ehelicher Sohn des Johannes Baptist Aichberger, bürgerlichen Freisinger Schneiders („*sartoris civili Frisingae*“), und der Magdalena, seiner Ehefrau, mit der Braut
Domicella [Jungfrau] **Maria Anna**, eheliche Tochter des **Adrianus de La Fabrique**, Hofkammers- und Commercienrat und Direktor in Schleißheim, und der Marie Caecilia, dessen Ehefrau.
Trauzeugen: Michaël de Solatÿ, kurfürstlicher Rat und geheimer Sekretär, und Alexius Feichtmayr, kurfürstlicher wirklicher Hofkammerrath. [Trb_MPe]

Tod des Urgroßvaters Franz von Lafabrique

1773 Am 21. April in München, Liebfrauenpfarrei, Tod des Franz von Lafabrique, churfürstlicher Hofrat. [Stb_MIF]

Geburt als Maria Anna Xaveria Ludovica Aichberger:

1780 Am 25. August in München, Pfarrei St. Peter, Geburt als **Maria Anna Xaveria Ludovica Aichberger**, Tochter des **Laurentius Aichberger**, S. E. Palat. Bav. Revisorii Consiliarius [pfalzbairischer Revisionsrat], und dessen Ehefrau **Maria Anna** geborene **Baroness de Lafabrique**.
Taufpatin: Domicella Xaveria Baroness de Lafabrique, pfalzbairische Rats-, Kammer- und Kommerziendirektorsgattin („*S. E. Palat. Bav. Consiliarii, Cammera, et Comerc. Directoris filia*“) in Schleißheim. [Tfb_MPe]

Trauung mit Ignatz Dillis:

1805 Am 16. Dezember in München, Liebfrauenpfarrrei, Trauung als **Anna**, des Lorenz **Aichberger**, churfürstlicher Oberjustizrath und der Anna, geborene vonLafabrique, eheliche Tochter, mit **Ignatius**, churfürstlicher Oberförster zu München, des **Wolfgang Dillis**, churfürstlichen Försters zu Girbing, und der **Elisabeth** geb. **Hauspfleger**, ehelicher Sohn.
Trauzeugen: Franz von Lafabrique, churfürstl. Hofgerichtsrath und Georg Ringseder, churfürstl. Hofrath. [Trb_MIF]

→ Lebenslauf des Ehemannes Ignatz Dillis

1808 Nach dem Tod des **Ignatz Dillis** leben die Witwe **Maria Anna** sowie die Kinder **Franz** und **Anna** als Familie zusammen mit Georg von Dillis im Aichbergerschen Haus in der Frühlingstraße 11 in der Au. Auch 1835 wohnen sie noch dort. [ABMü_xx]

1812 Bruder Johann Baptist von Aichberger, Stadtgerichtsassessor, ertrinkt mit 26 Jahren im Brudermühlbach. Aus dem Sterbebuch der Münchner Liebfrauenkirche vom 31. März 1912: [Stb_MIF]

> *Titl. Johann Baptist von Aichberger, k. b. Stadtgerichts-Assessor, 26 Jahre alt, seit dem 24ten Abends vermißt, und heute / in dem Bach an der sogenannten Brudermühle / als ertrunken gefunden.*

1823 Am 10. April Tod des Vaters Lorenz von Aichberger, Ober⸗ Appellationsgerichtsdirektor und des Civil-Verdienstordens der baierischen Krone Ritter, verstorben an der Lungenlähmung.

1835 Adreßbuch München: In der Frühlingsstraße 11 wohnen die Maler Cantius Dillis, Landschaftsmaler, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, und Georg von Dillis, Maler und Central⸗ Gemälde⸗ Gallerie⸗ Direktor, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste.
Hauseigentümerin: „Aichberger v., Direktorswittwe“. [ABMü_xx]

1841 Am 28. September in der Münchener Liebfrauenpfarrei Tod des Schwagers Titl. Georg von Dillis, Hochwürden, kgl. Central⸗ Gallerie⸗ Direktor, Commandeur des k. b. Civil⸗ und Verdienst⸗ Ordens, Ritter des k. Ludwig⸗ Ordens, 81 Jahre, 9 Monate alt, Prannergasse № 26/2, an Altersschwäche. [Stb_MIF]

1842 Nach dem Tod von Georg von Dillis im Jahre 1841 wohnt **Maria Anna Dillis**, Oberförsterswittwe, zusammen mit Schwager Cantius Dillis, Landschaftsmaler, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste und Staatspensionär, und Sohn **Franz Dillis**, Secretär, in der Theresienstraße № 37/3 in München.
Berichtigungen und Zusätze: Dillis Franz, bisher Secr. des obersten Kirchen⸗ und Schulrathes, wurde befördert zum 2ten Ministerial-Assessor im Ministerium des Innern. [ABMü_xx]

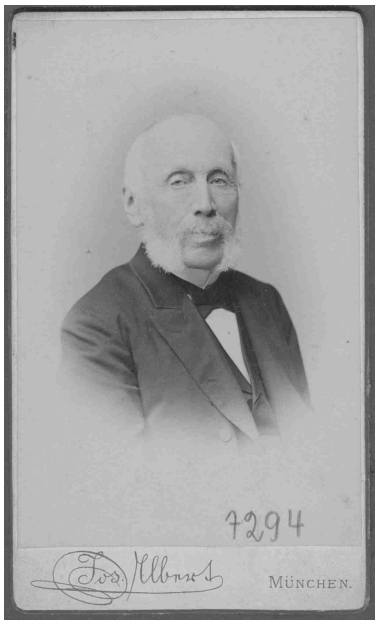
† 1849 Am 23.September stirbt **Maria Anna Dillis**, geborene Aichberger, wohnhaft in der Theresienstraße № 37/3 in München, Pfarrei St. Ludwig, im Alter von 69 Jahren an Leberentzündung. [Stb_MLu]

→ zurück zum Lebenslauf des Ignatz Dillis

Lebenslauf Franz von Dillis
(erstes Kind des Ignaz Dillis und der Anna geb. Aichberger)
Staatsrat

(8. Generation)

* 30. September 1806 in München † 13. Januar 1889 in München



(Portraits im Familienbesitz)

Franz Dillis wird als das ältere Kind von → Franz Ignaz Dillis und seiner Ehefrau → Anna geb. Aichberger in München geboren.

Gestartet als unbezahlter Rechtpraktikant macht er eine grandiose Karriere im königlichen Staatsdienst, wird hochdekoriert und als Krönung seiner Karriere schließlich zu Franz von Dillis geadelt.
Zum 80 Geburtstag schickt ihm der Prinzregent Luitpold ein persönliches Schreiben.

Ein → Nachruf von Anton von Braunmühl findet sich weiter unten im Lebenslauf.

Privat hat Franz Dillis nicht soviel Glück. Seine erste Frau, Maria Josepha von Braunmühl aus bayerischem Beamtenadel, mit der er einen Sohn, Georg Dillis, bekommt, stirbt 34jährig an ihrer Herzkrankheit (Wassersucht). Franz Dillis heiratet danach ihre Schwester, Sibylla von Braunmühl, diese Ehe bleibt kinderlos. Sibylla stirbt im Alter von 60 Jahren an Magenkrebs.

Georg Dillis, der Sohn aus erster Ehe, erweist sich als geistig und körperlich eher schwächlich.
Sein Jurastudium muß er abbrechen, und er lebt danach als Privatier vom Vermögen seines Vaters, bis er sich im Alter von 60 Jahren in das Münchener Mathildenstift einquartiert, von dort seinen Verwandten Leonhard Dillis (den Großvater des Verfassers dieser Zeilen) um geringe Geldbeträge für Grabgebühren und ähnliches anbetteln muß und im Alter von 70 Jahren stirbt.

Wie schon im Nachruf beschrieben, ist Franz von Dillis ein sehr hilfsbereiter und freigiebiger Mensch.
Dr. Ludwig Dillis, der Vater des Verfassers dieser Zeilen und Ururenkel von Ignatz' Bruder Wolfgang, schreibt in seinen Erinnerungen:

> *Mein Großmutter sprach bis zu ihrem Tode stets mit großer Hochachtung vom „Staatsrat“, der ihr, gerade in der schweren Zeit nach dem frühen Tod ihres Mannes, große Hilfe gewährt habe.*
> *Bis zu ihrem Tode hing eine große Fotografie von ihm, die einen würdigen Mann mit Backenbart – eine Art von Shakespearegesicht – zeigte, über ihrem Bett.*

1806 Am 29. September.in München Geburt als **Franz Paul Lorenz Michael Dillis**, Sohn des **Franz Ignaz Dillis**, Jägerssohn, königlich bayerischer Oberförster, und der Oberjustizrathstochter **Anna Maria von Eichberger**.
Taufe am 30. September in der Mariahilf-Kirche in der Au bei München.
Taufpate: Lorenz von Eichberger, königl. baierisch. Oberst Justizrath und Senior in München. Tfb_MMh

1831 Bewilligter Antrag auf Zulassung zur Staatsprüfung. Gebühr 38 Kreuzer.

1831 Am 6. November Verpflichtung zur „*Kanzleÿ Praxis*“ beim „*Königlich Bayerischen Kreis⸗ und Stadtgericht München als Kreis⸗ und Stadtgerichtsaccessist“.*

1832 Im Juni Bewerbung um „*Verleihung der Stelle eines Kanzleÿ Accessisten beÿ der k. Reg. d. Isarkreises Kammer des Innern oder eines Funktionaires bei dem Staatsministerium des Innern*“.

Bewilligung des Gesuches um „*die erbetene Kanzleÿ⸗ praxis bei der königlichen Regierung des Isarkreises Kammer des Innern*“.

1832 Am 6. August 1832 wird das Ergebnis der Staatsprüfung mitgeteilt: 8. Platz bei 67 Kandidaten.

Aus: „Das bayerische Innenministerium 1825-1864“ von Dirk Götschmann:

Franz Dillis, katholisch, wurde als Sohn des Forstbeamten Ignaz Dillis am 29.9.1806 in Au bei München geboren; seine Mutter war eine Tochter des geheimen Rates und Appellationsgerichtsdirektors Lorenz v. Aichberger. Sein Onkel war der bekannte Maler und Galeriedirektor Johann Georg v. Dillis, den Ludwig I. Zeit seines Lebens als Künstler und Menschen hoch schätzte. Nach dem frühen Tod des Vaters übernahm Georg v. Dillis die Vormundschaft über Franz Dillis, den er 1815 auch zu seinem Universalerben einsetzte, und kümmerte sich um dessen Ausbildung und beruflichen Werdegang. Nach einem vermutlich in München absolvierten Studium, bei dem er durch ein Stipendium unterstützt wurde, und dem vorgeschriebenen Praktikum legte Dillis 1831 als achter unter 67 Kandidaten des Isarkreises und mit der Note I 70/84 den Staatskonkurs ab. Daraufhin erhielt er beim Stadt- und Kreisgericht München den Akzeß. Anscheinend auf Anraten Braunmühls, dem er zugewiesen war, suchte er im Mai 1832 um den Akzeß beim Innenministerium nach. Braunmühl unterstützte dieses Gesuch nachhaltig: „.zeige ich pflichtmäßig an, daß Herr Franz Dillis in den zwey Monathen, während welchen derselbe in meinem Referate als Hilfs-Arbeiter verwendet wird, eine ausgezeichnete Geschäftskenntnis, schnellen Blick, richtige und bündige Darstellungsgabe an den Tag legte, und damit unermüdlichen Fleiß, Pünktlichkeit und Bescheidenheit verband, so daß ich mich glücklich schätzte, auf diese Weise durch die Gnade des hohen Präsidiums unterstützt worden zu seyn.“

Die Fürsprache des von Otringen- Walterstein geschätzten Regierungsrates hatte Erfolg. Im Oktober 1832 wurde Dillis der Akzeß im Innenministerium gewährt. Auch jetzt arbeitete Dillis weiter mit Braunmühl zusammen. Zunächst besorgte er die „Actuariats- und Bürogeschäfte des Ministerialkommisars an der Universität München, welche Funktion Braunmühl innehatte Dieser lobte ihn besonders für seine Tätigkeit im Beziehung auf politische Umtriebe, die er sehr ordentlich bewältigt habe. 1834 war Dillis nach Braunmühls Angaben maßgeblich an der Untersuchung burschenschaftlicher Verbindungen beteiligt, bei welcher Gelegenheit er sich durch „ausgezeichnet gutes Benehmen, Eifer, Verschwiegenheit und ausgezeichnete Geschäftekenntnis“ hervorgetan habe. Im November 1836 erhielt er, nach fünfjährigem Akzeß und nunmehr im Alter von 30 Jahren, als Ministerialsekretär seine erste Anstellung, die an seiner Verwendung jedoch nichts Wesentliches änderte. Auch die Ernennung zum Sekretär des Obersten Kirchen- und Schulrates, die im April 1839 erfolgte, brachte anscheinend keine Veränderung seiner Tätigkeit mit sich, sondern wurde nur aus haushaltstechnischen Gründen vorge-

nommen, wie dies auch mit seiner Beförderung zum Oberkirchen- und Schulrat 1846 der Fall war. Diese Beförderung erfolgte, weil für Dillis, der seit August 1842 Ministerialassessor war, eine höher dotierte Stelle gefunden werden mußte, eine Beförderung zum Ministerialrat aber noch nicht in Frage kam.
Dillis Tätigkeitsbereich umfaßte seit Juli 1842 vor allem das Personalreferat einschließlich des Prüfungswesens. Er hatte hier die Nachfolge von Geheimsekretär Peter Dahl angetreten, der im gleichen Monat pensioniert worden war, diesen hatte er bereits zuvor öfters vertreten und auch schon in bestimmten Bereichen entlastet. Die wichtige Stelle eines Personalreferenten behielt Dillis während der gesamten noch verbleibenden Amtszeit Minister Abels, aber auch noch unter Ministerverweser Zenetti. Nach der Ausgliederung des Kultusministeriums wurde u. a. für Dillis die Stelle eines Ministerialrates II. Klasse eingerichtet, da er nun nicht mehr als Oberkirchen- und Schulrat oder auch nur als Oberschulrat fungieren konnte. Dillis überstand damit den Rücktritt Abels wie schon 1831 den Austritt seines Förderers Braunmühl - mit dem er seit 1845 durch seine Ehe mir dessen Tochter Josepha, und nach deren Tod seit 1850 durch Heirat mit deren Schwester auch familiär verbunden war -, aus dem Ministerium unbeschadet. Daß Zenetti Dillis als Personalreferenten beibehielt, kann wohl als ein Zeichen der Kontinuität im Bereich des Innenministeriums gewertet werden; der Wechsel an der Spitze des Ministeriums im Februar / März 1847 stellte auch in dieser Hinsicht keinen Bruch dar. Zenetti war im November 1837 von Abel als Ministerialrat ins Ministerium geholt und mit Aufgaben betraut worden, die dem Minister sehr wichtig waren, wie beispielsweise im Bereich des Bildungswesens. Von dieser Tätigkeit her muß Zenetti auch Dillis gut gekannt haben.
Erst unter Ministerverweser Berks wurde Dillis das Personalreferat entzogen, und dieses Ministerialsekretär Friedrich Gustav Bezold übertragen. Dillis übernahm das wenig prestigeträchtige Komptabilitätsreferat, das Ministerialrat Mayer 1845 bis 1848 stufenweise übergab. Dazu führte er von seinem früheren Aufgabenbereich zunächst noch das Prüfungswesen weiter. Dem neuen Aufgabenbereich blieb Dillis nun nahezu unverändert den noch sehr langen Rest sei ner Dienstzeit treu. Auf Grund seiner langen Erfahrung und gründlichen Vertrautheit mit den ministeriellen Verhältnissen gehörte er zu einer der tragenden Säulen des Ministerialdienstes, die hierbei erworbenen Verdienste fanden in der Verleihung des Kronordens 1854 und des Komturkreuzes des Michaelsordens 1860 ihre sichtbare Anerkennung. Noch während des Krieges von 1870/71 tat er sich durch besondere Dienstleistungen im Ministerium hervor, und im Februar 1876, nunmehr 69 Jahre alt, wurde er zum Staatsrat im ordentlichen Dienst ernannt. Auch als solcher wirkte er auf eigenes Ansuchen weiterhin im Innenministerium, wo er nun die ständige Stellvertretung des Ministers übernahm. Franz v. Dillis blieb bis kurz vor seinem Tode aktiv. Er starb nach einer mehrwöchigen Krankheit am 13. Januar 1889 im Alter von 83 Jahren in München.

1841 Am 28. November in der Münchener Liebfrauenpfarrei Tod des Onkels und Ziehvaters Georg von Dillis, Hochwürden, kgl. Central⸗ Gallerie⸗ Direktor, Commandeur des k. b. Civil⸗ und Verdienst⸗ Ordens, Ritter des k. Ludwig⸗ Ordens, 81 Jahre, 9 Monate alt, Prannergasse № 26/2, an Altersschwäche. Stb_MIF

1842 Nach dem Tod von Georg von Dillis wohnt **Franz Dillis**, Secretär, in der Theresienstraße № 37/3 in München zusammen mit der Mutter **Maria Anna Dillis** und dem Onkel Cantius Dillis, Landschaftsmaler, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste und Staatspensionär, in der Theresienstraße № 37/3 in München.
Berichtigungen und Zusätze: **Dillis Franz**, bisher Secr. des obersten Kirchen⸗ und Schulrathes, wurde befördert zum 2ten Ministerial-Assessor im Ministerium des Innern. ABMü_xx

1846 Am 12. Januar 1846 in München, Liebfrauenpfarrei, Trauung als **Franz Paul Lorenz Michael Dillis**, k. Ministerial-Assessor dahier, ehelicher Sohn des **Franz Ignaz Dillis**, k. b. Oberförsters dahier, und seiner Gattin **Anna Maria**, geb. **Eichberger**, geboren am 30. September 1806 in der Vorstadt Au, mit **Maria Josepha Walburga von Braunmühl**, ehel. Tochter des Anton von Braunmühl,

k. Regierungsrath dahier, und seiner Gattin Sibilla Maria Josepha von Weckbecher, geboren zu Illertissen den 31. Jänner 1815.
Trauzeugen: Cantius Dillis, k. Hofmaler dahier, und Philipp von Braunmühl, fürstlich Fuggerscher Domainen- Direktor in Augsburg. [Trb_MIF]

1846 Beförderung zum „*Oberkirchen⸗ und Schulrath*“.

1847 Am 30. März Geburt des einzigen Sohnes Georg Anton Dillis, Taufe am 3. April in der Münchener Frauenkirche.
Vater: **Franz Dillis**, Schul- und Ministerialrath
Mutter: **Josepha** geb. v. **Braunmühl**.
Taufpate: Anton von Braunmühl, k. Regierungsrath [der Vater der Mutter]. [Tfb_MIF]

1847 Beförderung zum „*Ministerialrath*“.

1849 Am 13.Juni in München, Liebfrauenpfarrei, Tod der Ehefrau **Maria Josepha Dillis** geb. **von Braunmühl** im Alter von 34 Jahren. Todesursache:„*allgemeine Wassersucht*“ (Herzkrankheit). [Stb_MIF]

1849 Am 23.September stirbt die Mutter **Maria Anna Dillis**, geborene Aichberger, wohnhaft in der Theresienstraße № 37/3 in München, Pfarrei St.Ludwig, im Alter von 69 Jahren an Leberentzündung. [Stb_MLu]

1849 Ritterkreuz des Ordens vom heiligen Michael.

1851 **Franz Dillis** heiratet **Sibilla von Braunmühl,** die Schwester seiner verstorbenen Ehefrau:

1851 Trauung des **Franz Dillis**, k.Misterialr⸗ Rath im Ministerium des Innern, Barerstraße № 8, Sohn des **Franz Ignaz Dillis**, k. Oberfürster von München, und **Anna Maria** geb. von **Eichberger**, Wittwer der † **Josepha** geb. **von Braunmühl**, geboren am 30 September 1806 zu München, mit **Sibilla von Braunmühl**, k.. Regierungsrathstochter von hier, Tochter des Anton von Braunmühl, k. Regierungsrath, und Sibilla, geb. von Wekbeken, geboren am 24. Oktober 1813 in Illertissen.
Trauzeugen: Eduard Wolfanger, k. Ministerialrath v. hier, und Hieronymus Dr. v. Bayer Rector Magnif. von hier. [Trb_MBf]

1854 Am 12. September in München Tod des Onkels Cantius Dillis, Hofmaler, Pfarrstr. № 6, ledig, im Alter von 74 Jahren an „Diarrhoe“ (wohl Cholera). [Stb_MAa]

1855 Ritterkreuz des königlichen Verdienstordens.

1860 Comturkreuz des Ordens vom heiligen Michael.

1869 Wohnhaft in München in der Louisenstraße 6.

(Georg Dillis. Photographie im Privatbesitz)

1869-1872 Sohn **Georg Dillis** ist immatrikuliert an der Ludwigs- Maximilians- Universität München in der Jurisprudenz, 1872 als cand jur.
Georg erreicht aber offenbar keinen akademischen Abschluß und wird mit 25 Jahren „Privatier“, was er sein Leben lang bleibt.

1871 **Franz Dillis** ist wohnhaft in München in der Arcisstraße 28 / 2
1874

1871 Tod der Schwiegermutter Sibylla von Braunmühl.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Sibylla von Braunmühl
geb. von Weckbecker-Sternefeld,

unerwartet schnell nach Empfang der heiligen Sterbsakramente heute Morgens halb 8 Uhr in ihrem 76. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzuberufen.
Diese Trauernachricht allen Verwandten, Freunden und Bekannten mittheilend empfehlen wir die theure Dahingeschiedene dem frommen Andenken im Gebete und uns dem stillen Beileide.
München, den 26. September 1871.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. ds. Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des südlichen (alten) Gottesackers aus und der Gottesdienst Freitag den 29. ds. Vormittags 10 Uhr in der St. Bonifazius-Pfarrkirche statt.

1873 Die zweite Ehefrau, **Sibilla Dillis**, stirbt am 21. September in München an „*Carcinoma ventriculi*“ [Magenkrebs] im Alter von 59 Jahren. [Stb_MBf]

1875 **Franz Dillis** ist wohnhaft in München in der Karlstraße 42 / 3

1875 Erhalt des Comturkreuzes des königlichen Verdienstordens. [FB_UDillis]

1876 Ernennung zum „*Staatsrath*“.

1878 Erhalt des Großcomturkreuzes des Verdienstordens vom heiligen Michael. [FB_UDillis]

1883 Erhalt des Großcomturkreuzes des Verdienstordens der königlichen Krone. [FB_UDillis]

1886 Am 28. September Glückwünsche zum 80. Geburtstag vom Prinzregenten Luitpold: [FB_UDillis]

Mein lieber Staatsrath von Dillis! Sie werden morgen Ihr achtzigstes Lebensjahr vollenden und blicken hiebei in körperlicher, wie geistiger Frische mit Befriedigung auf ein Leben zurück, welches durch unermüdliche Thätigkeit und hervorragende Pflichttreue ausgezeichnet ist. Indem Ich zu diesen für Sie so freudigen Tage Ihnen von Herzen Meine wärmsten Glückwünsche ausspreche, gereicht es Mir zu besonderem Vergnügen, Ihnen durch gleichzeitige Verleihung des Prädikats "Excellenz" einen Hinweis huld= vollster Gesinnungen zu geben, mit denen Ich bin.

Nürnberg,
den 28. September 1886

Ihr
wohlgeneigter

Luitpold Prg v Bayern

1886 Am 3. Oktober offizielle Verleihung des Titels „Excellenz“ durch Prinzregent Luitpold.

1889 Am 13. Januar in München Tod des **Franz von Dillis**, k.Staatsrath im ordentlichen Dienst, wohnhaft Karlstraße № 28, Wittwer, im Alter von 82 Jahren.
Todesursache: „*Bronchitis Marasm.sen.*„. [Stb_MPe]
Beerdigung am 15.Januar im Südlichen Friedhof.

1889 Nachruf von Anton von Braunmühl (* 1853 in Tiflis, † 1908 in München), Mathematikhistoriker, Sohn des Architekten Anton von Braunmühl (* 1820 in Schwabmünchen † 1858 in Tiflis) und Enkel des Bayerischen Regierungsrates Anton von Braunmühl und dessen Ehefrau Sibylla. Letztere sind die Schwiegereltern Franz' von Dillis:

Daten aus dem Leben Sr. Excellenz Franz von Dillis

Franz von Dillis war geboren zu München im Jahre 1806 als Sohn des Oberförsters Franz Ignaz Dillis und seiner Frau Anna Maria, geborene Eichberger.

In der Elementarschule wie in dem humanistischen Gymnasium, das er in seiner Vaterstadt besuchte, zeichnete er vor allen seinen Mitschülern nicht nur durch eine rasche Auffassungsgabe und ein tiefes Eindringen in den Lehrstoff, sondern auch und vor allem durch einen eisernen Fleiss und ein scharf ausgeprägtes Pflichtgefühl aus, das schon damals der Grundzug seines Charakters war und alle Handlungen seines späteren langen Lebens bedingte, das mit einem Worte der Kern seines ganzen Wesens war. Nachdem er im Jahre 1824 das Gymnasialabsolutorium glänzend bestanden, besuchte er das damalige Lyceum in München und hörte Vorlesungen an der Kgl. Akademie der Wissenschaften an allen möglichen Faechern, wodurch sich deutlich das rege Interesse bekundete, das er stets an allen Zweigen des menschlichen Wissens genommen und bis in sein spätestes Alter bewahrte. Aber nicht nur die Wissenschaften regten seinen scharfen Geist an, auch ein reiches und inniges Kunstverständniss wusste er sich anzueignen; freilich hatte er hierin die beste Leitung an seinem Onkel, dem Kgl. Direktor der Centralgemaeldegalerie, - Georg von Dillis, in dessen Haus er auch den früh erfolgten Tode seines Vaters aufgenommen worden war. Von diesem bedeutendem Künstler empfing er jenes authentische Gefühl, seine Liebe zur Kunst, die, wenn er auch nie selbst sich künstlerisch bethätigte, ihm doch stets ein sicheres und selten fehlendes Urtheil an die Hand gab.

Nachdem er sich dem Studium der Jurisprudenz zugewendet hatte, besuchte es bis zum Jahre 1829 auch die inzwischen von Ingolstadt [korrigiert:Landshut] nach München übergesiedelte Universität, woselbst er ein glänzendes Abgangszeugnis erhielt, um seine praktischen Jahre bis 1831 in München zuzubringen. 1831 bestand er das praktische Staatsexamen und wurde 1832 als Hilfsarbeiter in das kgl. Staatsministerium des Innern aufgenommen, woselbst er die ganze Zeit seine Lebens verblieb.
Da man bald seine Tüchtigkeit, seine erstaunliche Arbeitskraft und die Gewandtheit erkannte, mit der er es verstand, sich in kürzester Zeit in die verschiedensten Gebiete einzuarbeiten, so stieg er hier rasch von Stufe zu Stufe. Am 20 April 1839 wurde er zum Ministerialsekretaer des damals noch bestehenden Ober- Kirchen und Schulrates ernannt, als welcher er sich mit Fräulein Josefa von Braunmühl, Tochter des kgl. Regierungsrates vermaehlte. Das junge Glück seiner Ehe, welcher der jetzt am Grabe seines Vaters stehende einzige Sohn entspross, wurde aber nach nur dreijähriger Dauer jaehe gerissen durch den Tod der geliebten Gattin, der er schon am 13. Juni 1849 in das Grab nachweinen musste.

Am 1. April 1847 wurde er von Sr. Majestät König Ludwig I zum kgl. Ministerialrathe ernannt, als welcher im Jahre 1849 von Sr. Majestät Maximilian II mit dem Ritterkreuze des Verdienstordens vom hl. Michael ausgezeichnet wurde. Am 9.Februar vermaehlte er sich zum 2. Male mit Fraeulein Sibylla von Braunmühl, einer Schwester seiner ersten Frau, mit der er bis zum Jahre 1873 in glücklicher Ehe lebte. Mit der im Verleihung des k. Verdienstordens der bayrischen Krone wurde er in den persönlichen Adel erhoben, welcher Auszeichnung noch höhere folgten. So ehrte ihn König Ludwig II 1860 durch Verleihung des Komturkreuzes des Ordens vom hl.Michael und 1875 durch das Komturkreuz des Ordens der bayrischen Krone. Am 1.Februar 1876 wurde er zum kgl. Staatsrat im o.D. [ordentlichen Dienst] ernannt, übernahm von dieser Zeit an die Portefeuilles des kgl. Staatsministeriums des Inneren und des Kultus, wurde 1878 Grosskomtur des Ordens der bayrischen Krone und erhielt am 29. Sept 1886, woselbst er seinen 80. Geburtstag feierte, von Sr. kgl Hoheit dem Prinzregenten das Praedikat "Excellenz", das von einem sehr schmeichelhaften Handschreiben seiner kgl. Hoheit begleitet war. Kurz darauf, am 4.Nov. desselben Jahres, feierte er sein 50jähriges Dienstjubiläum, wozu ihm seine kgl. Hoheit den Ludwigsorden verlieh.
Diese vielen Auszeichnungen, die ihm waehrend seiner langen Berufsthäthigkeit zuteil wurden,

trafen aber auch ein dankbares Herz voll seltener Königstreue und Hingebung an seinen Beruf, an dem er mit jeder Faser seines Lebens hing. Doch, obgleich er ein Bayer in seinem ganzen Herzen und von treuer Liebe zu seinem angestammten Herrscherhaus erfüllt war, so war er doch, stets fortschreitend mit der politischen Entwicklung unseres Jahrhunderts, nicht weniger begeistert für den Gedanken der deutschen Einheit, und schätzte sich glücklich, die Wiedergeburt des Deutschen Reiches erlebt zu haben.
Seine so rüstige Gesundheit, die in den letzten zwanzig Jahren kaum durch ein leichtes Unwohlsein gestört wurde, gewaehrte ihm ein Alter, wie es wenigen Sterblichen zu durchleben vergönnt ist, frei von allen Gebrechen, die sonst das Alter im Gefolge hat. Der Grund hierfür lag nicht nur in seiner kräftigen Konstitution, sondern auch hauptsächlich in seiner geordneten Lebensweise. Schlicht und einfach wie sein ganzes Wesen war, führte er ein äußerst regelmässiges Leben, abgeneigt jedem Luxus, bedürfnislos und gerade deshalb immer glücklich, zufrieden und stets ungetrübten heitern Geistes. Jeder Hochmut, jede Überhebung war seinem bescheidenen Kharakter fremd, und wie er freundlich und herablassend gegen Jedermann gewesen, so war er auch der natürliche Freund und treue Berater aller, besonders seine jüngeren Untergebenen, denen er mir seinem reichen Wissen und seiner warmen Gesellschaftskenntnis, die er sich im Laufe der langen Amtstätigkeit erworben hatte, stets bereitwilligst unter die Arme griff.

Aber dieselbe Freundlichkeit und Liebenswürdigkeit, die ihm im Geschäftsleben so viele Herzen eroberte, war ihm auch eigen im Privatleben. Nicht nur Freundlichkeit und Liebe hatte er für die, die sich ihm vertrauensvoll oder bittend näherten, nein, da er Mann der Tat und nicht des Wortes war, so wusste er die Leiden seiner Mitmenschen tatkräftig zu mildern, er war ein Freund der armen und Armen und Bedraengten, und obgleich er viel und reichlich gab, so wusste seine Linke nie, was die Rechte gethan. Damit vor allem zeigte sich sein edler und grosser Kharakter, und viele, die heute an seinem Grabe weinen, werden die offene Hand noch lange vermissen. Seine Berufsfreudigkeit und sein reges Pflichtgefühl waren auch die Veranlassung seines Todes. Denn von einem anfangs nur schwachem Katarrh befallen, lies er sich auch durch das dringende Zureden seiner Angehörigen nicht hindern, seiner gewohnten Beschäftigung nachzugehen; und selbst, als bereits eine Verschlimmerung des Unwohlseins eingetreten war, als der Katarrh die Bronchien ergriff, begab er sich noch zu Wagen in sein Amtsgebäude und verschlimmerte dadurch seinen Zustand so, dass er endlich bettliegrig und nach neunwöchentlichem Leiden der Krankheit erlag. -
Ohne je eine Klage auszusprechen, ertrug er sein Leiden und Leben hinter sich, wie man ein besseres in der Todesstunde sah dem Tode furchtlos entgegen - hatte er doch ein sich nicht wünschen kann. So schlief er auch dann sanft und ruhig wie er gelebt in die Ewigkeit [13.Jan.1889].

Professor Dr A v. Braunmühl

1889 Nach der Beerdigung veröffentlicht Sohn Georg diese Danksagung:

Danksagung.

Für die so überaus herzliche und tröstliche Teilnahme, welche mir sowohl während der Krankheit als auch bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Vaters zu Teil wurde, spreche ich hiemit im Namen sämtlicher Verwandten meinen tiefgefühltesten Dank aus.

München, 17. Januar 1889

Georg Dillis

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes des Franz Dillis

1890 Sohn **Georg Dillis** ist wohnhaft in München in der Karlstraße 28, der väterlichen Wohnung, als Privatier.

1890 **Georg Dillis** ist Mitglied des katholischen Vereins der Kinderfreunde.

1893 **Georg Dillis** ist Mitglied des Münchener Thierschutz- Vereins (wie schon sein Vater).

1906 Umzug von **Georg Dillis** in die Luisenstraße in München. [ABMü_xx]

1907 Umzug von **Georg Dillis** in das Städtische Pensionat in der Mathildenstraße 9a beim Sendlinger-Tor-Platz in München im Alter von 60 Jahren. Zimmer 112. [ABMü_xx]

1907-1908 Sohn Georg Dillis verkauft seinen Familiennachlaß an meinen Großvater Leonhard Dillis, darunter die Urkunden seines Vaters Franz von Dillis und das von Johann Georg von Dillis gemalte Familienbild „auf der Gmain“, ebenso wie zwei handschriftliche Quittungen aus dem Jahre 1777 von den Jünglingen Johann Georg Dillis und dessen Bruder Wolfgang Dillis, die Unterstützungen seitens des Kurfürsten Maximilian III betreffend.

Das Familienbild wird zum späteren Verdruß der Familie von meinem Großvater verkauft und hängt jetzt in der Gemäldegalerie Dachau. Die Urkunden des Franz von Dillis und die Quittungen der Jünglinge Johann Georg und Wolfgang sind weiterhin in Familienbesitz.

Von **Georg Dillis** stammt ein (nicht fehlerfreies) Familienbuch auf schlechtem Papier, das danach von meinem Großvater auf Karton übertragen wirde, und das im Buch von Waldemar Lessing „Georg von Dillis als Künstler und Museumsmann“ in der Tafel III („Die Geschwister des Johann Georg v. Dillis und ihre Nachkommen“) zusammen mit den Forschungen von Adolf Roth, dem bei Drucklegung dieses Buches leider die Zeit davonlief, verwendet wird.

Dummerweise ist die Reihenfolge der Geschwister von Johann Georg von Dillis und deren Nachkommen in **Georg Dillis**' Familienbuch nicht zeitlich geordnet (und unglücklicherweise auch so in das Lessing-Buch übernommen worden), was zusamen mit den Fehlern im Familienbuch die Tafel III in Lessing Buch stark entwertet.

Später bitttet **Georg Dillis**, gesundheitlich in seinem Pflegeheim schon sehr angeschlagen, meinen Großvater Leonhard Dillis einige Male um eine kleine finanzielle Unterstützung, die ihm auch gewährt wird. Die entsprechenden Briefe sind erhalten.

1917 Tod des **Georg Dillis** am 15. September 1917 im Mathildenstift im Alter von 70 Jahren (keine Todesursache angegeben). [Stb_MPe]

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes des Franz Dillis

→ zurück zum Lebenslauf Anna Maria Krembs geb.Dillis ⇑

Lebenslauf Maria Anna Krembs geb. Dillis
(zweites Kind der Anna Dillis geb. Aichberger)
Hirschgartenwirtin

(8. Generation)

Autor: Ulrich Dillis © 2024, Version vom 13.10.2025

* 1. Juni 1808 in München † 15. Mai 1872 in Ödhof, Freilassing

(Bilder Anna Dillis und Wolfgang Krembs: Geschichtswerkstatt Neuhausen e. V.)

Maria Anna Dillis wird als das jüngere Kind von → Ignatz Dillis und seiner Ehefrau → Anna geb. Aichberger in München geboren.

Nach dem frühen Tod ihres Vaters Franz Ignatz Dillis (er ist bereits zwei Tage vor ihrer Geburt verstorben) ziehen ihr Onkel Georg von Dillis, der Maler und Galeriedirektor, und dessen jüngster Bruder Cantius Dillis, Hofmaler, zu ihrer verwitweten Mutter Maria Anna Dillis, geborene Aichberger, in das Aichbergersche Haus in der Frühlingsstraße 11 (heute Eduad-Schmid-Straße) an den Frühlingsanlagen in der Münchner Au.

Georg von Dillis wird der Ziehvater der kleinen Maria Anna und deren älteren Bruders Franz (der spätere Staatsrat Franz von Dillis), und es gibt viele Zeichnungen von Georg von Dillis, die die Mutter Anna Dillis mit ihren Kindern Maria Anna und Franz zeigen.

Mit etwa zwanzig Jahren lernt Maria Anna den fünf Jahre älteren Witwer Wolfgang Krembs, Jäger und Wirt im Nymphenburger Hirschgarten kennen, der kurze Zeit vorher seine Frau verloren hatte und zwei Kleinkinder (drei und sechs Jahre alt) aus der ersten Ehe seiner Frau zu versorgen hatte. Dieser erste Ehemann, Georg Neunzer war der Vorgänger im Hirschgarten gewesen und hatte sich ein Jahr zuvor mit einer Pistole erschossen.

Maria Annas Ziehvater Georg von Dillis, der als Galeriedirektor mit dem König Ludwig I in ständigem Briefkontakt steht, bemüht sich beim König um eine Heirats-Bewilligung für Wolfgang Krembs und Maria Anna Dillis, und es geht dann alles recht flott.

Die Hochzeit findet bald statt - mit Galerieinspektor Georg von Dillis höchstpersönlich als Trauzeuge.

Das Paar bekommt fünf Söhne und zwei Töchter, von denen eine Tochter an Diphtherie und ein Sohn an Tuberkulose in jungen Jahren sterben.

Ehemann Wolfgang Krembs stirbt bereits mit 39 Jahren an Tuberkulose, und Maria Anna, 36 Jahre alt, zieht mit ihren zwei Stief- und den fünf eigenen Kindern vom Hirschgarten in die Löwenstraße (die heutige Schellingstraße) in München.

Die Stiefkinder:

- Aloisia Neunzer. Sie heiratet einen Leibjäger bei Prinz Carl, der zehn Jahre später wegen Diebstahls verurteilt wird. Sie ist eine „*gewandte Citherspielerin*“.

- Johann Georg Neunzer. Was weiter aus Johann Georg Neunzer wird, ist nicht bekannt.

Die eigenen Kinder:

- Leonhard Krembs. Er wird zu Dr. med. Krembs promoviert, wird praktischer Arzt in Freilassing und

schließlich Leibarzt des Herzogs von Arenberg in Heverlé bei Brüssel (fünf Kinder).

- Joseph Krembs. Er wird Grenzaufseher an der böhmischen Grenze in Cham, dann Grenzoberkontrolleur zu Pferde an der österreichischen Grenze am Achenpaß und schließlich Grenzoberkontrolleur in Burghausen (vier Kinder).

- Georg Krembs. Er wird Förster in Graseck (drei Kinder).

- Ludwig Krembs. Er verstirbt im Alter von 11 Jahren an Tuberkulose („*Lungensucht*“).

- Max Krembs. Er wird königl. Oberforstrat und Hofjagdinspektor und wird in den Ritterstand erhoben (ein Kind aus erster, drei Kinder aus zweiter Ehe).

- Marianna Josepha Krembs. Sie verstirbt im Alter von 2 Jahren an Diphtherie.

- Anna Josefa Krembs. Sie heiratet den Fürther Oberzollinspektor Hans Stadler (keine Kinder).

Mit 54 Jahren zieht Maria Anna mit der jüngsten Tochter Anna Josefa nach Ödhof, Freilassing, wo ihr ältester Sohn Dr. med. Leonhard Krembs praktiziert.

Im Alter von 56 erlebt sie die Doppelhochzeit des ältesten Sohnes Dr. Leonhard Krembs mit der Arzttochter Babette Braun und der jüngsten Tochter Anna Josefa Krembs mit dem Salzburger Zollamtsassistenten Hans Stadler.

Mit 64 Jahren stirbt sie in Oedhof an Altersschwäche („*Marasmus*“).

⌄

1808 Geboren am 1. Juni [zwei Tage nach dem Tod des Vaters Ignaz Dillis] als **Maria Anna Josepha Sophia Dillis**, Tochter des Ignatius Dillis, k. b. Oberförster des k. Forstamts München, und dessen Ehefrau Maria Anna, geborene von Aichberger.
Taufe in St. Peter in München
Taufpatin: Maria Anna von Aichberger, geborene Baronessa de Lafabrique k. b. OberstJustizRath Directorsgattin. [Tfb_MPe]

1829 *(ca.)* Mit etwa zwanzig Jahren lernt **Maria Anna Dillis** den fünf Jahre älteren Witwer Wolfgang Krembs, königlicher Revierjäger im Hirschgarten und Hirschgartenwirt kennen.

Wolfgang Krembs hatte den Posten wohl dadurch bekommen, daß er Maria Anna Neunzer, die Witwe des ehemaligen Revierjägers im Hirschgarten und Hirschgartenwirtes Georg Neunzer samt ihrer zwei kleinen Kinder geheiratet hatte - Georg Neunzer hatte sich am 11. Juni 1828 in seinem Haus im Hirschgarten mit einer Pistole erschossen.

Nachdem aber Maria Anna Krembs, geb. Neunzer, nach einem halben Jahr Ehe mit 34 Jahre an einer Brustkrankheit verstorben war, saß nun Wolfgang Krembs mit zwei kleinen Stiefkindern, Aloisia und Johann Georg, da und brauchte dringend eine neue Frau und Mutter der Kinder.

1829 Brief (Nr. 594) am 11. Juli 1829 von Georg von Dillis an den König Ludwig mit der Bitte um „*allergnädigste Heyraths-Bewilligung*“ der Nichte **Maria Anna** mit Wolfgang Krembs:

> *In der dankbarsten Erinnerung der so vielseitig von Euerer Königl. Majestät erhaltenen rührendsten Beweiße allerhöchsdero huldvollsten Antheil an meinen Familien-Angelegenheiten wage ich die bevorstehende und bis auf kleine Differenzen berichtigte Verehlichung meiner bei mir erzogenen Nichte Anna Dillis, welche am Tage Ihrer Geburt ihren Vater, den k. Oberförster Dillis, meinen zweitjüngsten Bruder, zu früh verlohr, und mir zur Erziehung übergeben wurde, zur allerhöchsten Kenntniß zu bringen und um die allergnädigste Heyraths-Bewilligung allerunterthänigst nachzusuchen.*
>
> *Kurz vor meiner Abreise fiel die Wahl einer zweiten Verehlichung des k. Revierjägers im Hirschgarten Wolfgang Krembs, seit dem 24. März h. J. Witwer von zwey angeheyratheten Neunzerischen Kindern, auf meine bei mir gut erzogene Nichte, woraus sich eine gesunde*

Nachkommenschaft erwarten läßt. Von dem Gedanken einer zwar nicht glänzenden aber glücklichen Ehe belebt, reißte ich hieher, und dadurch in meinem hiesigen Unternehmen gestärkt, sehe ich bei meiner Rückkehr schon jetzt einem erheiternden Augenblick und frohen Tag entgegen.

Euere Königl. Majestät werden diesem frohen Ereigniß der Versorgung meiner Nichte durch die Allerhöchste Heyraths-Bewilligung die Krone aufsetzen; und ich werde ewig dankbar diese allerhöchste Gnade anerkennen und mit angestrengten Diensteifer zu verdienen suchen, der ich in allertiefste Ehrfurcht mich der allerhöchsten Huld und Gnade empfehle...

Familiäre Vorgeschichte des Georg Neunzer: → Lebenslauf Georg Neunzer

Familiäre Vorgeschichte des Wolfgang Krembs: → Lebenslauf Wolfgang Krembs

1829 Am 11. August in Mittersendling, Pfarrei St. Margareth, Trauung der **Maria Anna Dillis**, k. Försters Tochter von München, Tochter des Ignatz Dillis, Forstmeister, und der Maria Anna geb. von Aichberger, mit
dem königlichen Revierjäger **Wolfgang Krembs**, wohnhaft im Königlichen Thiergarten bey Nymphenburg [Hirschgarten], Sohn des Leonhard Krembs, königlicher Mauthbeamter und dessen Ehefrau Josepha, geb. Mayr, Wittwer der M. Anna Neunzer geb. Baar, geboren am 13. Juni 1803 in Amberg,
Trauzeugen: Kgl. Gallerieinspektor v. Dillis aus München u. Leonhard Krembs, Vater des Bräutigams. [Trb_MMa]

Neben den „ererbten“ Stiefkindern Aloisia und Johann Georg Neunzer bekommt das Paar fünf eigene Söhne und zwei Töchter (Leonhard, Joseph, Georg, Ludwig, Max, Maria und Anna).

1830 Am 17. August in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt des Sohnes **Leonhard Krembs** als Sohn des **Wolfgang Krembs**, k. Revierjäger, im königl. Hirschgarten beÿ Nymphenburg, und der **Anna Dillis**, königl. Forstmeisterstochter von München.
Taufpate: Leonhard Krembs, k. Halloberbeamter in München.[Tfb_MMa]

1831 Aloisia Neunzer, Anna Marias Stieftochter, besucht die erste Klasse Volksschule.

1831 Am 1. September in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt des Sohnes **Joseph Wolfgang Krembs**.
Taufpate: Leonhard Krembs, k. Halloberbeamter in München. [Tfb_MMa]

(So der Eintrag im Kirchenbuch St.Margareth, Sendling bei München. Auf der Grabplatte an der Neuhausener Winthirkirche steht als Datum der Geburt der 4. 8. 1832)

1833 Am 4. Februar in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt des Sohnes **Georg Krembs**.
Taufpate: Franz Dillis, Accessist bei dem Ministerium des Innern, Frater matris [Bruder der Mutter].[Tfb_MMa]

1835 Am 11. Juni Geburt des Sohnes **Ludwig Krembs**.
Taufpate: Franz Dillis, Accessist im Ministerium des Innern. [Tfb_MMa]

1837 Am 15. Februar Geburt des Sohnes **Max Krembs**.
Taufpate: Franz Dillis, Secretär im k. Ministerium des Innern, Mutterbruder. [Tfb_MMa]

1839 Am 27. Oktober Geburt der Tochter **Marianna Josepha Krembs**.
Taufpatin: Anna Dillis, Forstmeisterswittwe von München, mater matris [Mutter der Mutter]. [Tfb_MMa]

1841 Am 29. August 1841 verstirbt Tochter **Marie Krembs** im Alter von zwei Jahren an Diphtherie („*Häutige Bräune*“). [Stb_MMa]

1841 Ziehvater Galeriedirektor Georg von Dillis stirbt am 28. September 1841 mit 81 Jahren in München.

1842 Am 17. November Tod des Ehemanns **Wolfgang Krembs** mit 39 Jahren an Tuberkulose („*Phthisis*“). [Stb_MMa]

Anna Krembs veröffentlicht im „Baierscher Eilboten“ folgende Todesanzeige:

> ***Todes-Anzeige.***
> *Heute Mittags halb 1 Uhr verschied im Alter von 40 Jahren, nach mehrwöchentlichem Leiden, gestärkt durch den Empfang der heil. Sterbsakramente und ergeben in den Willen des Herrn, unser innigst geliebter Gatte und Vater, der königl. Revierjäger im Hirschgarten bei Nymphenburg,*
> ***Wolfgang Krembs.***
> *Indem wir diesen unersetzlichen Verlust hiermit zur Kenntnis bringen, empfehlen wir den Verblichenen dem frommen Gebete, uns aber der stillen Theilname unserer verehren Verwandten, Freunde und Gönner.*
>
> *Hirschgarten bei Nymphenburg,*
> *den 17. November 1842.*
> *Anna Krembs, geb. Dillis, Wittwe und ihre fünf unmündigen Kinder,*
> *im eigenen Namen, sowie in jenem der übrigen Verwandten.*

1842 Am 6. Dezember Geburt der postum geborenen Tochter **Anna Josepha Maria Krembs**.
Taufpatin: Anna Dillis geboren von Aichberg, Forstmeisterswittwe von München, mater matris [Mutter der Kindsmutter]. [Tfb_MMa]

1843 Am 28. Februar heiratet **Aloisia Neunzer**, die Stieftochter der **Anna Maria**, im Alter von zwanzig Jahren in der Münchner Liebfrauenpfarrei **Melchior Fuchs**, Leibjäger bei Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Carl von Bayern, 37 Jahre alt.
Trauzeugen: Martin Fendt, k. Revierjäger zu Unterbiberg und Georg Knapf, Leibjäger bei Prinz Carl. [Trb_MIF]

→ Lebenslauf Aloisia Fuchs geb. Neunzer

1845 **Anna Krembs** wohnt mit ihren Kindern in München in der Löwenstraße 22/1 (1857 umbenannt in Schellingstraße). [ABMü_xx]

1745 Ihre Mutter **Anna Dillis**, Forstmeisterswitwe, wohnt ums Eck in der Theresienstraße 37/5, zusammen mit dem Sohn Franz Dillis (**Anna Krembs**' Bruder) und Cantius Dillis. [ABMü_xx]

1846 Die Söhne **Georg** und **Joseph Krembs**, geboren im „*Thiergarten bei Nymphenburg*“, besuchen die Königliche Lateinische Schule in München. **Josef Krembs** ist 15 Jahre 11 Monate alt, **Georg Krembs** 14 Jahre 7 Monate.

1846 Am 19. September Tod des Sohnes **Ludwig Krembs** mit 11 Jahren an Tuberkulose („Lungensucht“). [Stb_MMa]

1862 Mit 54 Jahren, nach dem Auszug der Kinder, Umzug der **Maria Anna Krembs** nach Ödhof, Freilassing, wo Sohn **Dr. med. Leonhard Krembs** praktiziert.

1863 Hochzeit des Sohnes **Joseph Krembs**, Oberaufseher, und **Johanna Lechner** aus Niederaschau in München.
Das Paar bekommt 3 Söhne (Karl Joseph, Karl Leonhard und Leonhard) und eine Tochter (Maria Anna).

→ Lebenslauf Joseph Krembs

1864 Am 4. Juli in Salzburghofen (heute: Freilassing) Doppelhochzeit des Sohnes **Leonhard Krembs** mit **Barbara „Babette“ Braun** und der Tochter **Anna Josefa Marie Krembs** mit **Hans Stadler**. [Trb_Frl]

Trauung von **Dr. Leonhard Krembs**, praktischer Arzt in Ödhof № 80, Sohn des **Wolfgang Krembs**, k. Revierförster in Nymphenburg und der **Anna**, geb. **Dillis**, geboren am 17. August 1830 in Nymphenburg, mit
Barbara Braun, Arzttochter aus Ostlaufen [Laufen (Salzach)], Tochter des Dr. Rudolf Braun, praktischer Arzt in Oberndorf [bei Salzburg], und der Anna geb. Rosner.
Trauzeugen: Joseph Krembs Grenzoberaufseher in Aschau und Georg Krembs, Forstgehülfe in Wildenwarth. [Trb_Frl]

→ Lebenslauf Dr. Leonhard Krembs

Trauung von Tochter **Anna Josefa Marie Krembs** mit **Johannes Stadler**, K. Zollamtsassistent in Salzburg, Sohn des Georg Stadler, Revierjäger in Erding und dessen Frau Franziska geb. Ernst.
Trauzeugen: „*dieselben*“
[wie bei obiger Hochzeit von Dr. Leonhard Krembs und Barbara Braun] [Trb_Frl]

Die Ehe bleibt kinderlos.

→ Lebenslauf Anna Josepha Krembs

1868 Am 21. April in Marktl bei Altötting Trauung des Sohnes **Georg Krembs** mit **Rosa Sengmüller**.

Das Paar bekommt drei Söhne.

→ Lebenslauf Georg Krembs

1870 Am 11. Oktober in Partenkirchen Hochzeit des Sohnes **Max Krembs** als Forstamts-Assistent in Ebersberg, Sohn des **Wolfgang Krembs**, Parkmeister in Nymphenburg und der **Anna** geb. **Dillis**, seiner Ehefrau, geboren am 15. Februar 1837 in Nymphenburg, mit
Anna Reiser, Posthalterstochter aus Partenkirchen, Tochter des Johann Reiser, Posthalter von Partenkirchen und dessen Ehefrau Creszenz geb. Neuner von Murnau, geboren am 13. Februar 1846.
Trauzeugen: Georg Krembs, Förster von Graseck, und Josef Burger, Partenkirchen
Ziviltrauung: Bezirksamt München, 27. September 1870. [Trb_Pkn]

→ Lebenslauf Max Krembs

† 1872 Am 15.Mai in Oedhof in Freilassing Tod der **Maria Anna Krembs** geb. **Dillis** mit 64 Jahren im Hause des Sohnes Dr. Leonhard Krembs. Todesursache: „Marasmus“ [Altersschwäche]. [Stb_Frl]

Lebenslauf Georg Neunzer
(Sohn des Matthias Neunzer)
Revierjäger im kgl. Hirschgarten und Hirschgartenwirt

(8. Generation)

* 23. Mai 1780 in München † 11. Juni 1828 im Hirschgarten bei Nymphenburg

Georg Neunzer wird als Sohn des kurfürstlichen Piqueurs (Meutenführer) und späteren Meisterjägers Mathias Neunzer in München-Neuhausen geboren.

Georg Neunzer wird zuerst Jagdgehilfe und Hofjäger.

Im Alter von 42 Jahren wird ihm die erledigte Aufseher- und Revierjägerstelle im Hirschgarten verliehen, und er heiratet die Försterstochter Maria Anna Baar aus Illhäusern am Rhein im Elsaß.

Mit seiner Frau bekommt er zwei Kinder, Aloysia und Johann Georg.

Nach einer überstandenen schweren Krankheit erschießt er sich im Alter von 48 Jahren auf seinem Schlafzimmer im Jägerhaus im Hirschgarten mit einer Pistole und hinterläßt seine Ehefrau mit der fünfjährigen Tochter und dem dreijährigen Sohn.

Seine Witwe Maria Anna heiratet Wolfgang Krembs, der der Nachfolger Georg Neunzers als Revierjäger und Hirschgartenwirt wird.

Maria Anna stirbt ein halbes Jahr nach ihrer zweiten Hochzeit, und hinderläßt Wolfgang Krembs die beiden kleinen Kinder.

Wieder ein halbes Jahr später heiratet Wolfgang Krembs Maria Anna Dillis.

⌄

1777 Im „Churbaierischen Hof⸗ und Staats⸗ Kalender für das Jahr 1777“ ist Vater **Mathias Neunzer** als Piquer bei der Französischen Jägerey eingetragen.

1780 Am 23. Mai 1780 in Neuhausen Geburt als **Georgius Conradus Neunzer**, Sohn des **Mathias Neunzer**, churfürstlicher Piqueur aus Neuhausen, und der **Johanna Pfleger**.
Taufpate: Johann Guglmüller, churfürstlicher Schloßdiener von Nymphenburg.

1802 Im „Churfürstlich⸗ Pfalzbaierischen Hof⸗ und Staats⸗ Kalender für das Jahr 1777“ ist Vater **Mathias Neunzer** als Meisterjäger, zugleich Wildbahner diesseits der Isar, eingetragen.

1813 **Georg Neunzer** wird vom Jagdgehilfen zu Neuhausen zum Hofjäger ernannt.

1822 Dem **Georg Neunzer** wird die erledigte Aufseher- und Revierjägerstelle im Hirschgarten verliehen.

1822 Am 26 August 1822 in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Trauung des Königlichen Revierjägers im Thiergarten bei Nymphenburg **Georg Neunzer,** Sohn des **Mathias Neunzer**, k. Meisterjäger zu Neuhausen und dessen Ehegattin **Johanna Pfleger**, geboren am 23. Mai zu Neuhausen, mit
der Försterstochter **Maria Anna Baar**, Tochter des Joseph Baar, k. b. Förster zu Illhäusern am Rhein [südlich von Straßburg] und seiner Ehegattin Elisabeth Hartmann, geboren am 26. August 1795 zu Illhäusern.
Trauzeugen: Johann Fahrner, Gutsbesitzer zu Neuhausen, und Augustin Pfleger, pensionierter königlicher Hofgärtner zu Menzing. [Trb_MMa]

1823 Am 1. Oktober im Hirschgarten, Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt der Tochter **Aloÿsia Neunzer** als Tochter des **Johann Georg Neunzer**, königlichen Revierjäger im Hirschgarten bei Nymphenburg, und seiner Gattin **Maria Anna Baar**, Försterstochter von Illhäusern am Rhein.
Taufpatin: Aloÿsia Dietel, königliche Hof⸗ Geflügel⸗ Lieferantens⸗ Gattin. [Tfb_Mma]

1825 Am 9. März im Jägerhaus im Hirschgarten, Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt des Sohnes **Johann Georg Neunzer** als Sohn des **Georg Neunzer**, k. Hof- und Parkjäger im Hirschgarten bei Nymphenburg, und der **Maria Anna Anna Bar**, Försterstochter aus dem Elsaß.
Taufpate: Johann von Bar, k. Hofjägermeister in München, vertreten durch Georg Bar, k. Leibjäger. [Tfb_Mma]

1828 Am 11. Juni erschießt sich **Georg Neunzer** im Jägerhaus im Hirschgarten mit einer Pistole. Im Sterbebuch der Hofkuratei Nymphenburg (Christkönig) steht hierzu: [Stb_MCk]

> *Den 11. Junÿ vormittags hat sich der k. Revierjäger und Hirschgartenwirth Georg Neunzer in einem Alter von 48 Jahren nach überstandener schwerer Krankheit erschossen auf seinem Schlafzimmer aus vermutlicher Kopfverwirrung. Er war ein allgemein beliebter stiller Mann, der auch seine Religionspflichten gebührend ausübte.*

1828 Am 13.Juni meldet „Der Bayerische Volksfreund“: [BVf_28]

> *Vorgestern Morgens hat sich der Revierjäger Georg Neunzer im k. Thiergarten bei Nymphenburg mit einer Pistole erschossen.*

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes des Georg Neunzer

→ zurück in den Lebenslauf der Anna Maria Krembs geb.Dillis

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes der Anna Maria Krembs geb.Dillis
⇑

Lebenslauf Wolfgang Krembs
(Sohn des Johannes Leonhard Krembs)
Revierjäger im kgl. Hirschgarten und Hirschgartenwirt

(8. Generation)

* 13. Juni 1803 in Amberg † 17. November 1842 im Hirschgarten bei Nymphenburg

→ zurück in den Lebenslauf der Anna Maria Krembs geb.Dillis

Die Familie Krembs stammt ursprünglich aus Sulzbach in der Oberpfalz; die Vorfahren waren Bäcker gewesen, und auch Wolfgang Krembs' Vater, der Hall-Beamte Leonhard Krembs, ist gebürtig aus Sulzbach.

Der Vater von Wolfgang Krembs, Leonhard Krembs, heiratet in Dachau Josepha Mayr, die Tochter des prominenten Hofgärtners im Dachauer Schloßgarten Stolanus Mayr. [StMayr]

Das Paar bekommt sieben Kinder:

- Anna Maria Friederike Krembs (1799-1860)
- Margaretha Josefa Krembs (1800-1872)
- Karl Ludwig Krembs (1802-1870)
- **Wolfgang Krembs** (1803-1843).
- Anton Ferdinand Krembs (1805-1878). Anton Ferdinand heiratet Louisa Grimm aus Baden-Württemberg, wandert mit ihr in die Vereinigten Staaten aus und bekommt mit ihr 15 Kinder. [fs_AKrembs]
- Josefa Krembs (1807-1876)
- Max Josef Krembs (1809-1840)

⌄

Geburt des Urgroßvaters:
1722 Am 20. Mai in Sulzbach Geburt des Johann Adam Krembs als Sohn des Bäckers („*pistor*“) Balthasar Krembs und seiner Frau Maria Dorothea.
Taufpate: Johann Adam Wagner, Eisenschmied („faber ferrarius“). [Tfb_Sul]

Trauung des Urgroßvaters:
Johann Adam Krembs heiratet Anna Catharina und bekommt mit ihr den Sohn Franz Fidelis:

Geburt des Großvaters:
1748 Am 24. September in Sulzbach Geburt des Franz Fidelis Krembs, Sohn des Bäckers („*pistor*“) Johannes Adam Krembs und dessen Ehefrau Anna Catharina.
Taufpate: Conrad Franz Karg, Papierhersteller („*papyrificus*“). [Tfb_Sul]

Franz Fidelis Krembs heiratet Anna Barbara Kellermann und bekommt mit ihr den Sohn Johannes Leonhard:

Trauung des Großvaters:
1768 Am 12. April in Sulzbach Trauung des Witwers Franz Krembs, Bäcker („*pistor*“) hier, mit der Jungfrau Barbara Kellermann, Tochter des Georg Kellermann, Metzger („*lanio*“) in Schlicht, und der Sabina, seiner Ehefrau.
Trauzeugen: Georg Kellermann, Vater der Braut, und Georg Anweg, Metzger („*lanio*“) in Schlicht.[Trb_Sul]

Geburt des Vaters:
1771 Am 24. September in Sulzbach Geburt des Vaters **Johannes Leonhardus Krembs**, Sohn des Franciscus Krembs, Bäcker („*pistor*“) hier, und der Anna Barbara, geb. Kellermann aus Schlicht.
Taufpate: Leonardo Dünbier., vertreten druch den hiesigen Rat („*consulis*“) Christoph Dünbier. [Tfb_Sul]

Trauung des Vaters:

1799 Am 4. Februar in Dachau Trauung des **Leonhard Krembs**, Hauptmauthgegenschreiber [Abrechnungsprüfer bei der Mautverwaltung] in Sulzbach, Oberpfalz, ehelicher Sohn des Joseph Krembs, Bürger und Bäcker („*pistor*“) in Sulzbach, und dessen Ehefrau Anna, mit
Maria Josepha, eheliche Tochter des Stolanus Maÿr, Hofgärtner („*Hortulani Aulici*“), und dessen Ehefrau Eva.
Trauzeugen: Stolanus Maÿr, der Brautvater, und Anton Schweiger. Trb_Dah

Das Paar bekommt sieben Kinder.

1800 Der Vater **Leonhard Krembs** wird zum kurfürstlichen Hallverwalter in Sulzbach befördert.

1803 Am 13. Juni in Amberg Geburt des **Wolfgang Krembs** als Sohn des **Leonhard Krembs**, Hallverwalter, und dessen Ehefrau **Josepha**.
Taufpate: Wolfgang Goller, examiniert in beidem Recht. Tfb_Amb

1809 Vater **Leonhard Krembs** ist Hallbeamter in München.

1812 **Wolfgang Krembs**, neun Jahre alt, besucht die Frauenpfarr-Schule in München.

1828 Am 8. Juli wird **Wolfgang Krembs**, königlicher Forstgehülf in Forstenried, zum königlichen Revierjäger im Hirschgarten ernannt.

Das „Regierungsblatt für das Königreich Bayern“ schreibt am 25. Oktober:

> ***Dienstes= Nachrichten***
> *Vermöge Allerhöchsten Rescript vom 8. Jul. d. J. wurde der königl Forstgehülf Wolfgang Krembs in Forstenried zum k. Revierjäger im Hirschgarten ernannt.*

1828 Am 26. August in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Trauung des **Wolfgang Krembs**, Revierjäger im Hirschgarten, Sohn des **Leohnard Krembs**, Hallbeamter zuAmberg, und der **Josepha Mayr**, geboren am 13.Juni in Amberg, mit
Maria Anna Neunzer, geb. **Bar**, Witwe des Georg Neunzer, Revierjäger, Tochter des Joseph Bar, königlicher Förster, und dessen Ehefrau Elisabeth.geb. Hartmann, Wittwe, geboren am 26. August 1795 in Illhäusern am Rhein.
Trauzeugen: Vater des Bräutigams und Anton Grembs, Apotheker von München. Trb_MMa

1829 Am 24.März in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, stirbt **Wolfgang Krembs**' Ehefrau **Maria Anna**, Georg Neunzers Witwe, im Alter von 32 Jahren an „*Brustentzündung*“. Stb_MMa

→ zurück in den Lebenslauf der Ehefrau Anna Maria Krembs geb.Dillis

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes des Wolfgang Krembs

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes der Ehefrau Anna Maria Krembs geb.Dillis ⇑

Lebenslauf Aloisia Fuchs geb. Neunzer
(erstes Kind des Wolfgang Krems)
Leibjägersgattin

(9. Generation)

* 1. Oktober 1823 in München †

Aloisa Neunzer wird als das älteste der beiden Kinder des Hirschgartenjägers Johann Georg Neunzer und dessen Ehefrau, der Försterstochter Maria Anna Baar, geboren.
Der jüngere Bruder, Johann Georg Neunzer, folgt zweieinhalb Jahre später.
Als Aloisa fünf Jahre alt ist und ihr Bruder zwei, erschießt sich ihr Vater im Hirschgartenanwesen mit einer

Pistole.

Zwei Monate später heiratet Aloisias Mutter Maria Anna Neunzer geb. Baar erneut, und zwar Wolfgang Krembs, Sohn eines Hallbeamten aus Amberg, der königlicher Forstgehülf in Forstenried gewesen war und durch die Trauung die Stelle als Revierjäger im Hirschgarten bekommt. Dafür muß er sich um die zwei kleinen Kinder kümmern - so fürsorglich ist der Hof in Nymphenburg.

Ein Jahr später verstirbt die Mutter ann einer „*Brustentzündung*“ und der Stiefvater Wolfgang Krembs steht mit den beiden kleinen Kindern alleine da.

Fünf Monate später heiratet Wolfgang Krembs die Maria Anna Dillis, Tochter des frühverstorbenen Oberförsters Ignaz Dillis und Ziehtochter des Onkels Georg von Dillis, der durch einen Brief an den König Ludwig I die dazu nötigen Formalien beschleunigen läßt.

Aloisia und ihr Bruder bekommen im Hirschgarten sieben Stiefgeschwister, und noch vor der Geburt der jüngsten Tochter vestirbt der Stiefvater Wolfgang Krembs. Die Familie muß den Hirschgarten verlassen und zieht in die Schellingstraße.

Aloisia heiratet im Alter von zwanzig Jahren Melchior Fuchs, Sohn des Jurisdiktions⸗ und Oekonomie⸗ Verwalters zu Haimhausen und Leibjäger bei Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Carl von Bayern, man sollte meinen, eine gute Partie.

Dennoch wohnt ihm eine kriminelle Energie inne, und Melchior Fuchs stiehlt im Verlauf zweier Jahre fortwährend Edelsteine aus ihm anvertrauten Waffen und Ziergegenständen des Prinzen Carl, die er durch wertlose Nachahmungen ersetzt, wobei der Schaden wohl erheblich höher ist als der Erlös.

Schließlich, es ist zehn Jahre nach der Trauung, fliegt Melchior Fuchs mit seinen Taten auf (Aloisia, eine gewandte Zitherspielerin, wie es heißt, hat sich vorsichthalber vor dem Prozeß nach Wien abgesetzt) und wird zu 2½ Jahren Arbeitshausstrafe verurteilt.

Aloisia wohnt danach als Leibjägers⸗Gattin Aloisia Fuchs alleine in München- Haidhausen.

Was aus ihrem Bruder Johann Georg Neunzer, geworden ist, ist nicht bekannt.

⩔

1823 Am 1. Oktober in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt als **Aloisia Neunzer**, Tochter des **Johann Georg Neunzer**, Königlicher Revierjäger, wohnhaft Im Hirschgarten bei Nymphenburg, und der **Maria Anna Baar**, seiner Gattin, Försterstochter von Illertissen am Rhein. Taufpatin: Aloysia Dietel, königliche Hof⸗ Geflügel⸗ Lieferantens⸗ Gattin. [Tfb_Mma]

1831 **Aloisia Neunzer**, besucht die erste Klasse Volksschule.

1843 Am 28. Februar in der Münchner Liebfrauenpfarrei Trauung von **Aloisia Neunzer**, des **Johann Georg Neunzer**, k. Revierjägers in Nymphenburg und dessen Gattin **Maria Anna Baar**, beide lebend, eheliche Tochter, geboren daselbst den 1. Oktober 1823 mit
Melchior Fuchs, Leibjäger bey Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Carl von Bayern, des Joseph Fuchs, herrschaftl. Jurisdiktions⸗ und Oekonomie⸗ Verwalters zu Haimhausen und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Schell ehelicher Sohn, geboren daselbst am 16. Oktober 1806.
Trauzeugen: Martin Fendt, k. Revierjäger zu Unterbiberg, und Georg Knapf, Leibjäger bey Prinz Carl. [Trb_MIF]

1853 Zehn Jahre nach der Trauung wird **Melchior Fuchs** fortgesetzter Diebstähle verdächtigt.

Der „Nürnberger Beobachter“ schreibt am 31. März.

> *Die Nachricht, daß sich ein Leibjäger Sr. k. Hoh. des Prinzen Karl einen bedeutenden Diebstahl an Gegenständen zukommen ließ, [..] bestätigt sich leider.*
> *[..]*
> *Der Dieb, gegen welchen bereits die gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist, heißt Melchior Fuchs, dessen Frau, eine gewandte Citherspielerin, verweilt in Wien.*

1853 **Melchior Fuchs** gesteht bei einer Verhandlung am 14. September die fortgesetzten Diebstähle.

Die Kemptener Zeitung schreibt am 22. September

> *München, 14. Sept. Vor dem hiesigen Kreis⸗ und Stadtgericht kam heute im Beisein einer zahlreichen Zuhörerschaft die Anklage gegen Melchior Fuchs, vormaliger Leibjäger des Prinzen Karl von Bayern zur öffentlichen Verhandlung. Nach dem Geständnis des Angeklagten hat derselbe während eines Zeitraums von 2 Jahren aus der Garderobe Sr. Königl. Hoh. verschiedene Pretiosen im Gesammtwerth von circa 400 fl. entwendet, indem er sie aus den Verzierungen von Stöcken, Degen, Reitpeitschen etc. herausbrach. Einige dieser Sachen kamen dem Gericht wieder zu Handen. Fuchs wurde als fortgesetzter Diebstahlsverbrechen für schuldig erkannt und zu 2½ Jahren Arbeitshausstrafe verurtheilt.*

1856 **Aloisia Fuchs** wohnt bis einschließlich 1874 als Leibjägers⸗Gattin in München- Haidhausen in der Kellerstraße 4_0. ABMü_xx

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes der Aloisia Fuchs geb. Neunzer

→ zurück zum Lebenslauf Anna Maria Krembs geb.Dillis ⇑

Lebenslauf Dr. med. Leonhard Krembs
(erstes Kind der Anna Krembs Dillis geb. Dillis)
Arzt

(9. Generation)

* 17. August 1830 in München † 8. Februar 1883 in Heverlé bei Brüssel

(Portraits von Dr. Leonhard Krembs und seiner Frau von „WeingaertnerRolandBernd1“ als Erinnerungen zu „familysearch“ hinzugefügt)

Leonhard Krembs wird als erstes Kind von Wolfgang Krembs und → Maria Anna Krembs geb. Dillis geboren.

Im Alter von 12 Jahren stirb sein Vater, der Hirschgartenwirt Wolfgang Krembs, und die Mutter Anna Maria Krembs geb. Dillis zieht mit ihren fünf unmündigen Kindern vom Hirschgarten in die Löwenstraße (heute Schellingstraße).

Leonhard Krembs studiert in München Medizin (wobei er ein Stipendium erhält) und wird zum Dr. med. promoviert.

Danach wird er praktischer Arzt in Ödhof bei Freilassing. Seine Mutter zieht, nachdem die älteren Kinder erwachsen geworden sind, mit der jüngsten Tochter Anna Josepha zu ihrem Sohn Leonhard nach Ödhof.

Ein paar Jahre später gibt es in Ödhof eine Doppelhochzeit:

Dr. Leonhard Krembs heiratet die Arzttochter Babette Braun und seine Schwester Anna Josepha den Fürther Oberzollinspektor Hans Stadler.

Dr. Leonhard Krembs und seine Frau Babette bekommen in Ödhof drei Kinder:

● Friedrich Krembs. Friedrich stirbt im Alter von 16 Jahren.

● Maria Krembs.

● Richard Krembs. Richard stirbt bereits im Alter von vier Jahren an einem Hüftgelenksleiden.

Nach dem Tod seiner Mutter und des Söhnchens Richard wird Dr. Leonhard Krembs Leibarzt von Maria-Eleonora Prinzessin von Arenberg und ihrem Gemahl Engelbert-August Herzog von Arenberg und zieht mit der Familie um nach Belgien, nach Hèverlè, Löwen bei Brüssel.

In Hèverlè wird ein weiterer Sohn geboren:

● Karl Krembs.

Im Alter von 52 Jahren stirbt Dr. Leonhard Krembs an einer akuten Erkrankung der Harnblase, und seine

Witwe Betty Krembs geb. Braun zieht mit den Kindern Maria und Karl von Belgien nach München in die Amalienstraße.

- Tochter Maria heiratet den Leutnant und Oberstleutnantsohn Hugo Baumüller, der Hauptmann, Major und Oberstleutnant wird wie sein Vater. Das Paar bekommt einen Sohn:
  - Leonhard Baumüller. Er wird praktischer Arzt, heiratet die Nervenärztin Hildegard Rehm und führt mit ihr eine gemeinsame Praxis in der Gundelindenstraße in München-Schwabing.

- Sohn Karl Krembs wird Hauptmann und Persönlicher Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern und heiratet Agnes Ida von Glaubitz und Altengabel aus Quedlinburg, Tochter des Freiherrn Gallus von Glaubitz, Oberst im Kürassier-Regiment „von Seydlitz“.
  Karl fällt 1917 im Ersten Weltkrieg in Frankreich im Alter vom 39 Jahren.

⌄

* 1830 Am 17. August in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt als **Leonhard Krembs**, Sohn des **Wolfgang Krembs**, k. Revierjäger, im königl. Hirschgarten beÿ Nymphenburg, und der **Anna Dillis**, königl. Forstmeisterstochter von München.
Taufpate: Leonhard Krembs, k. Halloberbeamter in München.[Tfb_MMa]

1842 Am 17. November Tod des Vaters **Wolfgang Krembs** im Alter von 39 Jahren an Tuberkulose („*Phthisis*“). [Stb_MMa]

1854 **Leonhard Krembs** ist Candidat der Medizin an der Universität München und erhält ein Stipendium aus einem allgemeinen Stipendienfond. [RB_54]

1857 **Dr. Leonhard Krembs** veröffentlicht nach der Promotion seine Doktorarbeit: „*Bericht über die auf der chirurgischen Klinik und Abtheilung des allgemeinen Krankenhauses Links der Isar zu München während des Etatsjahres 1856/57 zur ärzlichen Behandlung gekommenen Kranken. Inaugural-Dissertation von Dr. Leonhard Krembs*“. [Goo_Krembs]

1864 Am 4. Juli in Salzburghofen (heute: Freilassing) Doppelhochzeit des **Leonhard Krembs** mit **Barbara „Babette“ Braun** und seiner Schwester Anna Josefa Marie Krembs mit Hans Stadler. [Trb_Frl]

Trauung als **Dr. Leonhard Krembs**, praktischer Arzt in Ödhof № 80, Sohn des **Wolfgang Krembs**, k. Revierförster in Nymphenburg und der **Anna**, geb. **Dillis**, geboren am 17. August 1830 in Nymphenburg, mit
Barbara Braun, Arzttochter aus Ostlaufen [Laufen (Salzach]], Tochter des Dr. Rudolf Braun, praktischer Arzt in Oberndorf [bei Salzburg], und der Anna geb. Rosner.
Trauzeugen: Joseph Krembs Grenzoberaufseher in Aschau und Georg Krembs, Forstgehülfe in Wildenwarth. [Trb_Frl]

Das Paar lebt zuerst im Freilassinger Ortsteil Oedhof zusammen mit der Mutter Maria Anna und bekommt dort zwei Söhne und eine Tochter.

1865 Am 8. März in Freilassing Geburt des Sohnes **Friedrich Rudolf Leonhard Krembs** als Sohn des **Dr. Leonhard Krembs**, praktischer Arzt in Ödhof № 80, und der **Barbara** geb. **Braun**, Doktorstochter von Ostlaufen
Taufpate: Dr. Rudolf Braun, prakt. Arzt in Ostlaufen. [Tfb_Frl]

Friedrich stirbt ca. 1881 in Hèverlè bei Brüssel im Alter von 16 Jahren.

1867 Am 13. September in Freilassing Geburt der Tochter **Maria Anna Pauline Krembs** als Tochter des **Dr. Leonhard Krembs**, praktischer Arzt in Ödhof № 80, und der **Barbara** geb. **Braun**, prakt. Arztes Tochter von Ostlaufen.
Taufpatin: Pauline Braun, Arzts Wittwe von Ostlaufen. [Tfb_Frl]

1869 Am 12. Februar in Freilassing Geburt des Sohnes **Richard Leonhard Paul Krembs** als Sohn des **Dr. Leonhard Krembs**, praktischer Arzt in Ödhof № 80, und der **Barbara** geb. **Braun** von Oberndorf.
Taufpatin: Pauline Braun, Arzts Wittwe von Oberndorf.

Bemerkung: † am 2. Mai 1873 [Tfb_Frl]

1872 Am 15.Mai in Oedhof in Freilassing Tod der Mutter **Anna Krembs** geb. **Dillis**, Revierjägerswitwe von Nymphenburg, Ödhof № 80, im Alter von 64 Jahren. Todesursache: „*Marasmus*“ [Altersschwäche]. Beerdigung am 18. Mai in Salzburghofen. [Stb_Frl]

1873 Am 2. Mai Tod des Sohnes **Richard Leonhard Paul** im Alter von 4 Jahren.
Todesursache: Hüftgelenkleiden. [Stb_Frl]

1876 (ca.) Nach dem Tod der Mutter **Maria Anna Krembs** im Jahre 1872 und des Söhnchens **Richard** im Jahre 1873 erfolgt ein Umzug nach Hèverlè, Löwen bei Brüssel.
Dr. Leonhard Krembs wird dort Leibarzt von Maria-Eleonora Prinzessin von Arenberg (1845 - 1919) und ihrem Gemahl Engelbert-August Herzog von Arenberg, (1824 - 1875).

In Hèverlè wird ein weiterer Sohn geboren:

1878 Am 18. Mai Geburt des Sohnes **Karl Engelbert Leonhard Wolfgang Krembs**. [Verl_WK1]

† 1883 Am 8. Februar Tod des **Dr. med. Leonhard Krembs** in Hèverlè, Löwen bei Brüssel, im Alter von 52 Jahren an einer akuten Erkrankung der Harnblase.

Das „Ärztliche Intelligenzblatt“ schreibt:

*Am 9. Februar d. J. verschied in **Brüssel** der Leibarzt der Princessin von Arenberg Dr. Leonhard **Krembs** aus München im Alter von 52 Jahren an einer acuten Erkrankung der Harnblase. Bei der Hochachtung, welche der Verstorbene unter seinen bayerischen Collegen, welchen er als praktischer Arzt in Salzburg-hofen längere Zeit angehörte, genoss, wird diese Nachricht tiefe Betrübniss hervorrufen. Die Erde, die ihn ausserhalb seines geliebten Vaterlandes deckt, sei ihm lelcht!*

Sein jüngerer Bruder Joseph, Grenzoberkontrolleur, veröffentlicht folgende Todesanzeige:

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Bruder und Schwager,
Herrn Leonhard Krembs
Leibarzt Ihrer Hoheit der Frau Herzogin v. Arenberg,
in Brüssel am 9. ds. nach kurzem Krankenlager in ein besseres jenseits abzurufen, was wir hiermit allen unseren Verwandten und Bekannten des Verstorbenen in tiefster Trauer mittheilen.
Burghausen, den 11. Februar 1883
***Joseph Krembs**, k.. Grenzoberkontrolleur*

1883 Mit ein paar Tagen Verspätung folgt auch die Todesanzeige der Witwe Betty Krembs geb. Braun in der „Augsburger Abendzeitung“:

(unlieb verspätet)
Todes-Anzeige.
Am 8. Februar 1883 verschied in Brüssel (Belgien) unserer innigst geliebter Gatte, Vater, Bruder und Schwager,
Herr. Dr. Leonhard Krembs,
Leibarzt S. H. des Herrn Herzogs von Arenberg,
Inhaber des bayer. Verdienstordens und der preuß. Civilmedaille,
früher praktischer Arzt in Freilassing (Oedhof)
bei Salzburg,
gebürtig von Nymphenburg in Bayern, nach dreiwöchentlichem Krankenlager im 53. Lebensjahre.
Brüssel, den 15. Februar 1883.
Die tieftrauernde Witwe
Betty Krembs, geb. Braun,
mit ihren zwei unmündigen Kindern
***Marie** und **Karl**.*
Die Beerdigung hat am Montag, den 12. d. in Héverlé bei Löwen (Belgien) stattgefunden.

1884 Die Witwe **Betti Krembs** zieht mit den Kindern von Héverlé nach München. Dort wohnt sie als Leibarztens⸗ Wittwe in der Amalienstraße 74_2l. [ABMü_xx]

1890 Am 20.September in München, St. Ludwig, Trauung der Tochter **Maria Anna Paulina Krembs** mit dem kgl. Premierlieutenant **Hugo Ernst Emil Baumiller.**
Das Paar bekommt einen Sohn.

→ Lebenslauf Maria Anna Baumüller geb. Krembs

1900 Am 3. Juli bekommt Sohn **Karl Krembs** das Patent als Oberleutnant im „1. Feldartillerie-Regiment Prinz-Regent Luitpold“, eingeteilt als Persönlicher Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern.

1911 Sohn **Karl Krembs** wohnt in München als Oberleutnant und Persönlicher Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern in München bei seiner Mutter **Barbara „Betty“ Krembs**, Leibarztwitwe, in der Schellingstraße 4. [ABMü_xx]

1911 Am 19. Dezember heiratet der Sohn **Karl Krembs** in München **Agnes Freiin von Glaubitz und Altengabel** aus Quedlinburg, Tochter des Gallus von Glaubitz und Altengabel und der Emma Leunig. [(fs)]
Der Brautvater Freiherr Gallus von Glaubitz und Altengabel ist Oberst im Kürassier-Regiment „von Seydlitz“ (Magdeburgisches) Nr. 7.

1913 Sohn **Karl Krembs** wohnt in München mit seiner Frau **Agnes** (passenderweise) in der Agnesstraße 62, ein paar Jahre später, 1917, in der Renatastraße 6. [ABMü_xx]

1917 Sohn **Karl Krembs** fällt im Ersten Weltkrieg in Frankreich, schwer verwundet in Gefangenschaft, am 12. Oktober 1917 als „*Hauptmann und Persönlicher Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Adalbert von Bayern*“ im Alter von 39 Jahren. [Verl_KK]

1918 Die Schwiegertochter **Agnes Krembs** wohnt weiterhin in der Renatastraße 6, als Hauptmanns- und Adjutanten-Witwe, 1920 als Hauptmannswitwe in der Ohmstraße 10 [ABMü_xx]

1929 Am 23. August stirbt **Barbara „Babette“ Krembs**, geb. Braun, die Witwe des **Dr. med. Leonhard Krembs**, in München. [StA_Mü_I]

→ zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Maria Krembs geb.Dillis

Lebenslauf Maria Anna Paulina Baumüller geb. Krembs
(zweites Kind des Dr. med. Leonhard Krembs)
Majorsgattin

(10. Generation)

* 13. September 1867 in Ödhof, Freilassing †

(Portraits Maria und Hugo Baumüller von „WeingaertnerRolandBernd1“ als Erinnerungen zu „familysearch“ hinzugefügt)

Maria Anna Paulina Krembs wird als zweites Kind von → Dr. med. Leonhard Krembs geboren.

Sie heiratet den Premierlieutenant Hugo Ernst Emil Baumiller, Sohn eines Oberstleutnants.

Hugo Baumiller wird später Major, Oberstleutnant und Oberst und findet 1914-19 Verwendung im Kriegsministerium.

Das Paar bekommt einen Sohn:

- Leonhard Hugo Ernst Baumüller. Leonhard wird Dr. med. und praktischer Arzt. Er heiratet die Nervenärztin Dr. Hildegard Julia Wilhelmin Rehm, Tochter des bekannten Neufriedanheimer Nervenarztes Ernst Rehm. Beide praktizieren nach dem Krieg in der Gundelindenstraße in München.

* 1867 Am 13. September in Freilassing Geburt als **Maria Anna Pauline Krembs**, Tochter des **Dr. Leonhard Krembs**, praktischer Arzt in Ödhof № 80, und der **Barbara** geb. **Braun**, prakt. Arztes Tochter von Ostlaufen.
Taufpatin: Pauline Braun, Arzts Wittwe von Ostlaufen. [Tfb_Frl]

1890 Am 20.September in München, St. Ludwig:

Trauung **Baumiller** und **Krembs**, Theresienstraße № 66/I.
Bräutigam: **Hugo Ernst Emil Baumiller**, kgl. Premierlieutenant, ehelicher Sohn des † Ernst Baumiller, Kgl. Oberstlieutenant, und seiner Frau Florentina, geb. Biondino (geboren am 9. September 1857 hier).
Braut: **Maria Anna Paulina Krembs**, ehelicheTochter des † **Dr. Leonhard Krembs**, praktischer Arzt, und seiner Frau Barbara geb. Braun (geboren am 13. September 1867 in Ödhof, Bezirksamt Laufen).
[keine Trauzeugen angegeben] [Trb_MLu]

Der Ehemann, Premierlieutenant **Hugo Baumüller** (Sohn des Oberstleutnants Ernst Ritter von Baumüller aus Speyer), Absolvent der Bayerischen Kriegsakademie (1887–1890), wird später Major, Oberstleutnant und Oberst und findet 1914-19 Verwendung im Kriegsministerium.

Das Paar bekommt einen Sohn.

1891 Am 16. September in München Geburt des Sohnes **Leonhard Hugo Ernst Baumüller**. [(fs)]
Leonhard wird Dr. med. und praktischer Arzt wie sein Großvater.

1919 Am 21. Mai in München Trauung des Sohnes **Leonhard Baumüller** mit der Nervenärztin **Dr. Hildegard Julia Wilhelmin Rehm**, Tochter des Nervenarztes Ernst Rehm. [(fs)]

→ Lebenslauf Leonhard Baumüller

1920 Oberst a.D. **Hugo Baumüller** hat den Krieg gut überstanden und wohnt (weiterhin) in der Wilhelmsstraße in München. [ABMü_xx]

1928 Am16. Dezember 1928 stirbt **Hugo Baumüller** in München im Alter von 71 Jahren. [StA _Mü_I]

→ zurück zum Lebenslauf des Vaters Dr. Leonhard Krembs

→ zurück zum Lebenslauf der Großutter Anna Maria Krembs geb.Dillis ⇑

Lebenslauf Leonhard Baumüller
(Sohn der Maria Baumüller geb. Krembs, Enkel des Dr. Leonhard Krembs)
Praktischer Arzt

(11. Generation)

1891 Am 16. September in München Geburt des Sohnes **Leonhard Hugo Ernst Baumüller**. [(fs)]
Leonhard wird Dr. med. und praktischer Arzt wie sein Großvater.

(Portraits Dr. Leonhard und Dr. Hildegard Baumüller von „WeingaertnerRolandBernd1“ als Erinnerungen zu „familysearch“ hinzugefügt)

1919 Am 21. Mai in München Trauung des Sohnes **Leonhard Baumüller** mit der Nervenärztin
Dr. Hildegard Julia Wilhelmin Rehm, Tochter des Nervenarztes Ernst Rehm. [(fs)]

„wikipedia“ schreibt über Ernst Rehm: (Hervorhebung vom Verfasser): [Wiki_Rehm]

*Rehm studierte Medizin und arbeitete danach bei Bernhard von Gudden, dem Leiter der Kreisirrenanstalt in Giesing. [..] Als Bernhard von Gudden kurz darauf mit Ludwig II.im Starnberger See ertrank, übernahm Rehm kurzfristig die Leitung der Kreisirrenanstalt. Danach arbeitete er unter Guddens Nachfolger Hubert Grashey als Oberarzt. 1892 ging er als leitender Arzt zur damals vor den Toren der Stadt gelegenen privaten Heilanstalt Neufriedenheim im heutigen Münchener Stadtbezirk Sendling-Westpark. Ein Jahr später konnte Rehm die Klinik günstig erwerben.[..] Die Kuranstalt wurde für etwa 90 Patienten ausgebaut, sie hatte einen internationalen Ruf. [..] Im Jahr 1933, im Alter von 75 Jahren, wurde Rehm Mitglied der NSDAP. Als politischer Leiter der NSDAP-Ortsgruppe München-Laim-West übernahm er das Amt für Ärzte. Entgegen der Nazi-Ideologie duldete der ansonsten überzeugte Nationalsozialist noch bis Mitte 1941 die Betreuung jüdischer Patienten durch seinen Schwiegersohn **Leonhard Baumüller**.*

Ende 1941 verkaufte der inzwischen senile Rehm unter dem Einfluss seiner zweiten jungen Ehefrau die Klinik gegen den erbitterten Widerstand seiner Familie aus erster Ehe an die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt.

„wikipedia“ schreibt über die Heilanstalt Neufriedenheim (Hervorhebungen vom Verfasser): [Wiki_NFr]

1892 wurde der Oberarzt der Kreisirrenanstalt in Giesing, Ernst Rehm, als ärztlicher Leiter eingestellt. [..]. 1893 kaufte Ernst Rehm die Kuranstalt und führte sie bis Anfang 1942 als ärztlicher Direktor.
*Die Nervenheilanstalt konnte in ihrer Blütezeit bis zu 90 Patienten beider Geschlechter in offenen und geschlossenen Abteilungen aufnehmen und richtete sich vorwiegend an Patienten der gehobenen und höchsten Bevölkerungsschichten. Ende 1941 verkaufte Rehm gegen heftigsten Widerstand seiner vier Töchter die Klinik an die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV). Seine dritte Tochter **Hilda Baumüller** und ihr Ehemann **Leonhard Baumüller,** beide schon lange als Fachärzte für Nervenkrankheiten in Neufriedenheim angestellt, hätten die Klinik gerne weitergeführt.*

1954 **Dr. Leonhard Baumüller**, praktischer Arzt, und **Dr. Hildegard Baumüller, Nervenärztin**, wohnen in München in der Gundelindenstraße 5_0. Dort befindet sich auch die gemeinsame Praxis des Ehepaares. [ABMü_xx]

1963 Am 4. Dezember in München Tod des **Dr. Leonhard Hugo Ernst Baumüller** im Alter von 72 Jahren. [StA_Mü_I]

1979 Am 7 Juni in Mössingen bei Tübingen Tod der Ehefrau **Dr. Hildegard Baumüller** im Alter von

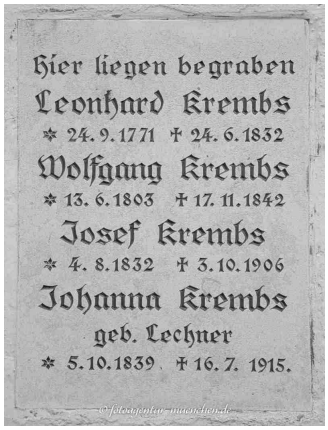
87 Jahren. (fs)

→ zurück zum Lebenslauf der Mutter Maria Baumüller geb.Krembs

→ zurück zum Lebenslauf der Urgroßmutter Anna Maria Krembs geb.Dillis ⇑

Lebenslauf Joseph Krembs
(zweites Kind der Anna Krembs Dillis geb. Dillis)
Grenzoberkontrolleur

(9. Generation)



(Portrait Joseph Krembs: Geschichtswerkstatt Neuhausen e.V.) (Grabplatte: Winthirkirche, südliche Kirchenmauer)

* 1. September 1831 in München † 3. Oktober 1906 in München

Joseph Krembs wird als zweites Kind von Wolfgang Krembs und → Maria Anna Krembs geb. Dillis geboren.

Er wird zuerst Grenz- Oberaufseher zu Pferd in Waldmünchen an der bayerisch - böhmischen (österreichischen) Grenze, dann Grenzoberkontrolleur in Kreuth und schließlich - auf eigenen Wunsch versetzt - Grenzoberkontrolleur an der bayerisch - salzburgischen (österreichischen) Grenze in Burghausen.

Er heiratet im Alter von 33 Jahren in München die Kaufmannstochter Johanna Lechner aus Niederaschau und bekommt mit ihr vier Kinder:

- Karl Joseph Krembs, geboren in Waldmünchen. Er wird Polizeisekretär und heiratet in der Wallfahrtskirche St. Wolfgang bei Weng (Griesbach im Rottal) die Musiklehrerstochter Walburga Reinhard aus Augsburg-Oberhausen. Das Paar bekommt eine Tochter, Friederike Krembs.

- Karl Leonhard Krembs, geboren in Kreuth. Er wird Hofgärtner im Englischen Garten und heiratet in München die Schafhändlerstochter Anna Magdalena Sieder aus München- Haidhausen.
  Das Paar bekommt einen Sohn, Karl Johann Krembs.

- Maria Anna Krembs, geboren in Kreuth. Sie wird Zahntechnikerin in München mit eigenem Zahnatelier und heiratet Franz Spett, Ingenieurassistent der Lokalbaukommission. Die Ehe wird nach 13 Jahren in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst und kirchenrechtlich annulliert, und Maria Anna heiratet Johann Gandorfer, Brauereibesitzer in Moosburg.

- Leonhard Krembs, geboren in Kreuth.

Im Alter von 58 Jahren wird Joseph Krembs auf eigenen Wunsch in den Ruhestand versetzt und zieht mit seiner Familie nach München in die innere Schleißheimerstraße, wo seine Tochter später als Zahntechnikerin ein Zahnatelier einrichtet. Bei den Hochzeiten seiner Kinder Karl Leonhard (in St. Ludwig) und Maria Anna (in St. Benno) ist er Trauzeuge. Er stirbt im Alter von 75 Jahren.

⌄

* 1831 Am 1. September in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt als **Joseph Wolfgang Krembs**.

Taufpate: Leonhard Krembs, k. Halloberbeamter in München. [Tfb_MMa]

So der Eintrag im Kirchenbuch St.Margareth, Sendling bei München. Auf der Grabplatte an der Neuhausener Winthirkirche steht als Datum der Geburt der 4. 8. 1832.

1863 Hochzeit des **Joseph Krembs** mit **Johanna Lechner**. [(fs)]

Das Paar bekommt 3 Söhne (Karl Joseph, Karl Leonhard und Leonhard) sowie eine Tochter (Maria Anna).

1864 Am 3. Oktober in Waldmünchen bei Cham Geburt des Sohnes (**Karl) Joseph Krembs** als Sohn des **Joseph Krembs**, Oberaufseher zu Pferd, aus Waldmünchen und der **Johanna Lechner** aus Niederaschau, Landgericht Prien.
Taufpate: Leonhard Krembs, prakt. Arzt in Freilassing. Vertretung bei der Taufe: Heinrich Schnegraf, Meßmerssohn.
Bemerkung: ehelichte am 16. August 1911 in St. Wolfgang-Weng die Walburga Reinhard.
Angez. vom Pfarramt St.Wolfgang Weng, Diözese Passau. [Tfb_Wmü]

1866 Der berittene Grenz⸗ Oberaufseher **Joseph Krembs** zu Waldmünchen wird zum Grenz⸗ Obercontroleur in Kreuth befördert.
Umzug von der bayerisch - böhmischen (österreichischen) Grenze in Waldmünchen zur bayerisch-tirolerischen (österreichischen) Grenze in Kreuth.

1867 Am 17. März in Kreuth Geburt des Sohnes **Karl (Leonhard) Krembs** als Sohn des k. Grenzobercontroleurs **Joseph Krembs**, wohnhaft Bezirksamt Miesbach, LandgerichtTegernsee, im Mauthhaus, und der Kaufmannstochter von Niederaschau **Johanna Lehner**.
Taufpate: Leonhard Krembs, prakt. Arzt in Freilassing. [Tfb_Kth]

Karl wird Hofgärtner und später Gartenoberinspektor des Englischen Gartens.

1868 Am 29. Juni in Kreuth Geburt der Tochter **Maria Anna Krembs** als Tochter des k. Grenzobercontroleurs **Joseph Krembs**, wohnhaft Bezirksamt Miesbach, LandgerichtTegernsee, im Mauthhaus in Kreuth, und der Kaufmannstochter von Niederaschau **Johanna Lehner**.
Taufpatin: Anna Krems, Revisionsbeamtens- Wittwe in Passau. [Tfb_Kth]

Maria Anna wird Zahntechnikerin und Dentistin mit eigenem Zahnatelier.

1870 Am 28. März 1870 in Kreuth Geburt des Sohnes **Leonhard Krembs** als Sohn des k. Grenzobercontroleurs **Joseph Krembs**, wohnhaft Bezirksamt Miesbach, LandgerichtTegernsee, im Mauthhaus, und der Kaufmannstochter aus Niederaschau **Johanna Lehner.**
Taufpate: Leonhard Krembs, prakt. Arzt in Freilassing. [Tfb_Kth]

1876 **Joseph Krembs** wird auf eigenes Ersuchen als Grenzoberkontroleur nach Burghausen versetzt.

1889 Am 1. Januar wird **Joseph Krembs**, Grenz⸗ Oberkontroleur in Burghausen unter Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste im Alter von 58 Jahren in den erbetenen Ruhestand versetzt und zieht mit seiner Familie nach München in die innere Schleißheimer Straße..

1900 **Josef Krembs** wohnt als Grenzoberkontroleur a. D. bei Tochter **Anna Krembs**, Zahntechnikerin, in der inneren Schleißheimer Straße 23, Rückgebäude.
Der älteste Sohn, **Josef Krembs**, wohnt als Polizeifunktionär in der Theklastraße 1_3, der zweitälteste Sohn, **Karl Krembs**, wohnt als k. Obergärtner im englischen Garten 2_0. [ABMü_xx]

1902 Am 6. September in München St.. Ludwig Hochzeit des Sohnes **Karl Leonhard Krembs**, königlicher Hofgärtner, ehelicher Sohn des **Franz** [**Joseph**], Oberkontroleur a.D. und der **Johanna Krembs** geb. **Lechner**, geboren 17.März 1867, mit
Anna Magdalena Sieder, eheliche Tochter der Großhändlerseheleute Jakob [Sieder] und der und der bereits verstorbenen Magdalena Geißendorfer, geboren am 11. Februar 1881.
Trauzeugen: Der Vater des Bräutigams und der der Braut („*pater sponsi et sponsae*“). [Trb_MLu]

Anna Magdalena Sieder wurde am 11. Februar 1881 in der Pfarrei St. Johann Baptist (Johanniskirche) in München geboren als Tochter des Jakob Sieder, Schafhändler von Oberndorf, Bezirksamt Hall, protestantisch [unterstrichen], Leonhardstraße № 1/I, und der Magdalena Geisendorfer, Bäckerstochter von Gern, Eggenfelden, katholisch.
Taufpatin: Barbara Kraft, Wattmacherstochter.

Das Paar bekommt einen Sohn, Karl Krembs:

1906 Am 25. April in München Geburt des Sohnes Karl Krembs. StA_Mü_I

1904 Am 29. Oktober in München, St. Benno, Trauung der Tochter **Maria Anna Krembs**, Schleißheimerstraße № 19, Tochter des **Joseph Krembs**, K. Oberkontrolleur, und der **Johanna** geb. **Lechner**, hier, geboren am 29. Juni 1868 in Kreuth, mit
Franz Spett, städtischer Ingenieurassistent, Gabelsbergerstraße № 50, Sohn des Johann Baptist Anton Spett † von St. Zeno und der Therese † geb. Zillner, geboren am 20. Oktober 1860 in Froschham.
Trauzeugen: Joseph Krembs, k. Grenzoberkontrolleur, und Joseph Krembs, Polizeifunktionär.
Bemerkung [mit Rotstift nachträglich hinzugefügt]: *„am 18. II. 1917 die Ehe durch päpstliche dispensa super super matrimonio rato non consummato dem Bunde nach für beideTeile aufgelöst. Consistorium des Erzbistums München- Freising vom 21. März. 1917. Nr. 3300.“* Trb_MBo

Der erste Trauzeuge ist der Vater der Braut, der zweite ihr ältester Bruder.

Die Ehe wird im Jahre 1917 annulliert.

→ Lebenslauf Maria Anna Krembs

† 1906 Am 3. Oktober stirbt **Joseph Krembs**, k. Grenzoberkontrolleur a. D., in München, Schleißheimerstraße № 19/2 an einer Nierenblutung und Herzlähmung im Alter von 75 Jahren. Beerdigung am 6. Oktober in Neuhausen. Stb_MBo
An der Winthirkirche in Neuhausen, südliche Kirchenmauer, befindet sich eine Grabtafel, auf der auch **Josef Krembs** (mit falschem Geburtsdatum) eingetragen ist.

1911 Johanna Krembs, die Witwe des Sohnes Joseph,wohnt in München als Grenzoberkontrolleurswitwe in der Schleißheimer Straße 19.

°

1911 Sohn **Karl Leonhard Krembs** wohnt in München als Gartenverwalter im Englischen Garten 2.
Die Witwe **Johanna Krembs** wohnt als Grenzoberkontrolleurswitwe, bei der Tochter **Anna Spett** und deren Ehemann Karl Spett in der Schleißheimer Straße 19, wo sich auch das Zahnatelier ihrer Tochter befindet.
Sohn **Joseph Krembs** wohnt in München als Polizeisekretär in der Schlotthauerstraße 8. ABMü_xx

1911 Am 16. August in St. Wolfgang-Weng (bei Griesbach im Rottal) Trauung des Sohnes **Josef Krembs** mit **Walburga Reinhard**:

1911 Eintrag im Trauungsbuch München, St. Ursula, vom 16. August:

Am 16. August Trauung des **Josef Krembs**, kgl. Polizeisekretär, Schlotthauerstraße № 8/4, ehelicher Sohn des Joseph Krembs, kgl. Grenzoberkontrolleur und der Johanna geb. Lechner, geboren am 3. Oktober 1864 in Waldmünchen, mit
Walburga Reinhard, Kaiserstraße № 28/2, eheliche Tochter des Moriz Reinhard, Musiklehrer in Augsburg, und der Josepha, geb. Zech, geboren am 17. Januar 1879 in Oberhausen.
Bemerkung: Getraut cum del.[egatione] in Weng.

1911 Eintrag im Trauungsbuch Weng vom 16. August:

Am 16. August in St. Wolfgang-Weng (bei Griesbach im Rottal) Trauung des **Josef Krembs**, kgl. Polizeisekretär von München, Pfarrei St. Ursula, Sohn des Joseph Krembs, kgl.

Grenzoberkontrolleur und der in München † Johanna geb. Lechner, geboren am 3. Oktober 1864 zu Waldmünchen, mit
Walburga Reinhard, Musiklehrerstochter von Augsburg, Tochter des Moriz Reinhard, Musiklehrer in Augsburg, und dessen Ehefrau Josepha, geb. Zech, gestorben, geboren am 17. Januar 1879 in Oberhausen bei Augsburg, getraut per delegatione der Pfarrei St. Ursula in München.
Trauzeugen: Alphons Salat, Lehrer in Auerkiel und Karl Häring, Meßner in Wolfgang.

Walburga Reinhard wurde am 17. Januar 1879 in Augsburg-Oberhausen geboren als Tochter des protestantischen Musikers Moriz Reinhard, Augsburg-Oberhausen № 272½, und der Josepha Zech.
Taufpaten: Georg Andreae, Conditor in Augsburg, und Walburga Müller, Metzgersgattin von hier. [Tfb_Obh]

Das Paar, wohnhaft in der Preysingstraße 52 in München-Haidhausen,
hatte am 30. Juli 1907 bereits eine Tochter bekommen, Friederike Krembs. [StA _Mü_II]

1936 Im August in Moosburg Tod der Tochter **Maria Anna Gandorfer** geb. **Krembs** (Zahntechnikerin) im Alter von 68 Jahren. [(fs)]

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes des Joseph Krembs

→ zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Maria Krembs geb.Dillis ⇑

Lebenslauf Maria Anna Gandorfer gewesene Spett geb. Krembs
(drittes Kind des Grenzoberkontrolleurs Joseph Krems)
Zahntechnikerin mit eigenem Zahnatelier

(10. Generation)

* 29. Juni 1856 in Kreuth † August 1936 in Moosburg

Anna Maria Krembs wird als viertes Kind von → Joseph Krembs und seiner Ehefrau Johanna geb. Lechner in Kreuth geboren.
Sie wird Zahntechnikerin und Inhaberin des Zahnateliers Krembs in München in der Schleißheimer Straße 19, wo sie wie auch ihr alter Vater Joseph Krembs, Grenzoberkontrolleur a. D., wohnt.
Sie heiratet Franz Spett, Ingenieurassistent der Lokalbaukommission, wohnhaft in der Lindwurmstraße, der zu ihr, ihrem Vater und dem Zahnatelier in die Schleißheimer Straße zieht.

Nachdem die Ehe mit Franz Spett nach 13 Jahren in beiderseitigem Einvernehmen aufgelöst und kirchenrechtlich annulliert worden ist, heiratet sie im Alter von 49 Jahren in Moosburg den zehn Jahre älteren Witwer Johann Gandorfer, vermögender Brauereibesitzer der „Neuen Post".
Zur Münchener Pfarrei St. Joseph (unweit der Schleißheimer Straße gelegen) besteht offenbar eine enge Bindung, denn der Celebrant bei der Hochzeit in Moosburg ist ein Kapuzinerpater aus St.Joseph, und auch beide Trauzeugen sind in St. Joseph Laienbrüder.

⌄

1868 Am 29. Juni in Kreuth Geburt als **Maria Anna Krembs** als Tochter des k. Grenzobercontroleurs **Joseph Krembs**, wohnhaft Bezirksamt Miesbach, LandgerichtTegernsee, im Mauthhaus in Kreuth, und der Kaufmannstochter von Niederaschau **Johanna Lehner**.
Taufpatin: Anna Krems, Revisionsbeamtens- Wittwe in Passau. [Tfb_Kth]

1904, 1905 **Joseph Krembs**, Grenzoberkontrolleur a.D. , und Tochter Anna Krembs, Zahntechnikerin, wohnen in München in der Schleißheimerstraße 19_2l Rückgebäude. Franz Spett wohnt in der Lindwurmstraße 10_2l. Nach der Trauung zieht Franz Spett zu Vater und Tochter Krembs in die Schleißheimerstraße, wo sich auch das Zahnateiier befindet.[ABMü_xx]

1904 Am 29. Oktober in München, St. Benno, Trauung als **Maria Anna Krembs**, Schleißheimerstraße № 19, Tochter des **Joseph Krembs**, K. Oberkontrolleur, und der **Johanna** geb. **Lechner**, hier, geboren am 29. Juni 1868 in Kreuth, mit

Franz Spett, städtischer Ingenieurassistent, Gabelsbergerstraße № 50, Sohn des Johann Baptist Anton Spett † von St. Zeno und der Therese † geb. Zillner, geboren am 20. Oktober 1860 in Froschham.
Trauzeugen: Joseph Krembs, k. Grenzoberkntrolleur, und Joseph Krembs, Polizeifunktionär.
Bemerkung [mit Rotstift nachträglich hinzugefügt]: *„am 18. II. 1917 die Ehe durch päpstliche dispensa super super matrimonio rato non consummato dem Bunde nach für beideTeile aufgelöst. Consistorium des Erzbistums München- Freising vom 21. März. 1917. Nr. 3300.“* Trb_MBo

Der erste Trauzeuge ist der Vater der Braut, der zweite ihr ältester Bruder.

1917 Am 18. Februar 1917 wird die Ehe von **Maria Anna Spett** geb. **Krembs** und **Franz Spett**, wie im Trauungsbuch St. Benno, Eintrag vom 29. Oktober 1904 mit Rotstift nachträglich vermerkt, in gegegenseitigem Einvernehmen nach Kirchenrecht aufgelöst. Trb_MBo
Das ist möglich, wenn die Ehe nicht vollzogen wurde („*matrimonio rato non consummato*“), was in der Praxis bedeutet: Es gibt keine gemeinsamen Kinder.

1917 Am 4. April in Moosburg Trauung der **Maria Anna (Spett) Krembs**, Dentistin, geboren am 29. Juni 1868 in Kreuth bei Miesbach [49 Jahre alt] mit **Johann Baptist Gandorfer**, Bierbrauer, Witwer, geboren am 17. April 1858 in Niederhummel [59 Jahre alt].
Celebrant: Pater Thomas Lang O.S.F.C. [Kapuziner] St. Joseph München
Ziviltrauung: Standesamt München IV dat. 23. IX. 1917
Trauzeugen: Bruder Protasius, Bruder Ezechiel, Laienbrüder in München St. Joseph. Trb_Mos

1918 Ex-Mann **Franz Spett** zieht aus der gemeinsamen Wohnung in der Schleißheimerstraße aus und zieht als städtischer Ingenieurassistent a. D. wieder in die Lindwurmstraße. Bald darauf wird auch die Wohnung und das Zahnatelier in der Schleißheimer Straße aufgelöst. ABMü_xx

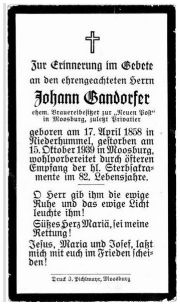
Maria Anna Gandorfer, gewesene **Spett**, geborene **Krembs**, zieht nach Moosburg.

1936 Tod der **Maria Anna Gandorfer** geb. **Krembs** in Moosburg im Alter von 68 Jahren. (fs)

1939 Tod des Ehemannes **Johann Gandorfer**, Brauereibesitzer, am 15. Oktober im Alter von 81 Jahren in Moosburg. (fs)

Links ein Bild von **Anna Gandorfer** geb.**Krembs** im Jahre 1917 (im Jahr ihrer Hochzeit mit **Johann Gandorfer**) AltMb_AG

Rechts die Photographie (an seinem Grab) und das Sterbebildchen ihres Ehemannes **Johann Gandorfer**.AltMb_JG



†

Zur Erinnerung im Gebete
an den ehrengeachteten Herrn

Johann Gandorfer

ehem. Brauereibesitzer zur „Neuen Post“
in Moosburg, zuletzt Privatier

geboren am 17. April 1858 in Niederhummel, gestorben am 15. Oktober 1939 in Moosburg, wohlvorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sterbsakramente im 82. Lebensjahre.

O Herr gib ihm die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihm!

Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

Jesus, Maria und Josef, laßt mich mit euch im Frieden scheiden!

Druck J. Pichlmayr, Moosburg

Aus der Website „Alt Moosburg“ von Karl A. Bauer: AltMb_Gand

*Johann Gandorfer (4) (*17. April 1858 in Niederhummel, †15. Oktober 1939 in Moosburg) baute dort im Jahre 1873 mit seinen Eltern ein neues großes Wirtshaus, welches heute noch existiert. Neben der Landwirtschaft und dem Wirtshaus war Johann Gandorfer auch als Güterhändler (Immobilienmakler) tätig. So hatte er bereits 1890 die "Alte Post" in Moosburg erworben, aber noch im gleichen Jahr wieder verkauft. Nicht nur sein geschickter Umgang mit Geld, sondern auch die Ehe (Hochzeit am 19.04.1879) mit der Witwe (ihr erster Ehemann starb an Schwindsucht) Anna Scheckenhofer (*29. September 1856, geb. Maier aus Asenkofen, †10. März 1915) von*

Niederhummel brachten die Familie zu beträchtlichen Reichtum (das Scheckenhofer-Anwesen, der "Heinrichbauer", kam mit der Heirat zum Besitz der Familie Gandorfer hinzu). So erwarb er um 1909/10 die damals größte Moosburger Brauerei "Neue Post" und gab Gasthof und Brauerei erst 1938 im Alter von 80 Jahren auf.

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes der Maria Anna Gandorfer geb. Krembs

→ zurück zum Lebenslauf der Großmutter Anna Maria Krembs geb.Dillis

⇑

Lebenslauf Georg Krembs
(drittes Kind der Anna Krembs Dillis geb. Dillis)
k. Förster in Graseck

(9. Generation)

* 4. Februar 1833 in München † 14. Februar 1908 in Partenkirchen

Georg Krembs wird als drittes Kind von Wolfgang Krembs und → Maria Anna Krembs geb. Dillis geboren.

Er wird königlicher Forstwart in Graseck, Pfarrei Partenkirchen, und heiratet die Wirtstochter Rosa Sengmüller aus Marktl bei Altötting.

Das Paar bekommt drei Söhne:

- Max Krembs. Max wird Forstgehilfe in der Jachenau.
  In erster Ehe heiratet er Kreszenz Hartl, die ein Jahr nach der Ehe verstirbt.
  Neun Jahre später heiratet er in zweiter Ehe Anna Fischer. Sie verstirbt nach 14 Jahre Ehe.
  Danach heiratet Max Krembs noch ein drittes Mal, Anes Katharina Fuchs.

- Ludwig Krembs. Ludwig wird Forstaufseher in Oberammergau und heiratet die Oberammergauer Bildhauerstochter Rosa Zwick.
  Das Paar bekommt einen Sohn: Oskar Krembs, der Regierungsforstrat wird, bei der Vogelschutzwarte in Garmisch eine gewisse Rolle spielt, ein Buch „Wirtschaftlicher Vogelschutz im Dienste des Pflanzenschutzes“ veröffentlicht.

- Hubert Krembs. Hubert wird Oberforstverwalter in Oberdill und Jagdbegleiter König Ludwig III.
  Am 7. Oktober 1918, einen Monat vor Ausbruch der Novemberrevolution, geht der König mit Hubert Krembs in allter Seelenruhe zur Jagd und schießt einen Zehner. Das war der letzte Königshirsch in Bayern, denn am 12 November, mit der „Anifer Erklärung“, war Schluß mit der Monarchie.

⌄

* 1833 Am 4. Februar in Nymphenburg, Pfarrei St. Margareth, Sendling, Geburt als **Georgius Krembs**, Sohn des Wilfgang Krembs, kgl. Revierjäger im Hirschgarten zu Nymphenburg, und der Anna Dillis, Forstmeisterstochter zu München,
Taufpate: Franz Dillis, Accessist bei dem Ministerium des Innern, Frater matris [Bruder der Mutter].[Tfb_MMa]

1868 Am 21. April in Marktl bei Altötting Trauung des **Georg Krembs** mit **Rosa Sengmüller**.

Traungsbuch Marktl:
Trauung am 21. April 1868, 9 Uhr, von **Georg Krembs**, kgl. Forstwart, wohnhaft in Graseck, Pfarrei Partenkirchen, k. Bezirksamt Werdenfels, Sohn des **Wolfgang Krembs**, kgl. Revierjäger von Nymphenburg † und der **Anna Dillis**, geboren am 4. Februar 1833 zu Thiergarten bei Nymphenburg [Hirschgarten], mit
Rosa Sengmüller, Gastwirthstochter, wohnhaft 1868 in Marktl, Tochter von Anton Sengmüller und Theres Gollmaier, geboren am 11. Mai 1840 zu Birnbach [Bad Birnbach] k. Bezirksamt Obergriesbach [Bad Griesbach].
Trauzeugen: Anton Sengmüller, Wirth und Vater der Braut, und Johann Rieger, Postverwalter in Marktl.
Ziviltrauung: k. Bezirksamt Werdenfels, den 9. April 1868. [Trb_Mtl]

Traungsbuch Partenkirchen:
Trauung am 21. April 1868 in Marktl von **Georg Krembs**, k. Forstwart, wohnhaft in Graseck, Sohn des **Wolfgang Krembs**, k. Revierjäger im Thiergarten bei Nymphenburg und der **Anna Dillis**, seiner Ehefrau, geboren am 4. Februar 1833 im Thiergarten bei Nymphenburg, mit
Rosa Sengmüller, Wirthstochter, wohnhaft in Marktl, Tochter von Anton Sengmüller, Gastwirth zu Marktl und Theres Gollmaier, seiner Ehefrau, geboren am 11. Mai 1840 zu Birnbach [Bad Birnbach] k. Bezirksamt Untergriesbach [Bad Griesbach].

Trauzeugen: Anton Sengmüller, Gastwirth in Marktl, Vater der Braut und Johann Rieger, Postverwalter in Marktl.
Ziviltrauung: Bezirksamt Werdenfels, 9. April 1868. [Trb_Pkn]

Rosa Sengmüller wurde am 11. Mai 1840 in Birnbach geboren als Tochter des Anton Sengmüller, Ledermaÿr zu Birnbach, und der Theres Gollmaÿr.
Taufpatin: Magdalena Xantner, Zimmermeisterin zu Griesbach. [Tfb_Bir]

Das Paar bekommt drei Söhne.

1869 Am 3. Februar in der Pfarrei Partenkirchen Geburt des Sohnes **Maximilian Krembs**, Sohn des **Georg Krembs**, k. Förster von Graseck, und der **Rosa Krembs** geb. **Sengmüller**, Wirthstochter von Marktl, seiner Ehefrau.
Pate: Leonhard Krembs, prakt. Arzt in Oedhof bei Freilassing
Stellv.: Crescenz Reiser, Posthaltersfrau Partenkirchen.
Erste nachträglich hinzugefügte Bemerkung: verehelicht in 2. Ehe mit Anna Fischer von Graswang am 11. November 1909.
Zweite nachträglich hinzugefügte Bemerkung: Zum 3. Mal verehelicht in München St. Magdalena mit der led. Agnes Kathatrina Fuchs am 3. Februar 1925. [Tfb_Pkn]

1875 Am 2. Februar Geburt Geburt des Sohnes **Ludwig Krembs**, Sohn des **Georg Krembs**, k. Förster von Graseck, und der **Rosa Sengmüller**, Wirthstochter von Marktl, seiner Ehefrau.
Pate: Dr. Leonhard Krembs, prakt. Arzt in Oedhof bei Salzburg.
Stellv.: Crescenz Reiser, Posthaltersfrau Partenkirchen. [Tfb_Pkn]

1876 Am 2. Mai Geburt des Sohnes **Hubert Krembs**, Sohn des **Georg Krembs**, k. Förster, Werdenfels, Vordergraseck № 21, und der **Rosa Sengmüller**, Wirthstochter von Marktl, seiner Ehefrau.
Pate: Leonhard Krembs, Arzt in Brüssel, Belgien.
Stellv.: Kreszenz Reiser, Privatiersfrau von hier. [Tfb_Pkn]

°

1881 Sohn **Max Krembs** besucht zwölfjährig als Sohn des k. Försters in Partenkirchen aus Graseck die erste Lateinklasse der K. Studienanstalt zu Amberg.

1884 Sohn **Ludwig Krembs** besucht dreizehnjährig als Sohn des k. Försters von Graseck die Königliche Kreis-Realschule in Regensburg.

1889 Sohn **Hubert Krembs** besucht dreizehnjährig die zweite Klasse der Königlichen Realschule in Landshut.

1894 Sohn **Ludwig Krembs**, neunzehnjährig, wird vom Forsteleven in Oberammergau zum Forstaufseher befördert.

1896 Sohn **Max Krembs** ist im Alter von 27 Jahren Forstgehilfe in der Jachenau.

1899 Am 23. Januar in Ramsau bei Berchtesgaden Trauung des Sohnes **Ludwig Krembs** mit **Rosa Zwink** aus Oberammergau. [(fs)]

Rosa Anna Zwink war am 23.Juni 1875 in Oberammergau als Tochter des Bildhauers Sebastian Zwink und der Ehefrau Maria Mangold, Bauerstochter von Unterammergau, geboren worden.
Taufpatin: Anna Zwink, Bildhauers-Ehefrau. [Tfb_Oam]

Das Paar bekommt einen Sohn.

1902 Am 10. Mai in Ramsau bei Berchtesgaden Geburt des Sohnes Oskar Ludwig Krembs als Sohn des **Ludwig Krembs**, kgl. Forstgehilfe, wohnhaft Ramsau, Meßnerhaus, und der **Rosa**, geb, **Zwink**, Kunstschnitzerstochter von Oberammergau, seiner Ehegattin.
Taufpate: Oskar Zwick, Kunstschnitzer in Oberammergau, vertreten duch Anna Hölzl, Forstmeistersgattin von Ramsau. [Tfb_Ram]

Oskar Krembs wird Jagdbegleiter Kronprinz Ruprechts und später Regierungsforstrat in Garmisch. Dort spielt er bei der Vogelschutzwarte eine gewisse Rolle und veröffentlicht ein Buch „Wirtschaftlicher Vogelschutz im Dienste des Pflanzenschutzes“. [KrembsO]

1899 Am 27. Mai Trauung (erste Ehe) des Sohnes **Max Krembs** mit **Kreszenz Anna Hartl** aus München, die bereits ein Jahr später, am 9. September 1871, stirbt. [(fs)]

1900 Am 9. September 1900 Tod der **Kreszenz Anna Hartl** in Graseck. [(fs)]

1905 Am 30.Oktober in Krün Trauung des Sohnes **Hubert Krembs**, Förster im Forstenrieder Park, mit **Maria Estermann** aus dem Estermannschen Gasthaus in Krün an der Isar im Karwendel. [(fs)]

Maria Theresia Estermann war am 9. November 1876 in Krün an der Isar (Pfarrei Mittenwald) im Karwendel geboren worden als Tochter des Wirts Joseph Estermann und der Elisabeth Kriner, Bauerstochter von Krün.
Taufpatin: Theres Kriner, Hauslbäuerin in Krün. [Tfb_Mwd]

Das Paar bekommt ein Kind, Hubert Krembs junior, geboren am 3. November 1906 in Krün bei Mittenwald.

† 1908 Am 4. Februar in Partenkirchen Tod des **Georg Krembs**, k. Förster in Graseck, im Alter von 75 Jahren. [(fs)]

1909 Trauung (zweite Ehe) des Sohnes **Max Krembs** mit **Anna Fischer** von Graswang am 11. November. [Tfb_Pkn]

1917 Am 16 Juni stirbt **Karoline Krembs**, geborene **Stürzer**, Witwe von Max von Krembs, im Alter von 66 Jahren bei der Tochter und dem Schwiegersohn in Roitzsch, Kreis Bitterfeld.

1918 Aus *„Bayerns Wälder 250 Jahre Bayerische Staatsforstverwaltung*“ vom Haus der Bayerischen Geschichte über den Sohn **Hubert Krembs**: [hdbg]

Ein großer Waidmann war auch König Ludwig III. Sein Jäger Hubert Krembs erinnerte sich 1926 in der „Bayerischen Forst- und Jagdzeitung“:
„Weiland seine Majestät König Ludwig III. jagte zirka 45 Jahre im Forstenrieder Park, der von seinem Landsitz Leutstetten in etwa 3/4 Stunden mit Fuhrwerk erreichbar war. In dieser Zeit hat er durchschnittlich 20 – 25 Hirsche im Jahr gestreckt, also rund 1 000 Hirsche.“ Derselbe Hubert Krembs war auch der Begleiter, als der König am 7. Oktober 1918 ein letztes Mal zur Jagd ging und – er mußte fünfmal schießen – einen Zehner-Hirsch erlegte: „… aus einem Gespräch entnahm ich damals, daß die Lage sehr brenzlich sein müsse. Ich wollte S. M. zureden, noch ein bis zwei geringere Hirsche abzuschießen; aber nachdem der Etat erfüllt sei, sagte er mir, müsse er sich erst die Erlaubnis einholen, ob es noch jagdlich zulässig sei, diese abzuschießen. Seine Majestät kam nicht mehr … Der Zehner von Forstenried blieb der letzte Königshirsch in Bayern.“
Auf den Tag genau einen Monat später floh Ludwig III. aus der Münchner Residenz. Die königlichen Jagden gehörten der Geschichte an, die Leibgehege wurden zu Staatswald.

1923 Am 23. April 1923 Tod der zweiten Ehefrau des Sohnes **Max Krembs**, **Anna Fischer**.

1925 Trauung des Sohnes **Max Krembs** (dritte Ehe) am 3. Februar mit **Agnes Katharina Fuchs** in München St. Magdalena. [Tfb_Pkn]

1930 Sohn **Hubert Krembs** ist als Förster wohnhaft in Oberdill 1, Gemeinde Percha.

1931 Sohn **Hubert Krembs**, Oberforstverwalter in Oberdill , tritt am 1. November mit 55 Jahren in den Ruhestand.

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes des Georg Krembs

→ zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Maria Krembs geb.Dillis
⇑

Lebenslauf Max Ritter von Krembs
(fünftes Kind der Anna Krembs Dillis geb. Dillis)
k. Oberforstrat und Hofjagdinspektor

(9. Generation)

* 15. Februar 1837 in München † 8. April 1903 in München

Max Krembs wird als fünftes Kind von Wolfgang Krembs und → Maria Anna Krembs geb. Dillis geboren.

Nachdem er das Alte Gymnasium (Wilhelmsgymnasium) in München erfolgreich absolviert hat, wird er Forstamts-Assistent in Ebersberg.
Er heiratet (in derster Ehe) die Partenkirchner Posthalterstochter Anna Reiser und ist dann als Forstgehilfe abwechselnd in Wolfratshausen und in Partenkirchen tätig.
Das Paar bekommt eine Tochter:
● Anna Maria Krembs. Anna Maria heiratet den Innsbrucker Forstmeister Georg Mutschlechner und bekommt mit ihm einen Sohn,
- Georg Mutschlechner. Er wird Privatdozent und Professor für Geologie.
Nach dem Zweiten Weltkrieg veröffentlicht Anna Maria Mutschlechner ihr Tagebuch.

Im Alter von 25 Jahren stirbt die Ehefrau Anna geb. Reiser an Tuberkulose, und Max Krembs heiratet ein zweites Mal, Karoline Stürzer, deren Vater eine Spezereihandlung im Tal führt.

Das Paar bekommt drei Kinder:

● Maria Krembs

● Carolina Krembs. Sie heiratet Anton Mühldorfer aus Amberg, der Notar im Notariat Erding I wird. Carolina verstirbt im Alter von 35 Jahren in Erding.

● Johanna Krembs. Sie heiratet den Arzt Dr. Hugo Schwarzenbeck aus Berchtesgaden. Dr. Hugo Schwarzenbeck wird Arzt in Bitterfeld. Das Paar bekommt einen Sohn, Karl MaxSchwarzenbeck, der im Alter von 27Jahren in Halle / Saale stirbt.

Max Krembs wird Oberförster in Königssee, Forstmeister in Berchtesgaden und schließlich Forstrat bei der königlichen Hofjagd⸗ Intendanz in München.
Schließlich wird er als Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone in den Adelsstand erhoben und heißt nun Max von Krembs.

Er stirbt mit 66 Jahren in München.

* 1837 Am 15. Februar in Nymphenburg, Pfarrei St.Margareth, Sendling, Geburt als **Max Joseph Krembs**, Sohn des Wolfgang Krembs, königlicher Parkmeister, wohnhaft im Hirschgarten (Gemeinde Nymphenburg), und der Anna Dillis, Oberförstertochter von München, seiner Ehefrau.
Taufpate: Franz Dillis, Sekretär im k. Ministerium des Innern, Mutterbruder. [Tfb_MMa]

Max Krembs besucht das Alte Gymnasium (Wilhelmsgymnasium) in München, das er 1856 absolviert.

1870 Am 11. Oktober in Partenkirchen Hochzeit (erste Ehe) als **Max Krembs**,Forstamts-Assistent in Ebersberg, Sohn des **Wolfgang Krembs**, Parkmeister in Nymphenburg und der **Anna** geb. **Dillis**, seiner Ehefrau, geboren am 15. Februar 1837 in Nymphenburg, mit
Anna Reiser, Posthalterstochter aus Partenkirchen, Tochter des Johann Reiser, Posthalter von Partenkirchen und dessen Ehefrau Creszenz geb. Neuner von Murnau, geboren am 13. Februar 1846.
Trauzeugen: Georg Krembs, Förster von Graseck, und Josef Burger, Partenkirchen
Ziviltrauung: Bezirksamt München, 27. September 1870. [Trb_Pkn]

1870 Zeitweilige Versetzung im Januar als Forstgehilfe in Wolfratshausen an das k. Forstamt

Ebersberg.

1871 Zeitweiliger Aufenthalt in Partenkirchen.

1871 Am 20. Oktober in Partenkirchen Geburt der Tochter **Anna Maria Krembs** als Tochter des **Max Krembs**, k. Forstassistent in Ebersberg, zur Zeit in Partenkirchen, und der **Anna Reiser**, Posthalterstochter von Partenkirchen
Patin: Crescenz Reiser, Posthalterin Partenkirchen.

1872 Am 15.Mai in Oedhof in Freilassing Tod der Mutter **Anna Krembs** geb. **Dillis**, Revierjägerswitwe von Nymphenburg, Ödhof № 80, im Alter von 64 Jahren. Todesursache: „*Marasmus*“ [Altersschwäche]. Beerdigung am 18. Mai in Salzburghofen. Stb_Frl

1872 Am 14. Oktober in Partenkirchen Tod der Ehefrau **Anna Krembs** geb. **Reiser**, Forstassistenten-Gattin, Partenkirchen № 77, im Alter von 25 Jahren. Todesursache: Lungentuberkulose. Stb_Pkn

1874 Am 20. Oktober in München-Haidhausen, St. Johann Baptist, Trauung (zweite Ehe) als **Max Krembs**, Forstamts-Assistent, Langerstraße № 29/3 in Haidhausen, Witwer der † **Anna Krembs**, geboren am 15. Februar 1837 in Nymphenburg, mit
Carolina Stürzer, Tochter des August Stürzer, Privatier und der Magdalena Hermann, geboren am 4. November 1851 in Heilig Geist.
Trauzeugen: Thaddäus Hermann und Franz von Dillis, Ministerialrath.
Ziviltrauung: Bezirksamt München links der Isar, 10. Oktober 1874. Trb_MJB

Carolina Stürzer wurde am 4. November 1851 in Heilig Geist geboren als Tochter des August Stürzer, Kaufmann, wohnhaft Thal № 46, und der Magdalena geb. Hermann, Parkmeisterstochter.
Taufpatin: Carolina Frederl, Revierförstersgattin von Seeshaupt, vertreten durch Apollonia Hermann, Parkmeistersgattin. Trb_MHG

Max Krembs wird Oberförster in Königssee.

1875 Am 5. September in Königssee, Pfarrei Berchtesgaden, Geburt der Tochter **Maria Krembs**, Tochter des **Maximilian Krembs**, k. Oberförster in Königssee, und der **Karolina Stürzer**, Tochter der Magdalena Hermann, Privatierstochter aus München, seiner Ehefrau.
Taufpatin: Maria Stürzer, Privatierstochter von München.

1876 Am 1. April in München Tod des Schwiegervaters August Stürzer, Privatier und ehemaliger bürgerlicher Kaufmann, im Alter von 55 Jahren.
Todesursache: „*Herzfehler, dadurch Gangrän der beiden Füße*“. Stb_MHG

Hierzu erscheint in der Münchener Neueste Nachrichten folgende Todesanzeige: MNN_76

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel,

Herrn August Stürzer,

Privatier, ehemaliger Kaufmann,

nach langem unsäglichen, mit bewunderungswürdiger Geduld ertragenen Leiden und nach Empfang der heil. Sterbsakramente heute Früh halb 5 Uhr im 57. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.
Wer die aufopfernde Liebe zu den Seinen und seine unermüdliche Thätigkeit kannte, wird unsern herben Schmerz bemessen können.
Diese Trauerkunde theilnehmenden Verwandten und Bekannten bringend, bitten um frommes Andenken für den Verblichenen und stilles Beileid für sie

München und Königssee, 1. April 1876.
Magdalena Stürzer, geb. Hermann, Gattin
Friedrich Stürzer, Sohn,
Auguste Stürzer,
Caroline Krembs geb. Stürzer,
Marie Stürzer, Töchter,
Max Krembs, kgl. Oberförster, Schwiegersohn, zugleich im Namen der kleinen

Enkelin Marie und der übrigen Verwandtschaft.

Die Beerdigung findet Montag den 3. April Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause des südlichen (alten) Gottesackers aus und der Gottesdienst Dienstag den 4. ds. Mts. Vormittags 10 Uhr in der heil, Geist-Pfarrkirche statt.

August Stürzer hatte in München im Tal № 46 eine Spezereihandlung geführt. ABMü_70

1876 Am 4. Oktober in Königssee, Pfarrei Berchtesgaden, Geburt der Tochter **Carolina Krembs**, eheliche Tochter des **Maximilian Krembs**, k. Oberförster in Königssee, und der **Karolina Stürzer**, Privatierstochter aus München, seiner Ehefrau.
Taufpatin: Barbara Krembs, Doktorsgattin zu Brüssel, vertreten durch Maria Stürzer, Privatierstochter von München.

1879 Am 1. August in Königssee, Pfarrei Berchtesgaden, Geburt der Tochter **Johanna Augusta Krembs**, eheliche Tochter des **Maximilian Krembs**, k. Oberförster in Königssee, und der **Karolina Stürzer**, Privatierstochter aus München, seiner Ehefrau.
Taufpatin: Johanna Augusta Stürzer, Privatiere aus München, vertreten durch Katharina Lindl, Kindsmagd beim Oberförster.

1886 **Max Krembs** wird als mit dem Titel und Range der Forstmeister bekleideter Oberförster von Königssee auf das Forstamt Berchtesgaden in Berchtesgaden zum Forstmeister befördert.

1888 **Max Krembs** ist königlicher Forstrat bei der K. Hofjagd⸗ Intendanz.

1888 **Max Krembs** wohnt in München als k. Hofjagd⸗ Inspektor und Forstrath in München im Graggenauer Viertel in der Wurzerstraße 5_2. ABMü_xx

1893 **Max** Krembs wird als Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone in den Adelsstand erhoben und heißt nun **Max von Krembs**.

Eintrag im „Genealogischen Taschenbch der Ritter- und Adelsgeschlechter“ 1894: GTRA_94

Ritter von Krembs

katholisch. – Persönlicher Ritterstand durch Immatriculation bei der Ritterclasse d. d. 6. Dec. 1893 als Ritter des Verdienst⸗ Ordens der bayerischen Krone (verliehen 30. Oct. 1893).

Max Josef Ritter von Krembs, geb. zu Hirschgarten bei München 15. Febr. 1837, kön. bayer. Hofjagd⸗ Inspector und Forstrath. [München.]

1897 Am 21. April in München Trauung der Tochter **Carolina Krembs** mit **Anton Mühldorfer**. STA_Mü_I

Anton Adolph Mühldorfer wurde am 22. Februar 1861 in Amberg geboren als ehelicher Sohn des Joseph Mühldorfer, Weinwirth, und dessen Ehefrau Barbara, Tochter des Georg Zunner, bürgerlicher Müller („*farinarius*“, Mehlmacher).
Taufpate: Anton Ochsenmayer, Untersuchungsrichter beim k. Landgericht Eschenbach. Tfb_Amb

Anton Mühldorfer wird Notar im Notariat Erding I und dann Notar und Justizrat in Krailling bei München.

1911 Am 3. Oktober stirbt Tochter **Carolina Mühldorfer** geb. **Krembs**, mit 35 Jahren in Erding. (fs)

1946 Am 31. Dezember stirbt **Anton Mühldorfer**, Witwer der Tochter **Carolina Mühldorfer** geb. **Krembs** mit 85 Jahren in Krailling. (fs)

1902 Am 6. Februar in München Trauung der Tochter **Johanna Krembs** mit **Hugo Schwarzenbeck**. STA_Mü_I

Hugo Schwarzenbeck wurde am 7. April 1875 in Berchtesgaden geboren als Sohn des Jakob Schwarzenbeck, Hausbesitzer in Berchtesgaden, und der Anna Karg, Tochter der Gertraud

Engelhard, Bäckerstochter von Forchheim.
Taufpate: Georg Schwarzenbeck, Posthalter in Berchtesgaden, vertreten durch seine Ehefrau Maria.

Dr. Hugo Schwarzenbeck hatte an der LMU in München studiert und wurde dort promoviert; seine chirurgische Inaugural-Dissertation von 1898 hat den Titel: „*Über die Behandlung der Hüftgelenksankylose durch die Osteotomia subtrochanterica*“ und ist antiquarisch noch heute erhältlich.

1902 **Dr. Hugo Schwarzenbeck** ist Arzt in Roitzsch, Kreis Bitterfeld.

1902 Am 18 Dezember in Roitzsch Geburt des Sohnes Karl Max Schwarzenbeck.

1909 **Dr. Hugo Schwarzenbeck** ist aktives Mitglied der Entomologischen Gesellschaft zu Halle und beschäftigt sich unter anderem mit der Zucht des Pappelschwärmers.

1929 Am 25.März in Halle an der Saale Tod des Sohnes Karl Max Schwarzenbeck im Alter von 27 Jahren. (fs)

1945 Am 10. September stirbt **Dr. Hugo Schwarzenbeck** in Roitzsch, Kreis Bitterfeld, im Alter von 70 Jahren.

† 1903 Am 8. Aprilin München, Pfarrei St. Anna, Tod des **Max von Krembs**, k. Oberforstrat, Wurzerstraße № 5/2, verheiratet, im Alter von 66 Jahren. Todesursache: „*Diabetes mellitus*“. Stb_MAa

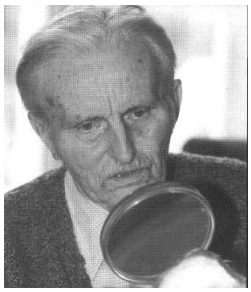
Die Witwe, **Karoline von Krembs**, geborene **Stürzer**, zieht zu ihrer Tochter Johanna und ihrem Schwiegersohn Hugo Schwarzenbeck nach Roitzsch, Kreis Bitterfeld.

1906 In den „Innsbrucker Nachrichten“ wird folgendes Aufgebot veröffentlicht:

Aufgebot
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. der kaiserliche königliche Forst- und Domänenverwalter Georg Johann Alexander Anton Mutschlechner, aus Österreich, wohnhaft in Innsbruck, Sohn des verstorbenen Brauereibesitzers Georg Mutschlechner, zuletzt wohnhaft in Innsbruck, und dessen Ehefrau Emilie, geborene Cimbärdi, wohnhaft in Innsbruck;
2. die Anna Krembs, wohnhaft in München, früher in Dessau, Tochter des verstorbenen königlichen Hofjagddirektor und Oberforstrates Max Ritter von Krembs, zuletzt wohnhaft in München, und dessen Ehefrau Anna geb. Reiser, wohnhaft in Partenkirchen, die Ehe miteinander eingehen wollen.
München, am 24. Oktober 1906
Standesamt II der kgl. Haupt- und Residenzstadt München

1906 Am 18. November 1906 in München Trauung der Tochter **Anna Maria Krembs** mit **Alexander Anton Georg Mutschlechner**. StA_Mü_II

Das Paar bekommt (mindestens) einen Sohn.



1908 Am 19. März in Kufstein Geburt des Sohnes Georg Mutschlechner. MutschBio

Er wird später zum Dr. Georg Mutschlechner promoviert und ist danach Privatdozent und Professor für Naturgeschichte in Innsbruck. MutschBio

Dr. Georg Mutschlechner stirbt am 19. Dezember 1999 im Alter von 91 Jahren. MutschBio

1944-1951 **Anna Maria Mutschlechner** geb. **Krembs** schreibt ein Tagebuch: „*Von Zerstörung und Wiederaufbau: Das Tagebuch der Innsbruckerin Anna Mutschlechner 1944-1951*“. MutschTB

1951 **Anna Maria Mutschlechner** geb. **Krembs** stirbt im Alter von 80 Jahren in Innsbruck.

1911 Die Witwe **Karoline von Krembs** wohnt als Hofjagddirektors- und Oberforstratswitwe in München in der Preysingstraße 13_3. [ABMü_xx]

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes des Max Joseph Krembs

→ zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Maria Krembs geb.Dillis ⇑

Lebenslauf Anna Josepha Krembs
(siebentes Kind der Anna Krembs Dillis geb. Dillis)
Oberzollinspektorsgattin in Fürth

(9. Generation)

* 16. Dezember 1842 in München † 28. November 1915 in Eglfing

Anna Josepha Krembs wird als siebentes Kind von Wolfgang Krembs und → Maria Anna Krembs geb. Dillis geboren.
Sie heiratet (bei einer Doppelhochzeit mit ihrem Bruder Leonhard und dessen Braut) in Freilassing Johannes Stadler, Jägersohn aus Erding, der Zollamtsassistent in Salzburg ist.

Johannes Stadler wird Controleur des Nebenzollamts I am Bahnhofe zu Salzburg.

Dann wird er zum Revisionsbeamten in Passau befördert, wird Zollinspektor in Kufstein und schließlich Oberzollinspektor in Fürth, wo er mit 58 Jahren stirbt.

Anna Stadler geb. Krembs stirbt im Alter von 73 Jahren in Eglfing bei Murnau.

⌄

1839 Am 27. Oktober im Hirschgarten bei Nymphenburg, Geburt als **Anna Josepha Krembs**, Tochter des Wolfgang Krembs, königlicher Revierjäger und Parkmeister, gestorben am 17.November 1842, und der Anna Dillis, Forstmeisterstochter von München, dessen Ehefrau und hinterlassene Wittwe.

Taufpatin: Anna Dillis geborene von Aichberg, Forstmeisterswittwe von München, mater matris [Mutter der Mutter]. [Tfb_MMa]

1864 Am 4. Juli in Salzburghofen (heute: Freilassing) Doppelhochzeit des Bruders Leonhard Krembs mit Barbara „Babette“ Braun und der **Anna Josefa Marie Krembs** mit **Hans Stadler**. [Trb_Frl]

1864 Trauung von Tochter **Anna Josefa Marie Krembs** mit **Johannes Stadler**, K. Zollamtsassistent in Salzburg, Sohn des Georg Stadler, Revierjäger in Erding, und dessen Frau Franziska geb. Ernst.
Trauzeugen: „*dieselben*“ [wie bei der Hochzeit von Dr. Leonhard Krembs und Barbara Braun: Joseph Krembs Grenzoberaufseher in Aschau und Georg Krembs, Forstgehülfe in Wildenwarth.] [Trb_Frl]

Die Ehe bleibt kinderlos.

1866 **Johann Stadler**, Controleur des Nebenzollamts I am Bahnhofe zu Salzburg, wird zum Revisionsbeamten in Passau befördert.
Er und seine Frau wohnen in Passau in der Fischergasse 100.

1885 **Johann Stadler** wird vom Zollinspektor in Kufstein zum Oberzollinspektor in Fürth befördert.
Er und seine Frau wohnen in Fürth in der Nürnberger Landstraße 1.

1888 Am 8. August stirbt **Johann Stadler** als Oberzollinspektor in Fürth im Alter von 58 Jahren, und die Witwe **Anna Stadler** geb. **Krembs** veröffentlicht in der „Augsburger Abendzeitung“ diese Todesanzeige:

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen inniggeliebten Gatten,
den kgl. Oberzoll-Inspektor
Johann Stadler
in Fürth,
nach mehrmonatlichem Leiden am 8. ds. Mts. in die Ewigkeit abzurufen.
Indem ich den Verstorbenen freundlichem Andenken empfehle, bitte ich um stilles Beileid.
FUERTH, den 9. August 1888.
Anna Stadler,
geb. Krembs

Der Gottesdienst findet Montag, den 13 August Vormittags 9 Uhr in der 7 Metropoliten-Plarrkirche zu U. l. Frau statt.

1915 Am 28. November Tod der **Anna Josefa Maria Stadler** geb.**Krembs**, im Alter von 73 Jahren in Eglfing bei Murnau. (fs)

→ zurück zum Beginn des Lebenslaufes der Anna Josepha Stadler geb. Krembs

→ zurück zum Lebenslauf der Mutter Anna Maria Krembs geb.Dillis ⇑

Kirchenbücher

Tfb_...	Taufbuch ...
Trb_...	Trauungsbuch ...
Stb_...	Sterbebuch ...
...Amb	Amberg
...Bir	Birnbach
...Dah	Dachau, Bistum München-Freising
...Ere	Eresing
...Frl	Freilassing
...Kth	Kreuth, Bistum München-Freising
...MAa	München, St. Anna, Bistum München-Freising
...MBf	München, St. Bonifaz, Bistum München-Freising
...MBo	München, St. Benno, Bistum München-Freising
...MCk	München Christkönig, Hofkuratei Nymphenburg, Bistum München-Freising
...MHG	München, Heiligeist, Bistum München-Freising
...MJB	München St. Johann Baptist, Haidhausen, Bistum München-Freising
...MlF	München Zu unserer lieben Frau, Bistum München-Freising
...MLu	München St. Ludwig, Bistum München-Freising
...MMa	München St. argareth, Sendling, Bistum München-Freising
...MMh	München Mariahilf, Bistum München-Freising
...MPe	München St. Peter, Bistum München-Freising
...Mos	Moosburg
...Mwd	Mittenwald, Bistum München-Freising
...Mtl	Marktl
...Oam	Oberammergau, Bistum München-Freising
...Obh	Augsburg-Oberhausen
...Pkn	Partenkirchen, Bistum München-Freising
...Ram	Ramsau
...Sk	Schwindkirchen, Bistum München-Freising
...Sul	Sulzbach-Rosenberg
...Wmü	Waldmünchen

→ Start

Fußnoten und Quellen

Adreßbücher:

Adreßbücher für München:
https://wiki.genealogy.net/Kategorie:Adressbuch_für_München

Dokumente:
Wenn nichts anderes angegeben, können die zeitgenössischen Dokumente über „Google-Books“ gefunden werden.

Quellen:

ABMü_xx Adreßbuch München (entsprechend der Jahreszahl)

JGvD_FLS zitiert in :„Johann Georg von Dillis, Familie Leben Schaffen“, herausgegeben vom Kreisverein für Heimatschutz und Denkmalpflege Landkreis Erding e. V.:

FB_UDillis Originaldokumente im Familienbesitz Ulrich Dillis.

StMayr Über den Hofgärtner Stolanus Mayr:
https://www.schloesser.bayern.de/deutsch/presse/archiv24/dachau/stolanus-mayr12-01-24.htm

AltMb_AG Photographie von AnnaGandorfer geb. Kembs:
http://www.alt-moosburg.de/strassen/main2/gandorfer020.htm

AltMb_JG Photographie vom Grabstein und dem Sterbebild von Johann Gandorfer:
http://www.alt-moosburg.de/strassen/fenster2/10-01-141.htm

AltMb_Gand Johann Gandorfer, Bilder und Lebenslauf:
http://www.alt-moosburg.de/suchen/weitere1/gandorfer.htm

BVf_28 Der Bayerische Volksfreund, 13.Juni 1828.

fs_AKrembs Anton Ferdinand Krembs in „familysearch“:
https://www.familysearch.org/de/tree/person/details/LZR6-34N

hdbg Haus der Bayerischen Geschichte
https://www.hdbg.de/pdfs/downloads/forsthefts4-4.pdf

Goo_Krembs Doktorarbeit von Dr. Leonhard Krembs:
https://www.google.de/books/edition/Bericht_über_die_auf_der_chirurgischen/wvhDAAAAcAAJ?hl=de&gbpv=1&dq=Krembs+Leonhard&printsec=frontcover

GTRA_94 Genealogisches Taschenbch der Ritter- und Adelsgeschlechter“ 1894.

KrembsO Oskar Krembs, „Wirtschaftlicher Vogelschutz im Dienste des Pflanzenschutzes mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Verhältnisse.“ Verlag Weinmayer, 1934.

LvA http://www.aichberger.de/05-02_Lorenz_von_Aichberger.htm

MNN_76 Münchener Neueste Nachrichten vom Samstag, 1. April 1876.

MutschBio Biographie Prof. Univ.-Doz. Dr. Georg Mutschlechner:
https://www.zobodat.at/biografien/Mutschlechner_Georg_MittGeolGes_093_187.pdf

MutschTB „Das Tagebuch der Innsbruckerin Anna Mutschlechner 1944-1951“, Studien Verlag 2003, ISBN: 3706519321.

RB_54 Regierungsblatt für das Königreich Bayern.1854.

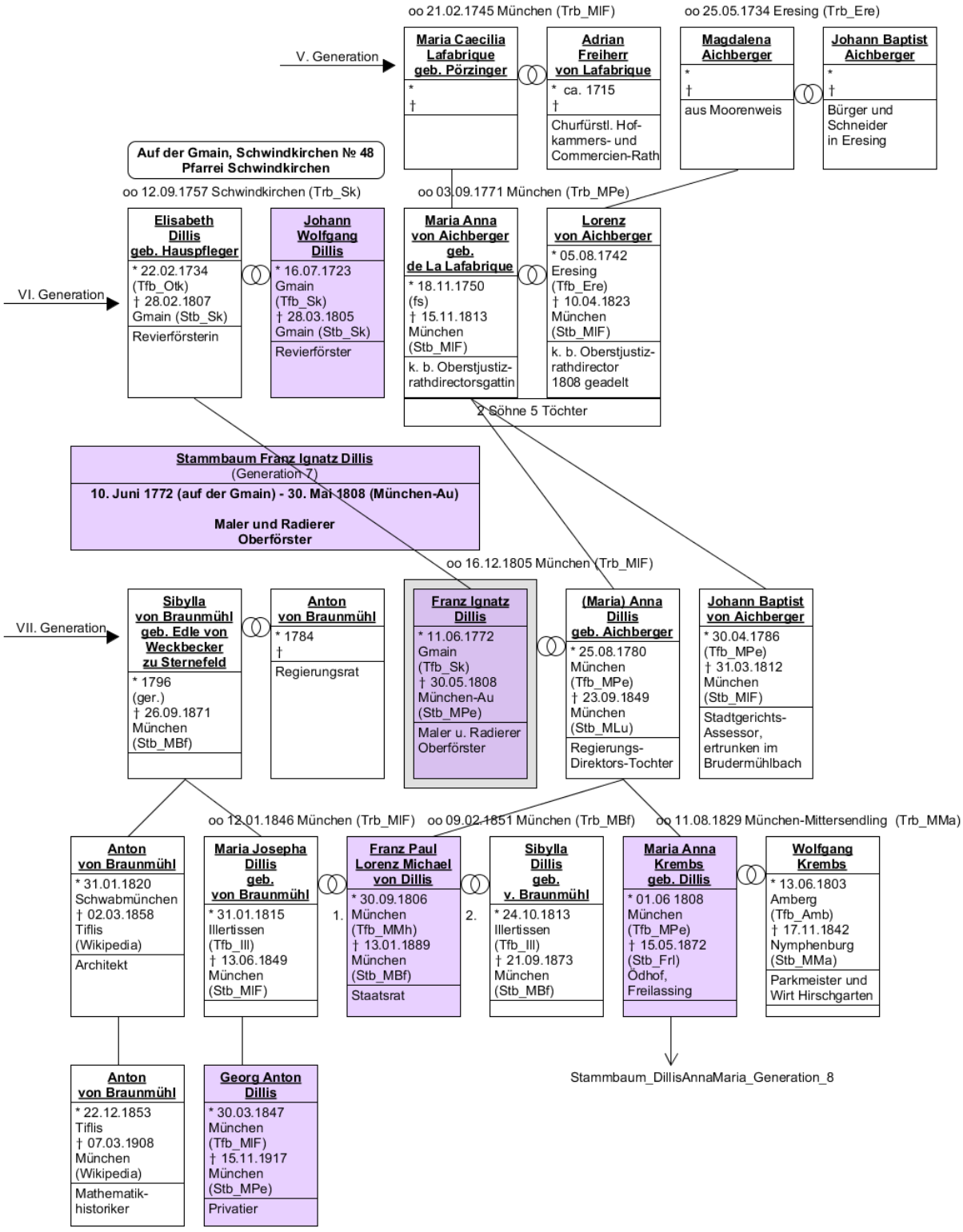
Verl_KK Verlustlisten 1. Weltkrieg, Karl Krembs:
https://des.genealogy.net/search/show/4469009

Wiki_Rehm https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Rehm_(Mediziner)

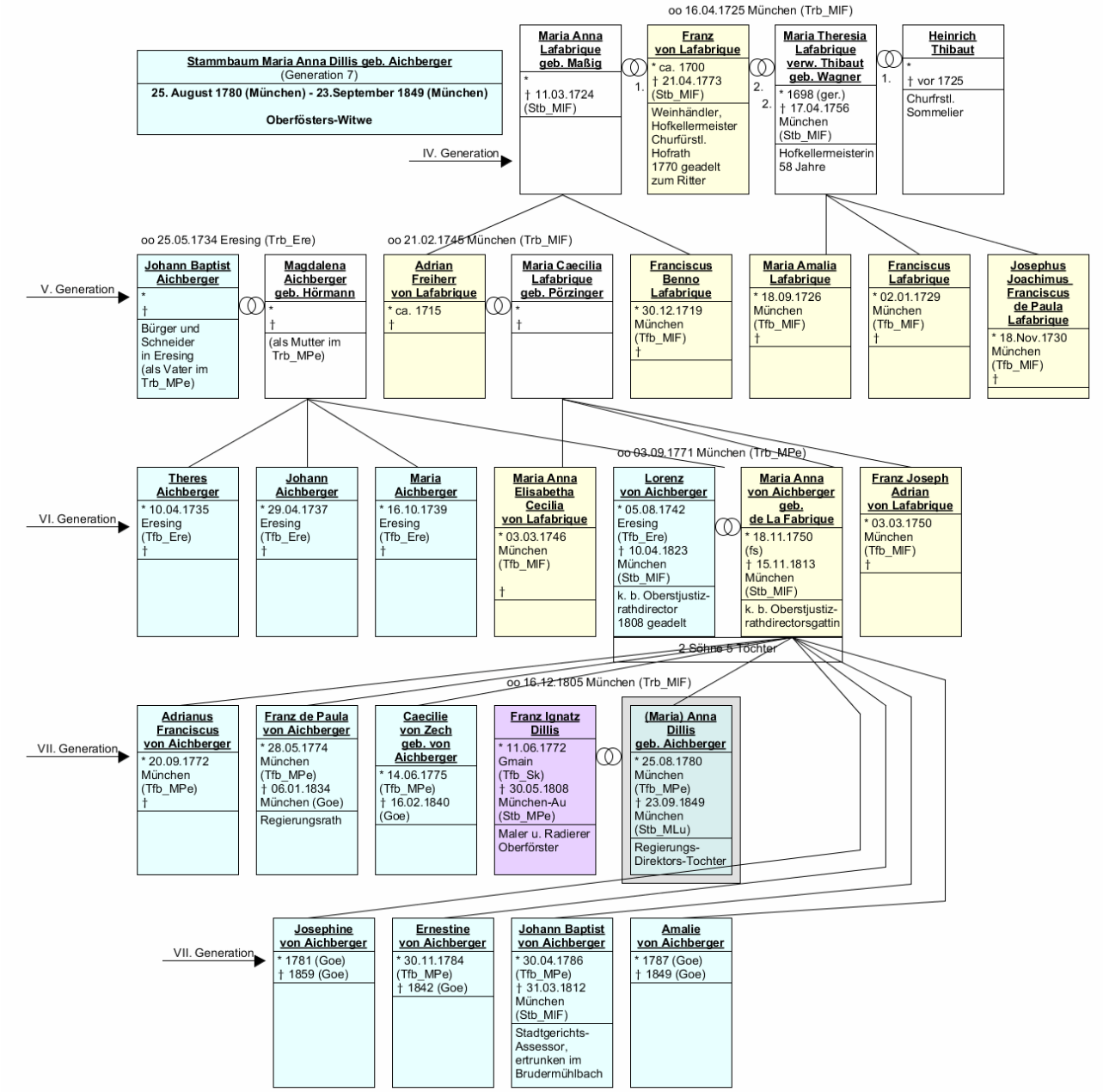
Wiki_NFr https://de.wikipedia.org/wiki/Heilanstalt_Neufriedenheim

→ Start

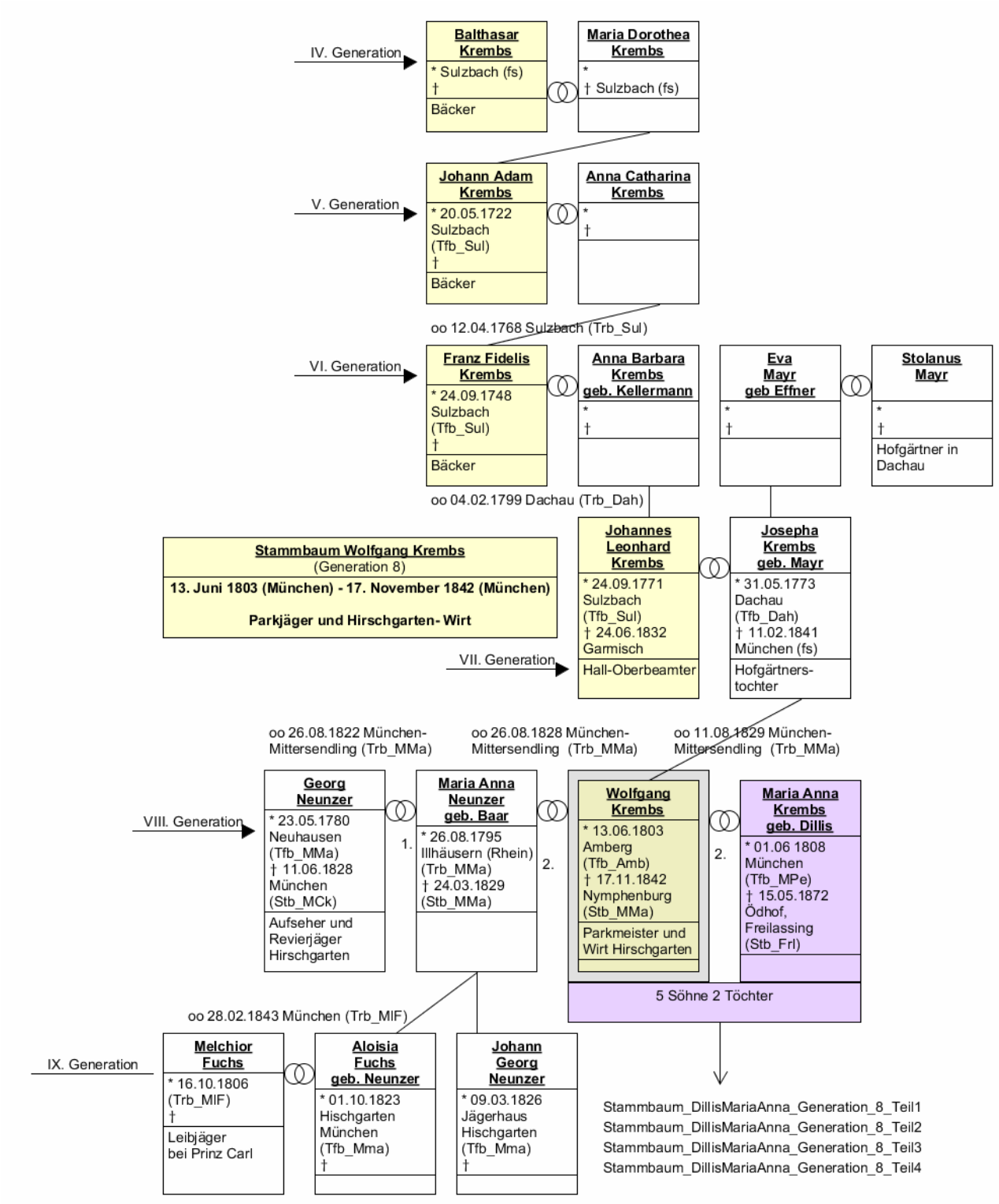
Stammbaum Dillis Ignatz



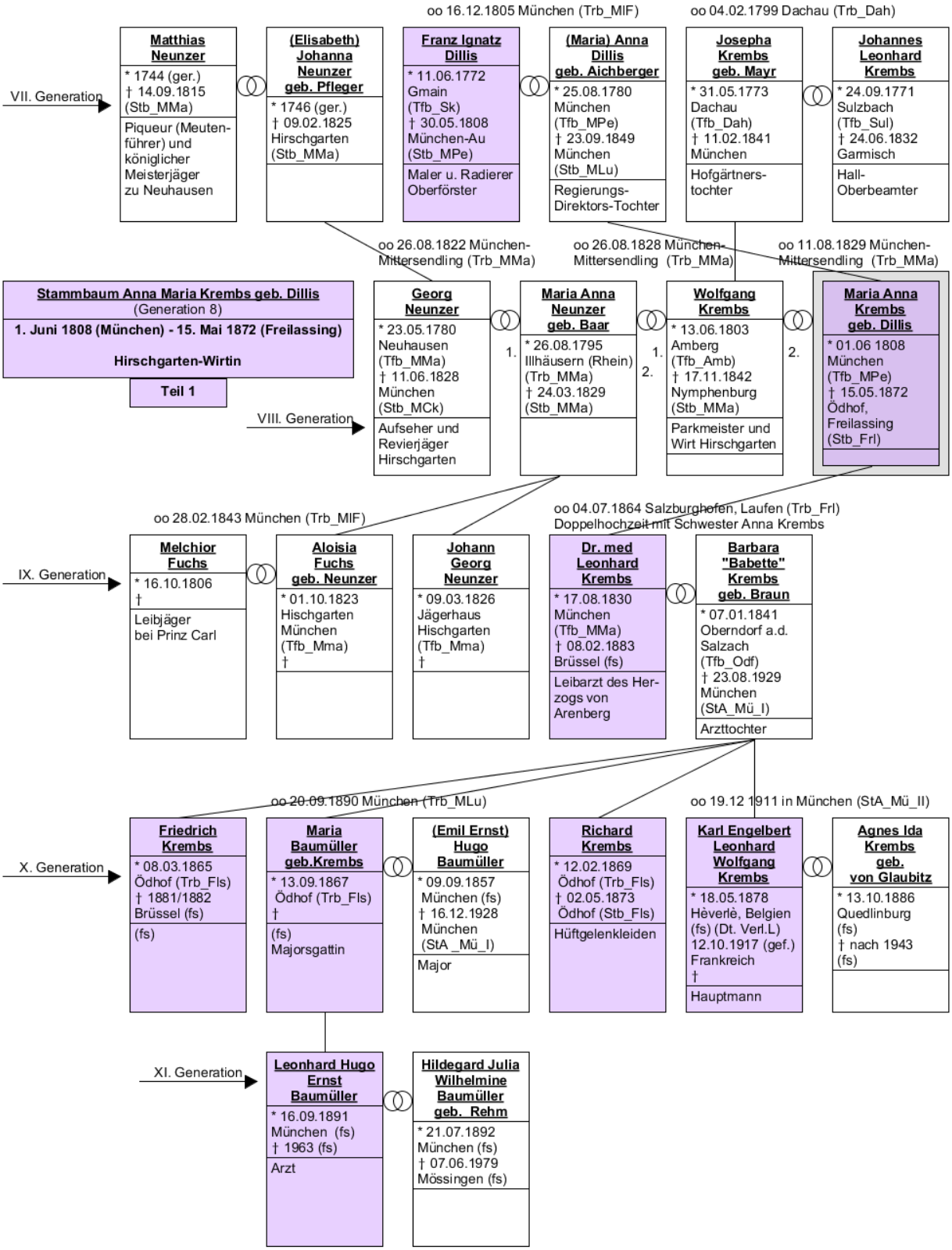
Stammbaum Maria Anna Dillis geb. Aichberger



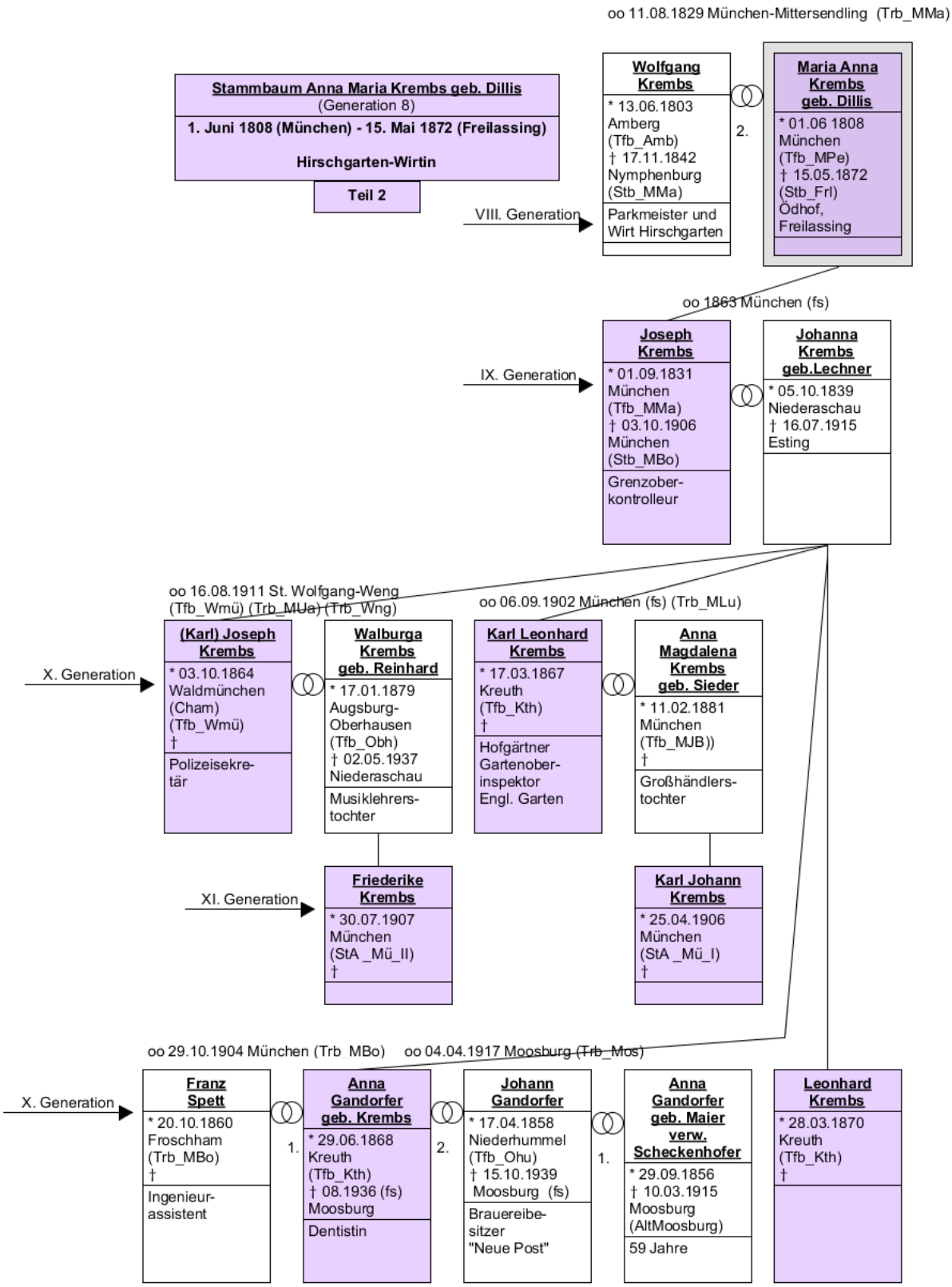
Stammbaum Krembs Wolfgang



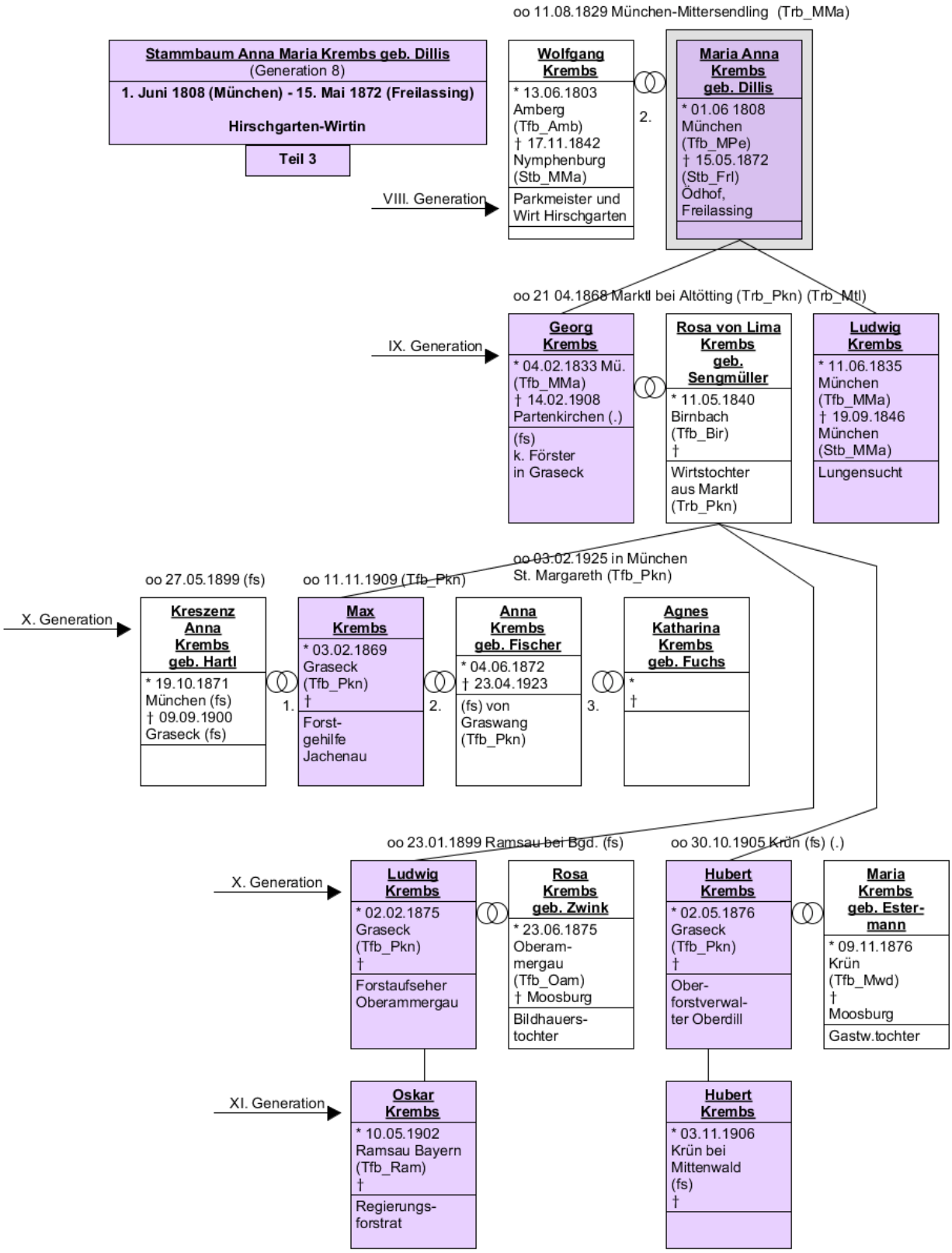
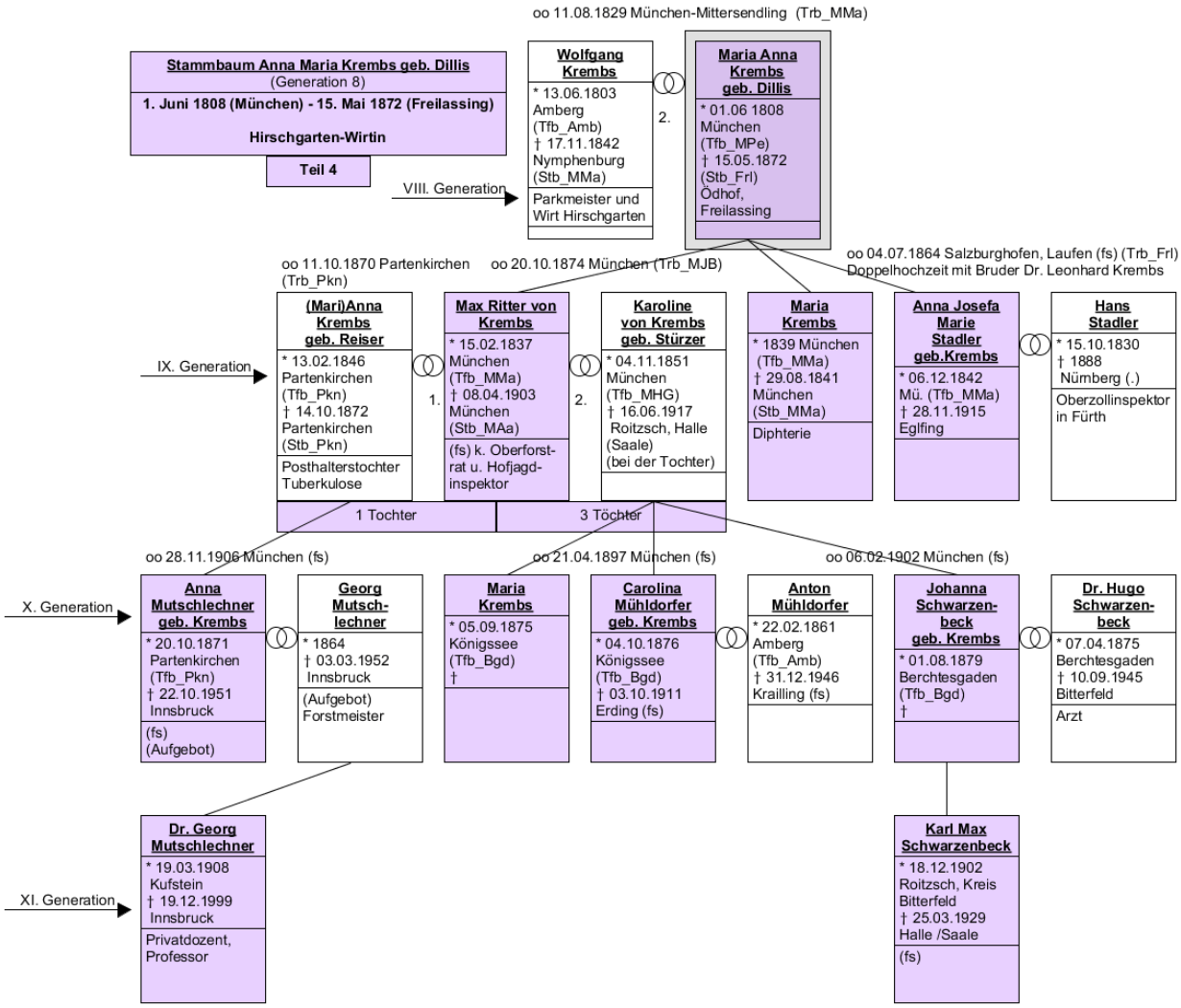
Stammbaum Dillis Maria Anna Teil 1



Stammbaum Dillis Maria Anna Teil 2



Stammbaum Dillis Maria Anna Teil 3



Stammbaum Dillis Maria Anna Teil 4